



2012
GESCHÄFTSBERICHT
2013



EXEMPLAR 0257 /4.500

GESCO-GRUPPE - DIE UNTERNEHMEN IM PORTRÄT



Operative Unternehmensstruktur, aber eingebunden in eine starke Gruppe. Eine Übersicht der wesentlichen Unternehmen der GESCO-Gruppe mit ihren Produkten, ihren Märkten und Managern.



THE INDUSTRIAL GROUP

Die GESCO-Gruppe: ein Verbund mittelständischer Industrieunternehmen. Fokussiert auf Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik, also Kernbranchen der deutschen Industrie. Eine Gruppe von „Hidden Champions“, Markt- und Technologieführern.

MODEL
TECHNIK

INHALT

04	_____	Kennzahlen GESCO-KONZERN
06	_____	Die Equity Story
08	_____	Vorwort des Vorstands
10	_____	GESCO - The Industrial Group
30	_____	Die GESCO-Aktie
36	_____	Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht
43	_____	Konzernlagebericht
66	_____	GESCO AG - Kurzfassung des Jahresabschlusses
69	_____	GESCO Konzernabschluss
		70 __ Bilanz
		72 __ Gewinn- und Verlustrechnung / Gesamtergebnisrechnung
		73 __ Kapitalflussrechnung
		74 __ Eigenkapitalveränderungsrechnung / Segmentberichterstattung
		76 __ Anhang
117	_____	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
118	_____	Bericht des Aufsichtsrats
122	_____	Finanzkalender/Aktionärskontakt
124	_____	Impressum



MODEL
TECHNIQUE

KENNZAHLEN GESCO-KONZERN (IFRS)

Geschäftsjahr 01.04.-31.03.		2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007
Umsatz	T€	171.234	192.264	234.327	268.146
davon Inland	T€	133.220	140.768	172.464	199.470
davon Ausland	T€	38.014	51.496	61.863	68.676
EBITDA	T€	17.947	20.114	26.792	31.800
EBIT	T€	10.711	12.512	18.792	23.728
Ergebnis vor Steuern	T€	8.782	11.850	16.562	23.570
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	T€	-3.985	-4.868	-7.100	-9.311
Steuerquote	%	45,4	41,1	42,9	39,5
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	T€	4.198	6.228	9.325	13.313
Ergebnis je Aktie nach IFRS	€	1,73	2,50	3,54	4,83
Investitionen in Sachanlagen ¹⁾	T€	5.258	6.404	9.014	8.332
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	6.039	6.318	6.718	6.745
Eigenkapital	T€	36.333	41.878	54.379	74.948
Bilanzsumme	T€	138.370	145.070	174.430	211.762
Eigenkapitalquote	%	26,3	28,9	31,2	35,4
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	Anzahl	1.192	1.215	1.329	1.543
davon Auszubildende	Anzahl	63	60	75	81
Jahresendkurse zum 31.03.	€	16,70	23,61	38,90	38,20
Dividende je Aktie	€	0,70	0,90	1,25	1,50

¹⁾ Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises.

²⁾ Inkl. Bonus von 0,22 € aus Anlass des 10jährigen Börsenjubiläums.

³⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 25.07.2013.

2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	Veränderung
333.155	378.388	277.664	335.237	415.426	440.417	6,0%
248.534	276.602	183.536	219.981	270.888	286.609	5,8%
84.621	101.786	94.128	115.256	144.538	153.808	6,4%
44.281	49.689	27.156	38.180	51.186	51.763	1,1%
34.158	38.931	16.470	26.958	39.116	37.341	-4,5%
30.783	34.585	13.965	24.091	35.672	33.825	-5,2%
-11.227	-10.897	-4.389	-7.651	-11.087	-11.088	0,0%
36,5	31,5	31,4	31,8	31,1	32,8	-
17.883	21.618	8.896	15.251	22.531	20.916	-7,2%
5,92	7,16	2,95	5,05	7,40	6,30	-14,9%
12.030	12.354	8.417	9.915	14.937	21.609	44,7%
8.252	8.191	8.758	9.058	9.850	12.190	23,8%
89.845	103.285	105.173	114.678	154.988	166.500	7,4%
236.511	259.598	246.356	260.246	321.138	357.547	11,3%
38,0	39,8	42,7	44,1%	48,3	46,6	-
1.713	1.795	1.733	1.775	1.899	2.292	20,7%
105	109	99	92	97	120	23,7%
48,00	32,50	40,00	58,89	65,40	75,54	15,5%
2,42 ²⁾	2,50	1,30	2,00	2,90	2,50 ³⁾	-13,8%

6,30 €

ERGEBNIS JE AKTIE

2,50 €

DIVIDENDE JE AKTIE

 2.292

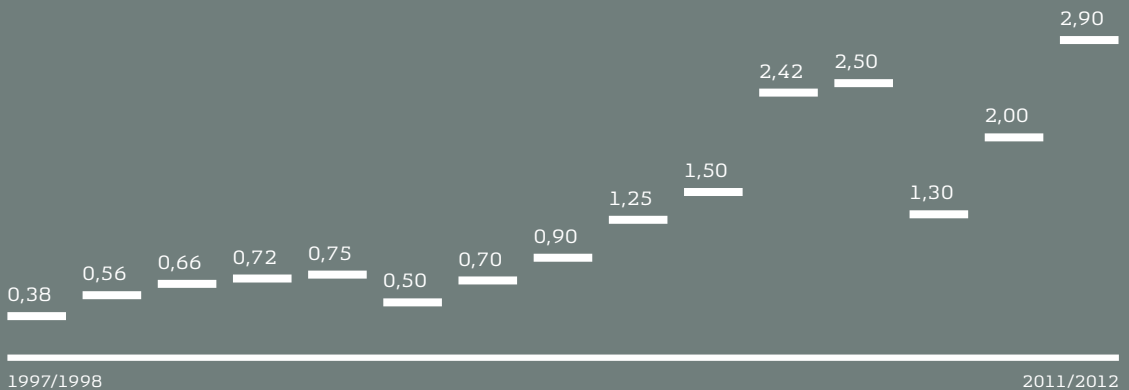
440

MIO. € UMSATZ

Die Equity Story

NACHHALTIGE DIVIDENDENPOLITIK:
SEIT DEM BÖRSENGANG AM 24. MÄRZ 1998 HAT DIE GESCO AG
IN JEDEM GESCHÄFTSJAHR EINE DIVIDENDE AUSGESCHÜTTET.

DIVIDENDE JE AKTIE IN €



DIE GESCO-AKTIE ALS OUTPERFORMER:
KURSENTWICKLUNG IN DEN 15 JAHREN SEIT DEM IPO.

400%

GESCO

DAX

MDAX

SDAX

0%

24.03.1998

EINE NACHHALTIG WACHSENDE INDUSTRIEGRUPPE

GESCO ist eine nachhaltig wachsende Industriegruppe von führenden deutschen Mittelständlern aus den Branchen Werkzeug- und Maschinenbau sowie Kunststoff-Technik. Unser Ziel ist es, den Wert der einzelnen Tochtergesellschaften – und damit der gesamten Gruppe – langfristig zu steigern. Internes Wachstum erzielen wir durch die Weiterentwicklung der bestehenden Unternehmen im Portfolio. Zusätzlich setzen wir extern auf Zukäufe von weiteren „Hidden Champions“ aus dem deutschen Mittelstand – substanzstarken Industrie- und Technologie-Unternehmen mit attraktiven Wachstumspotenzialen. Auf einen späteren Verkauf gerichtete Exit-Absichten verfolgt GESCO nicht.

INTERNATIONAL GEFRAGTE TECHNOLOGIE „MADE IN GERMANY“

Bei den Unternehmen der GESCO-Gruppe handelt es sich um strategisch und technologisch gut positionierte Spezialisten mit auch international gefragten Produkten „made in Germany“. Sie beliefern einen großen Kreis von Kunden auf unterschiedlichsten Märkten. Ihr technologisches Spitzenniveau sichern die Gesellschaften durch regelmäßige Investitionen in ihre technische Ausstattung. Die Unternehmen agieren operativ selbstständig und werden von der Holding in Form von Coaching, Consulting und Controlling aktiv begleitet.

SPEZIALIST FÜR NACHFOLGELÖSUNGEN

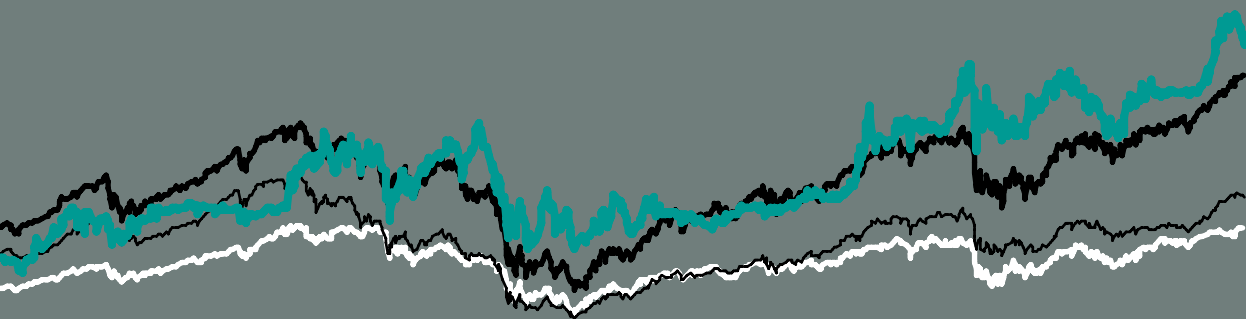
Potenzial für externes Wachstum bietet uns die Fülle ungelöster Nachfolgefragen im deutschen Mittelstand. GESCO ist spezialisiert auf solche Fragestellungen. Wir erwerben ausschließlich Mehrheitsbeteiligungen, meist 100 Prozent. Im Rahmen der Nachfolge engagieren sich dann die neuen Manager mit 10 bis 20 Prozent an den von ihnen geführten Unternehmen. Bei Zukäufen legen wir strenge Kriterien an. Dazu gehören wirtschaftliche Substanz und innovative Technologie sowie möglichst internationale Perspektiven. Die Unternehmen sollten in ihrem Segment zu den führenden Anbietern gehören und langfristiges Entwicklungspotenzial bieten.

DER MEHRWERT DER GRUPPE

Wir bewahren den Geist des Unternehmertums und des Familienunternehmens und machen die Betriebe zugleich fit für die globale Wirtschaft. Unser Modell bewahrt und fördert die Stärken des Mittelstands und es kompensiert mögliche Schwachstellen mittelständischer Organisationen. Im Sinne des „Best of both worlds“ schlägt das GESCO-Modell die Brücke zwischen der Welt des inhabergeführten Mittelstands und dem Kapitalmarkt.

PERLEN DES TECHNOLOGIEGETRIEBENEN DEUTSCHEN MITTELSTANDS IN EINER AKTIE

Dem Anleger bietet die GESCO-Aktie den Zugang zu führenden Unternehmen des technologiegetriebenen industriellen deutschen Mittelstands, die in ihrem Segment teilweise zur nationalen oder internationalen Spitzengruppe zählen. Investoren profitieren von unserer langfristig bewährten Strategie, Wachstum auf zwei Wegen zu generieren: intern durch die Weiterentwicklung unserer Tochtergesellschaften, extern durch Akquisitionen. Wir sorgen für nachhaltige Strategien, gesunde Finanzen und starke Bilanzen in jedem Tochterunternehmen und optimieren so die Chancen der Gruppe insgesamt und begrenzen die Risiken. Am wirtschaftlichen Erfolg des GESCO-Modells partizipieren die Aktionäre in Form einer Dividende, die sich im Rahmen einer transparenten und kalkulierbaren Ausschüttungspolitik am Unternehmensergebnis orientiert.



24.03.2013

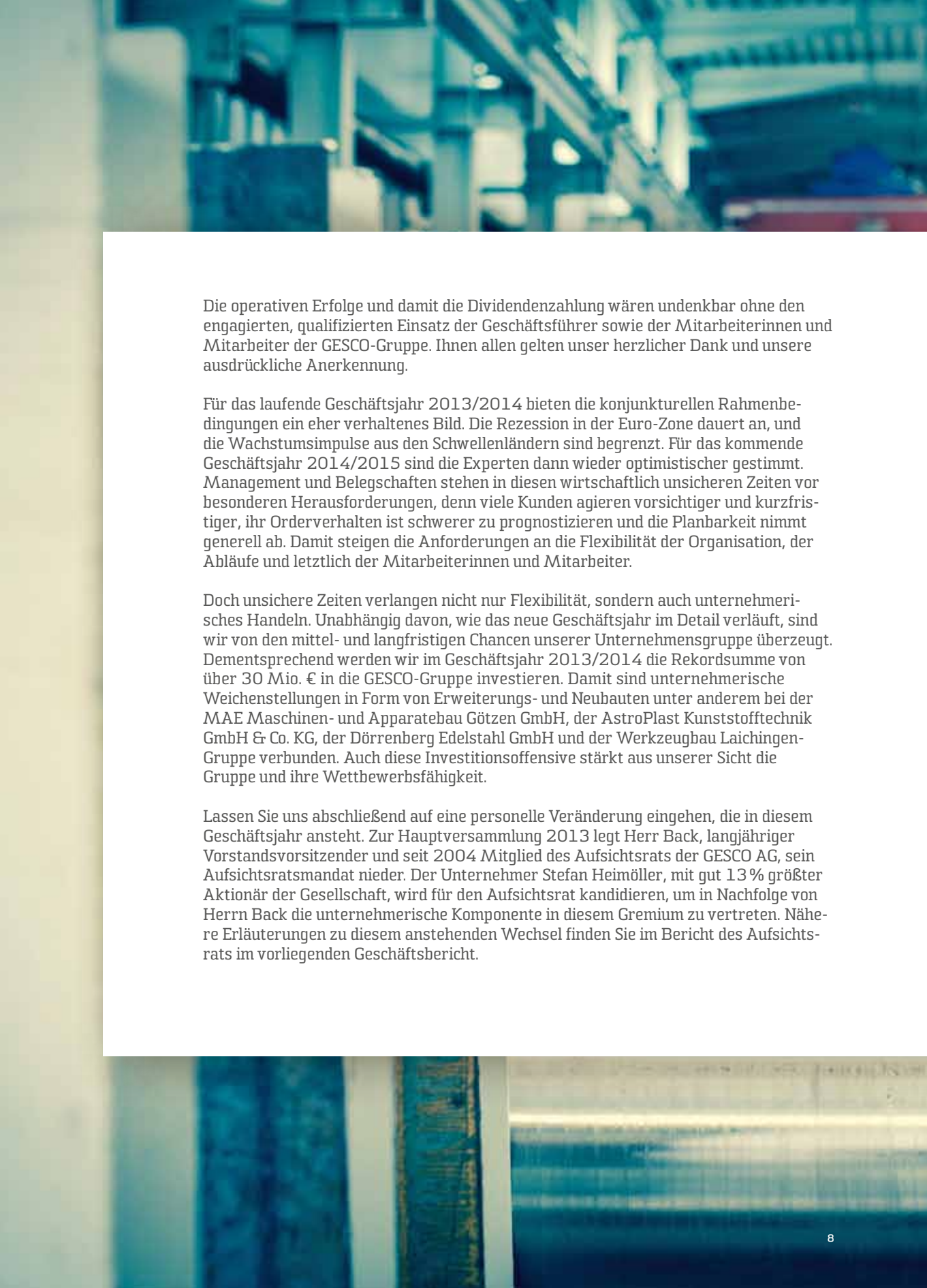


VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2012/2013 war für die GESCO-Gruppe ein ereignisreiches Geschäftsjahr. Nachdem wir bereits im Vorjahr mit der Werkzeugbau Laichingen-Gruppe einen führenden Hersteller von Hochleistungswerkzeugen zur Blechumformung erworben haben, konnten wir die Gruppe im Berichtsjahr mit drei neuen Unternehmen weiter ausbauen. Im Mai 2012 haben wir mit CFK einen Fachbetrieb für Erosion und Laserschmelzen erworben, und im Juli 2012 kamen dann mit Modell Technik ein weiterer hochspezialisierter Werkzeugbauer sowie mit Protomaster ein Produzent hochwertiger Karosserieteile hinzu. Aus strategischen Gründen abgegeben haben wir im April 2012 die im Jahre 1996 erworbene Ackermann Fahrzeugbau GmbH. Wir sind überzeugt, dass diese Veränderungen im Portfolio die GESCO-Gruppe gestärkt haben. Aufgrund der Effekte aus der Erstkonsolidierung werden die neu erworbenen Unternehmen zwar in den ersten beiden Jahren nach Erwerb noch nicht ihren vollen Beitrag zum Konzernergebnis beisteuern, aber mittelfristig sollte die Ertragskraft der Gruppe profitieren.

Wirtschaftlich entsprachen die Ergebnisse des Geschäftsjahres recht exakt der Planung, die wir im Rahmen der Bilanzpressekonferenz im Juni 2012 veröffentlicht und im August akquisitionsbedingt angehoben hatten. In einer Mischung aus internem und externem Wachstum erhöhte sich der Konzernumsatz leicht, während das Ergebnis zwar immer noch auf einem hohen Niveau lag, aber nicht ganz den Rekordwert des Vorjahres erreichte. Zum einen war im Vorjahreszeitraum ein Einmalertrag enthalten, der sich naturgemäß nicht wiederholte, zum anderen waren die Margen angesichts der nachlassenden Konjunktur rückläufig. Gleichwohl hat die GESCO-Gruppe das dritthbeste Ergebnis der Firmengeschichte erwirtschaftet. Auf dieser Basis schlagen Vorstand und Aufsichtsrat Ihnen für das Geschäftsjahr 2012/2013 eine Dividende von 2,50 € je Aktie vor. Dies entspricht unserer nachhaltigen Dividendenpolitik, die eine Ausschüttung von rund 40 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter vorsieht.



Die operativen Erfolge und damit die Dividendenzahlung wären undenkbar ohne den engagierten, qualifizierten Einsatz der Geschäftsführer sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO-Gruppe. Ihnen allen gelten unser herzlicher Dank und unsere ausdrückliche Anerkennung.

Für das laufende Geschäftsjahr 2013/2014 bieten die konjunkturellen Rahmenbedingungen ein eher verhaltenes Bild. Die Rezession in der Euro-Zone dauert an, und die Wachstumsimpulse aus den Schwellenländern sind begrenzt. Für das kommende Geschäftsjahr 2014/2015 sind die Experten dann wieder optimistischer gestimmt. Management und Belegschaften stehen in diesen wirtschaftlich unsicheren Zeiten vor besonderen Herausforderungen, denn viele Kunden agieren vorsichtiger und kurzfristiger, ihr Orderverhalten ist schwerer zu prognostizieren und die Planbarkeit nimmt generell ab. Damit steigen die Anforderungen an die Flexibilität der Organisation, der Abläufe und letztlich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Doch unsichere Zeiten verlangen nicht nur Flexibilität, sondern auch unternehmerisches Handeln. Unabhängig davon, wie das neue Geschäftsjahr im Detail verläuft, sind wir von den mittel- und langfristigen Chancen unserer Unternehmensgruppe überzeugt. Dementsprechend werden wir im Geschäftsjahr 2013/2014 die Rekordsumme von über 30 Mio. € in die GESCO-Gruppe investieren. Damit sind unternehmerische Weichenstellungen in Form von Erweiterungs- und Neubauten unter anderem bei der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, der AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, der Dörrenberg Edelstahl GmbH und der Werkzeugbau Laichingen-Gruppe verbunden. Auch diese Investitionsoffensive stärkt aus unserer Sicht die Gruppe und ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Lassen Sie uns abschließend auf eine personelle Veränderung eingehen, die in diesem Geschäftsjahr ansteht. Zur Hauptversammlung 2013 legt Herr Back, langjähriger Vorstandsvorsitzender und seit 2004 Mitglied des Aufsichtsrats der GESCO AG, sein Aufsichtsratsmandat nieder. Der Unternehmer Stefan Heimöller, mit gut 13 % größter Aktionär der Gesellschaft, wird für den Aufsichtsrat kandidieren, um in Nachfolge von Herrn Back die unternehmerische Komponente in diesem Gremium zu vertreten. Nähere Erläuterungen zu diesem anstehenden Wechsel finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats im vorliegenden Geschäftsbericht.

Seit seinem Eintritt in die Gesellschaft im Jahre 1989 hat Herr Back das Geschäftsmodell der GESCO entscheidend geprägt und geformt. Mit unternehmerischem Weitblick und Präzision im Detail entwickelte er aus einer anfänglichen Idee heraus eine Unternehmensgruppe, die er 1998 sehr erfolgreich an die Börse brachte. Dabei vermochte er es, Menschen zu begeistern und zu binden und den „GESCO-Spirit“ weiterzugeben. In einer Übergangszeit haben wir das Unternehmen gemeinsam mit ihm geleitet, und bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum 31. März 2004 hat er ein gut bestelltes Haus hinterlassen, das wir seither weiter ausgebaut haben. Seit der Hauptversammlung des Jahres 2004 war Herr Back dann als Mitglied des Aufsichtsrats für die Gesellschaft tätig. Für sein Wirken sprechen wir Herrn Back im Namen der GESCO AG unseren Respekt und unsere Anerkennung aus und danken ihm nachdrücklich und sehr herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz für die Gesellschaft. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir ihm alles Gute, Glück und Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen



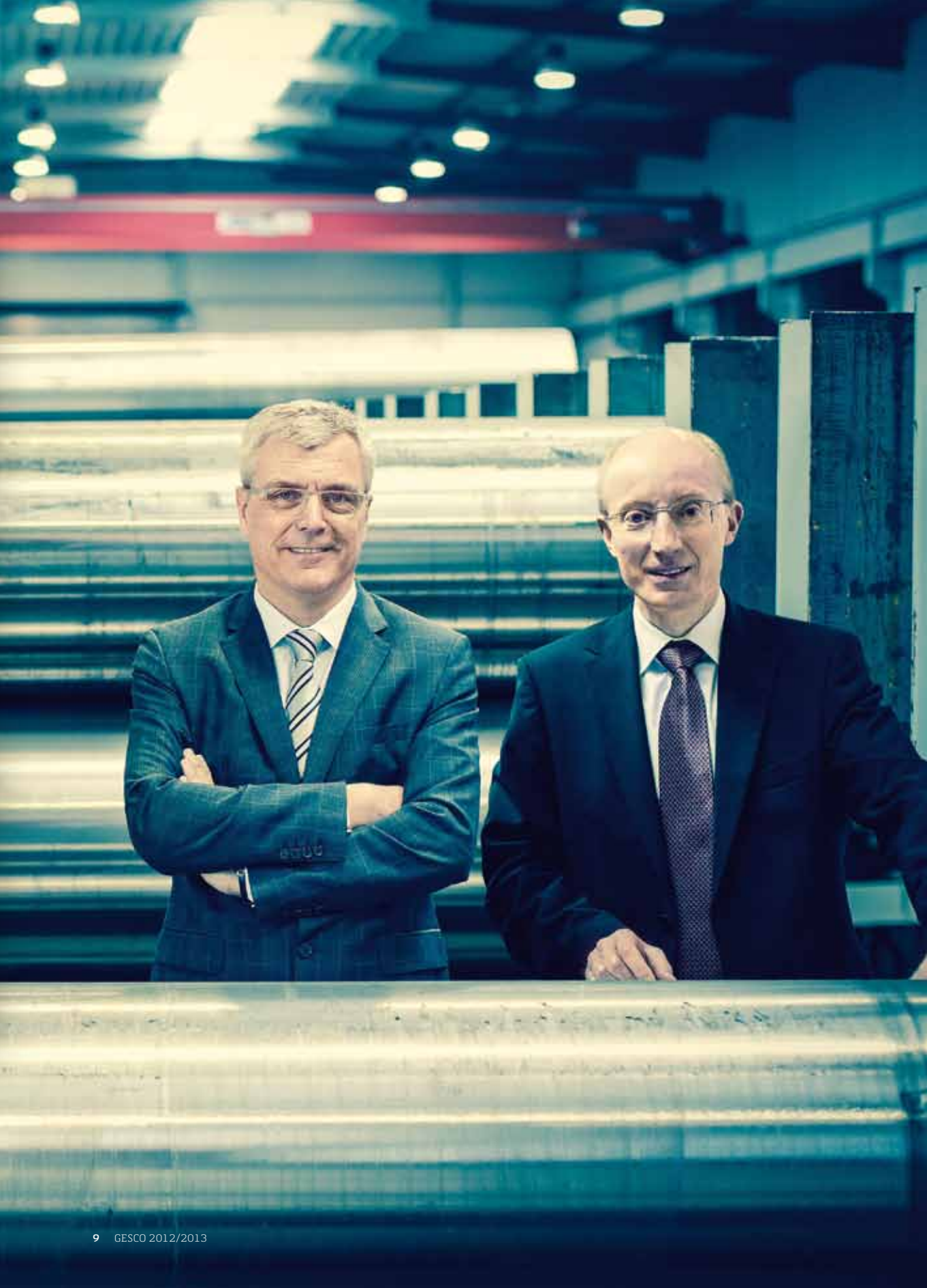
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose

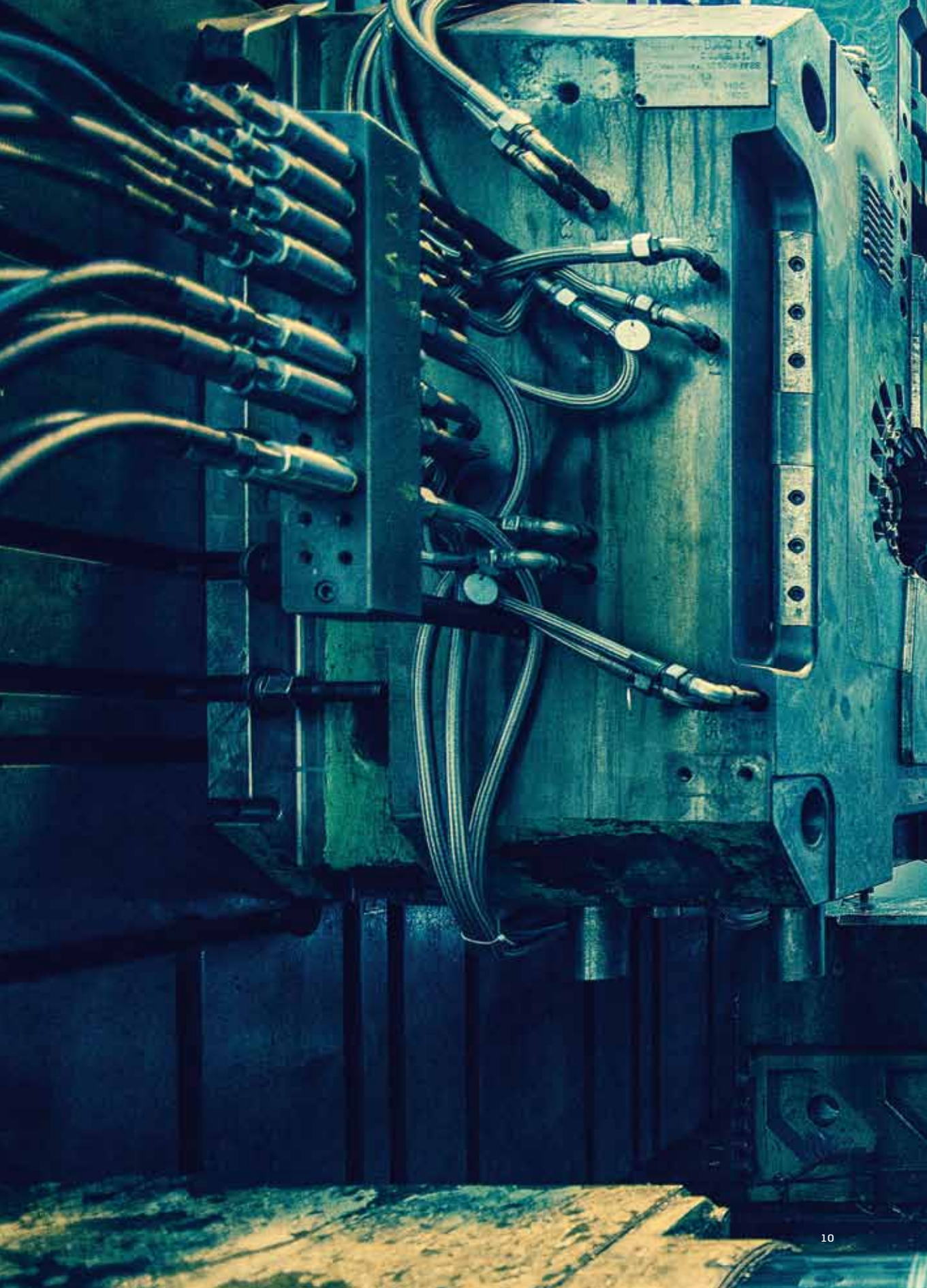


Robert Spartmann



DER VORSTAND DER GESCO AG:
DR.-ING. HANS-GERT MAYROSE UND ROBERT SPARTMANN





The image features a teal-tinted photograph of industrial machinery. In the foreground, a large, complex machine with various pipes, valves, and a cylindrical component is visible. The background shows a factory interior with a corrugated metal ceiling and structural beams. The overall scene is industrial and technical.

Renaissance der Industrie



„Renaissance der Industrie“: Mit diesem Titel überschrieb im Jahre 2008 das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie eine Broschüre, in der es die Bedeutung des Verarbeitenden Gewerbes sowie die Industriepolitik der Bundesregierung ins rechte Licht rücken wollte. Mittlerweile ist diese Redewendung regelrecht zum geflügelten Wort geworden, wie die Google-Suche belegt. Und seit der Finanzkrise dürfte die Wertschätzung gegenüber der Industrie nochmals gestiegen sein.

In der Welt der Industrie sind die Gesellschaften der GESCO-Gruppe zu Hause, und dies seit langer Zeit. Die Frank Walz- und Schmiedetechnik etwa, Hersteller von Verschleißteilen für die Landtechnik, wurde vor über 175 Jahren gegründet. Auch die Annalen der Firma Georg Kesel und der Werkzeugbau Laichingen-Gruppe weisen ins 19. Jahrhundert. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH feierte kürzlich ihr 150jähriges Gründungsjubiläum, während die Wurzeln der Eisen- und Stahlerzeugung an ihrem Standort Engelskirchen-Ründeroth sogar rund 550 Jahre zurückreichen. Andere Gesellschaften der Gruppe wurden in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts gegründet, weitere in den 60er und 70er Jahren. Und schließlich wurden nach der Wende auch an alten Zentren der deutschen Industrie in Sachsen oder Thüringen mittelständische Industriebetriebe neu- oder ausgegründet. Der Unternehmergeist war dort ebenso wenig ausgestorben wie die industrielle Tradition.

Mit ihrem Geschäftsmodell bewahrt die GESCO AG traditionsreiche Industriebetriebe und entwickelt sie weiter für eine erfolgreiche Zukunft. Mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die loyal zu ihren Arbeitgebern stehen und teilweise schon in der zweiten oder dritten Generation im jeweiligen Unternehmen tätig sind.

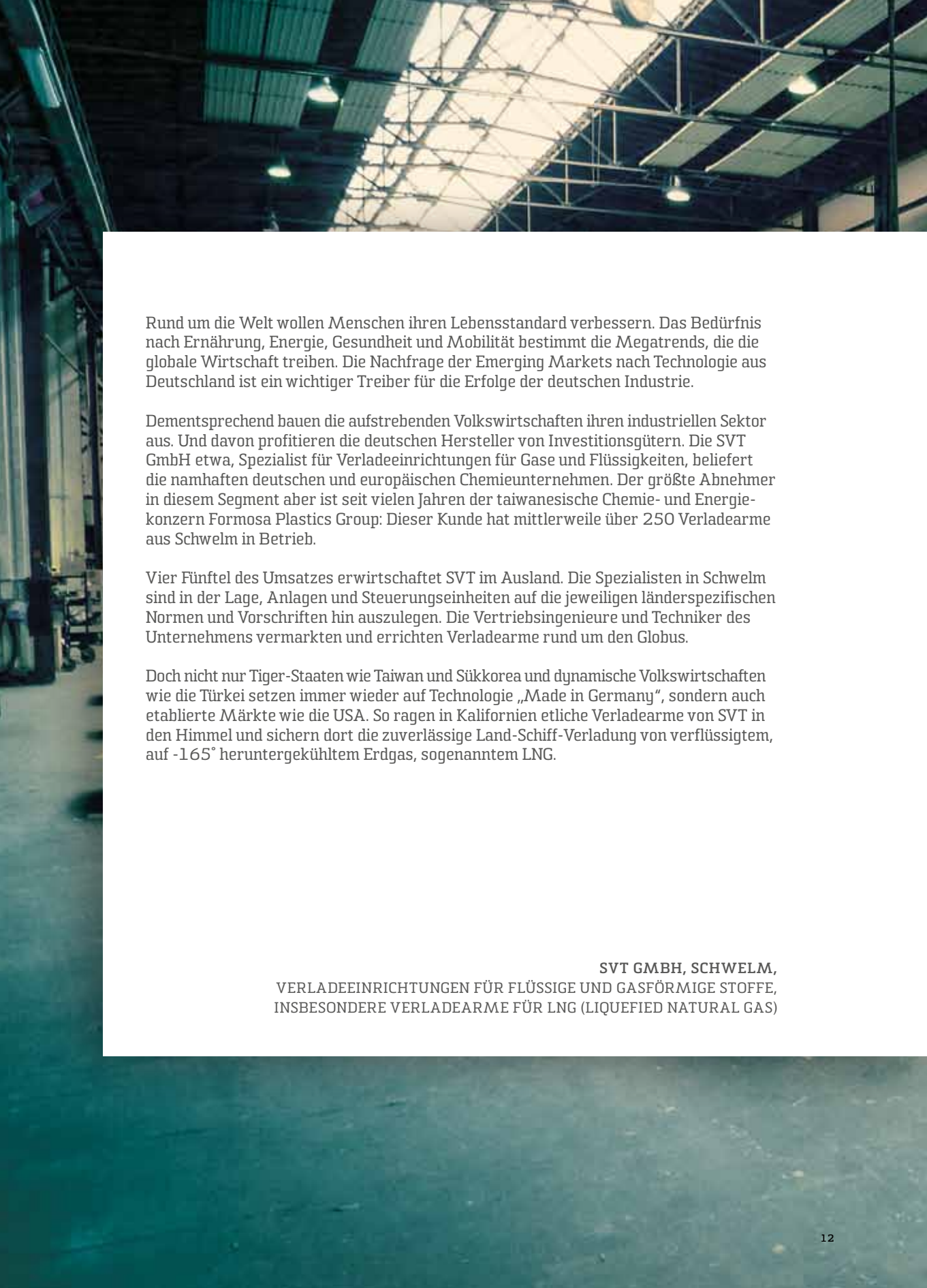
**MODELL TECHNIK GMBH & CO. FORMENBAU KG, SÖMMERDA,
FORMENBAU FÜR DEN ALUMINIUM- UND MAGNESIUMDRUCKGUSS
MIT EIGENER LABORGIESSEREI**





The background of the slide is a photograph of an industrial facility. It features a complex network of dark metal pipes, structural beams, and machinery. The lighting is somewhat dim, with some areas appearing brighter, possibly from overhead lights. The overall color palette is dominated by greys, blacks, and muted blues, with a touch of yellowish-green in some areas. A large white rectangular area is overlaid on the left side of the image, containing the main text. At the bottom of the image, there is a thin yellow horizontal bar. Below this bar, the lower legs and feet of two people wearing dark trousers and shoes are visible, standing on a light-colored floor.

Technologie für aufstrebende und für etablierte Märkte



Rund um die Welt wollen Menschen ihren Lebensstandard verbessern. Das Bedürfnis nach Ernährung, Energie, Gesundheit und Mobilität bestimmt die Megatrends, die die globale Wirtschaft treiben. Die Nachfrage der Emerging Markets nach Technologie aus Deutschland ist ein wichtiger Treiber für die Erfolge der deutschen Industrie.

Dementsprechend bauen die aufstrebenden Volkswirtschaften ihren industriellen Sektor aus. Und davon profitieren die deutschen Hersteller von Investitionsgütern. Die SVT GmbH etwa, Spezialist für Verladeeinrichtungen für Gase und Flüssigkeiten, beliefert die namhaften deutschen und europäischen Chemieunternehmen. Der größte Abnehmer in diesem Segment aber ist seit vielen Jahren der taiwanische Chemie- und Energiekonzern Formosa Plastics Group: Dieser Kunde hat mittlerweile über 250 Verladearme aus Schwelm in Betrieb.

Vier Fünftel des Umsatzes erwirtschaftet SVT im Ausland. Die Spezialisten in Schwelm sind in der Lage, Anlagen und Steuerungseinheiten auf die jeweiligen länderspezifischen Normen und Vorschriften hin auszulegen. Die Vertriebsingenieure und Techniker des Unternehmens vermarkten und errichten Verladearme rund um den Globus.

Doch nicht nur Tiger-Staaten wie Taiwan und Südkorea und dynamische Volkswirtschaften wie die Türkei setzen immer wieder auf Technologie „Made in Germany“, sondern auch etablierte Märkte wie die USA. So ragen in Kalifornien etliche Verladearme von SVT in den Himmel und sichern dort die zuverlässige Land-Schiff-Verladung von verflüssigtem, auf -165° heruntergekühltem Erdgas, sogenanntem LNG.

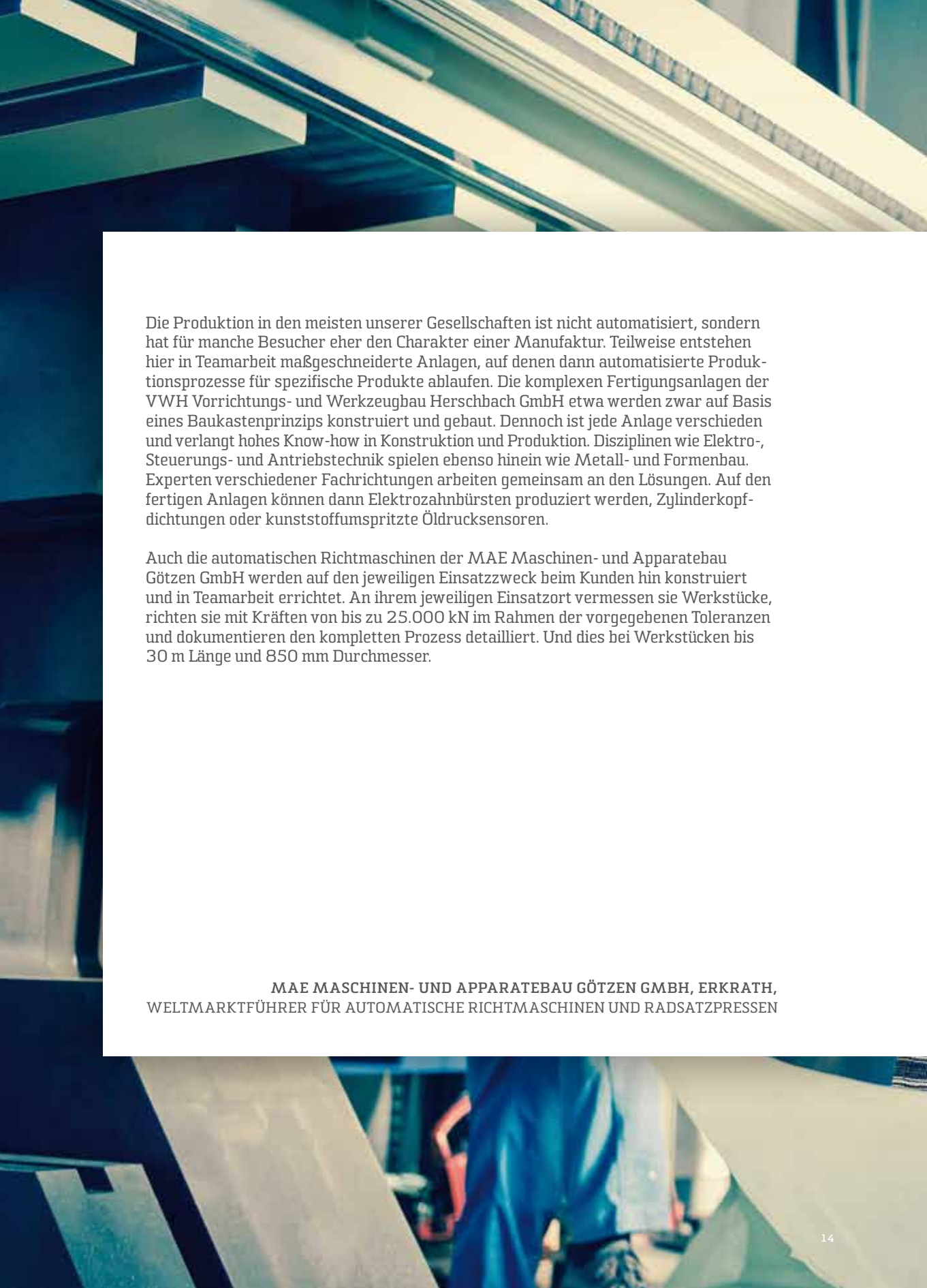
**SVT GMBH, SCHWELM,
VERLADEEINRICHTUNGEN FÜR FLÜSSIGE UND GASFÖRMIGE STOFFE,
INSBESONDERE VERLADEARME FÜR LNG (LIQUEFIED NATURAL GAS)**







Manufakturen für Automatisierung



Die Produktion in den meisten unserer Gesellschaften ist nicht automatisiert, sondern hat für manche Besucher eher den Charakter einer Manufaktur. Teilweise entstehen hier in Teamarbeit maßgeschneiderte Anlagen, auf denen dann automatisierte Produktionsprozesse für spezifische Produkte ablaufen. Die komplexen Fertigungsanlagen der VWH Vorrichtung- und Werkzeugbau Herschbach GmbH etwa werden zwar auf Basis eines Baukastenprinzips konstruiert und gebaut. Dennoch ist jede Anlage verschieden und verlangt hohes Know-how in Konstruktion und Produktion. Disziplinen wie Elektro-, Steuerungs- und Antriebstechnik spielen ebenso hinein wie Metall- und Formenbau. Experten verschiedener Fachrichtungen arbeiten gemeinsam an den Lösungen. Auf den fertigen Anlagen können dann Elektrozahnbürsten produziert werden, Zylinderkopfdichtungen oder kunststoffumspritzte Öl-drucksensoren.

Auch die automatischen Richtmaschinen der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH werden auf den jeweiligen Einsatzzweck beim Kunden hin konstruiert und in Teamarbeit errichtet. An ihrem jeweiligen Einsatzort vermessen sie Werkstücke, richten sie mit Kräften von bis zu 25.000 kN im Rahmen der vorgegebenen Toleranzen und dokumentieren den kompletten Prozess detailliert. Und dies bei Werkstücken bis 30 m Länge und 850 mm Durchmesser.

**MAE MASCHINEN- UND APPARATEBAU GÖTZEN GMBH, ERKRATH,
WELTMARKTFÜHRER FÜR AUTOMATISCHE RICHTMASCHINEN UND RADSATZPRESSEN**







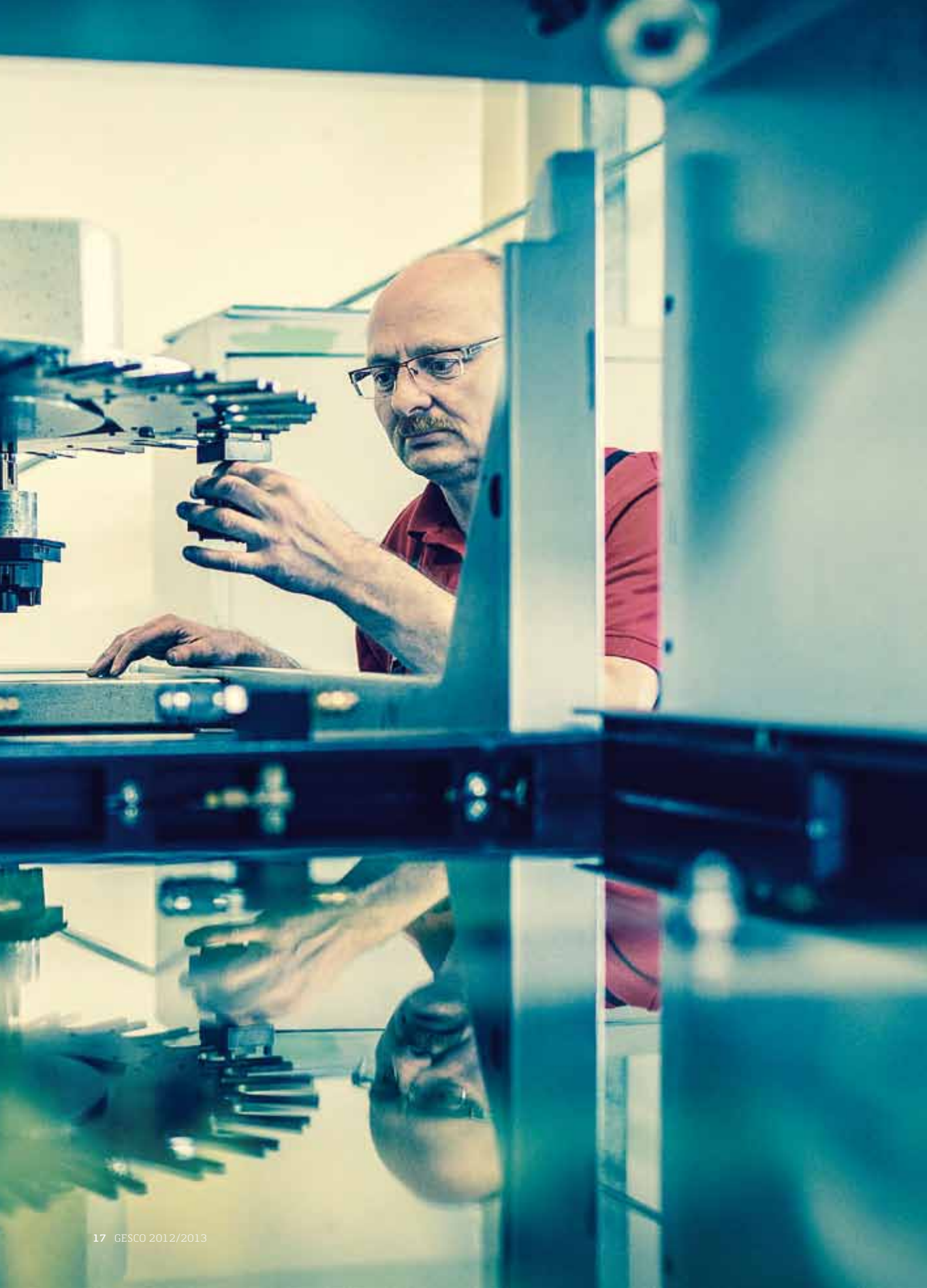
Verzahnung mit den Prozessen der Kunden

In vielen Bereichen werden die Wertschöpfungsketten durchlässiger, die Unternehmen verzahnen sich stärker. Entwicklungspartnerschaft ist der Schlüsselbegriff: Ob bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH im Großguss für den Werkzeugbau in der Automobilindustrie, ob bei der Hubl GmbH im Design und der Konstruktion für komplette Produkte wie Industriewaagen oder BioTech-Geräte, im Werkzeugbau ohnehin: Das Schlagwort vom ganzheitlichen Problemlöser wird täglich mit Leben gefüllt.

Es geht nicht mehr nur darum, ein Werkstück nach den Vorgaben des Kunden zu fertigen – es geht darum, gemeinsam mit dem Kunden und für den Kunden die Prozesskette rund um dieses Werkstück zu optimieren.

Im Aluminium-Druckguss für den Automobilbau etwa werden mittlerweile nicht nur technische Teile wie Getriebegehäuse oder Ölwannen gespritzt, sondern auch komplette Heckklappen oder Türen gefertigt. Die Spezialisten der Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG wissen, was machbar ist, beherrschen die Kunst der Auslegung des Werkzeugs und den Gießprozess. Als einer von sehr wenigen Formenbauern unterhält Modell Technik eine eigene leistungsfähige Laborgießerei. Hier werden auf Spritzgiessanlagen mit Schließkräften bis zu 2.300 Tonnen die Werkzeuge erprobt, Muster und Kleinserien hergestellt.


**MODELL TECHNIK GMBH & CO. FORMENBAU KG, SÖMMERDA,
WERKZEUGE FÜR KOMPLEXE UND GROSSE BAUTEILE
MIT SCHWERPUNKT AUTOMOBILINDUSTRIE**







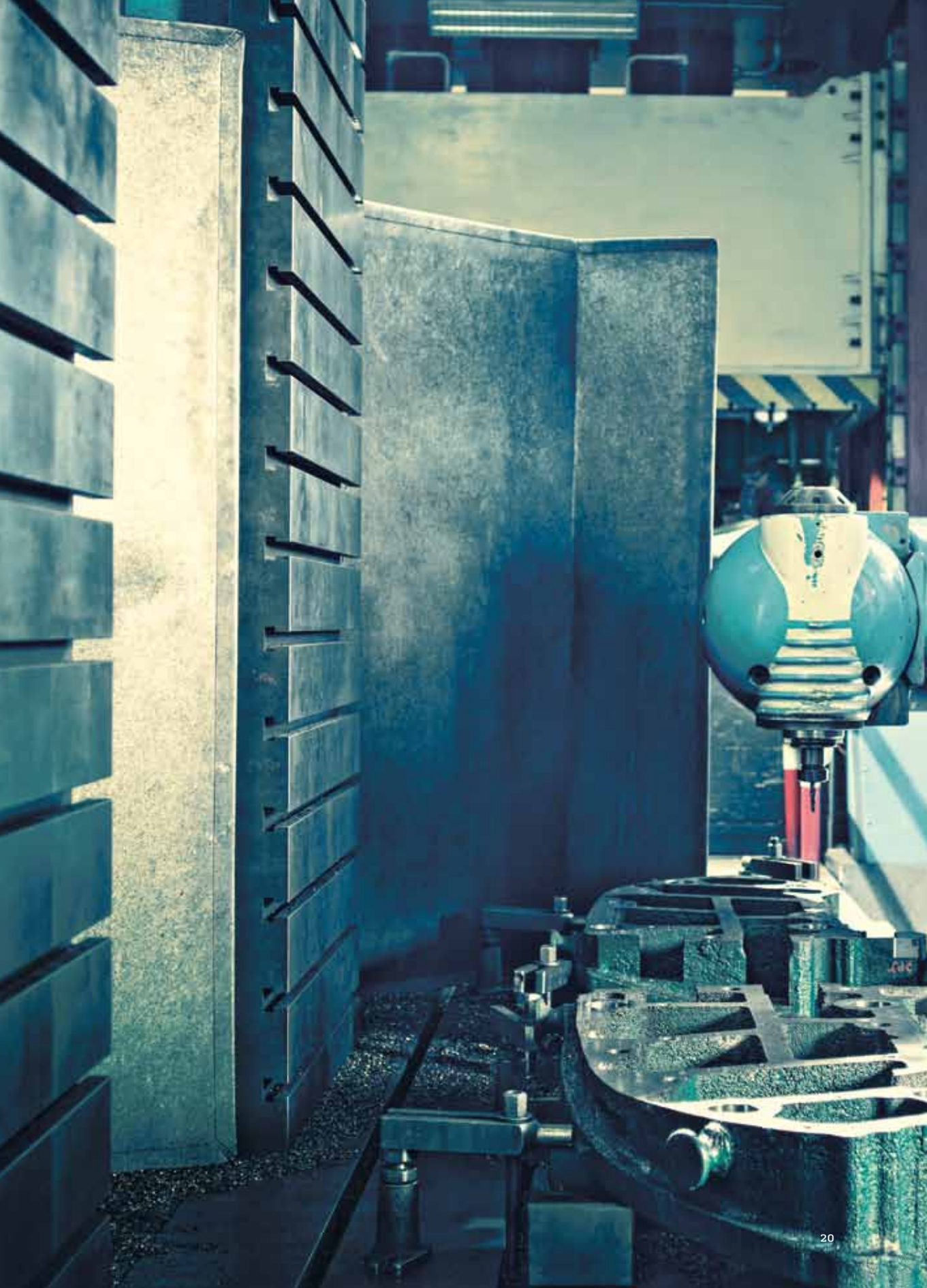
„Das Hallentor
bleibt zu!“



Werkzeughauer für die Automobilindustrie haben immer wieder mit Bauteilen für Fahrzeuge zu tun, deren Markteinführung noch bevorsteht. Strenge Geheimhaltung ist deshalb Pflicht. Schon aus diesem Grund bleiben die Tore im wörtlichen wie im übertragenen Sinne verschlossen. Doch ein geöffnetes Hallentor kann auch, ebenso wie Sonneinstrahlung durch Fenster oder andere Faktoren, die thermische Stabilität von Bearbeitungsmaschinen beeinträchtigen - Temperaturschwankungen haben Einfluss auf die Maßhaltigkeit von Maschine und Werkstück. Und dann muss der Maschinenführer die sogenannten Nullpunkte, die als Referenz für die Wege der Bearbeitungsmaschine dienen, neu einstellen, oder das Werkstück wird fehlerhaft bearbeitet. Solche Fehlerquellen zu erkennen und auszuschließen, ist Erfahrungssache. Nicht selten ist es auch „Herzensangelegenheit“: ein guter Maschinenführer hat oft ein inniges Verhältnis zu seiner Maschine, er ist stolz auf sie, er kennt sie und ihre Besonderheiten. Und wenn ein Kollege das Hallentor auflässt, dann versteht er keinen Spaß.


**WERKZEUGBAU LAICHINGEN-GRUPPE, LAICHINGEN UND LEIPZIG,
HOCHLEISTUNGSWERKZEUGE FÜR DIE BLECHUMFORMUNG**







Eine Frage der Kultur



Eine starke, positive, konstruktive Unternehmenskultur bildet keine Bilanzposition, aber sie ist für den Erfolg. Mitarbeiter zu finden, zu integrieren, zu halten und zu binden ist absolut entscheidend für eine nachhaltige positive Entwicklung. Sie in Boomzeiten zu überdurchschnittlicher Leistung anzuspornen, mit ihnen in schwachen Phasen oder gar Krisenzeiten tragbare Lösungen zu erarbeiten: Das geht besser, wenn ein faires, auch wirtschaftlich ausgewogenes Miteinander selbstverständlich ist. In einigen Unternehmen der GESCO-Gruppe wurden bereits vor Jahren flexible Vergütungsmodelle eingeführt, die an Ergebniskennzahlen orientiert sind. In den überschaubaren operativen Einheiten spürt letztlich jeder Mitarbeiter, wie die Auftragslage ist, ob es „brummt“ oder ob die Auslastung zurückgeht.

Eine starke Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen erhöht die Loyalität. Eine niedrige Fluktuation festigt das Know-how, trägt dazu bei, dass Prozesse reibungslos verlaufen und zeugt von Zufriedenheit. Und eine starke Kultur mit hoher Identifikation führt zu persönlichen Empfehlungen – der perfekte Weg zur Mitarbeitergewinnung.


In den mittelständischen Unternehmen der GESCO-Gruppe sieht jeder unmittelbar die Ergebnisse seiner Tätigkeit. Kurze Entscheidungswege, flache Hierarchien, schnelles Agieren am Markt: Ein attraktives Umfeld für alle, die etwas bewegen wollen.

**PROTOMASTER RIEDEL & CO. GMBH, WILKAU-HASSLAU,
PROTOTYPENBAU, KLEIN- UND MITTELSERIEN VON ANSPRUCHSVOLLEN
KAROSERIETEILEN FÜR DIE AUTOMOBILINDUSTRIE**





Qualität



Definiert in Ablaufplänen, dokumentiert in Handbüchern, auditiert und zertifiziert: die Qualität. Und letztlich doch nur dann erreichbar, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das wollen. Wenn sie den Anspruch des Kunden zu ihrem eigenen machen. Wenn sie ihre Motivation daraus ziehen, etwas gut zu machen. Und die Freude am gelungenen Tun ist schließlich eine der stärksten Antriebskräfte.

Die Papier- und Kunststoffstäbchen, die die Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung und ihre Schwestergesellschaft Q-Plast GmbH & Co. in Emmerich am Niederrhein fertigen, sehen für den Laien unscheinbar aus. Sie unterliegen aber strengen Anforderungen in Bezug auf Maßhaltigkeit, Restfeuchte oder Oberflächenbeschaffenheit. Denn da die Stäbchen von den Setter-Kunden als Zulieferteile in einem hochtechnisierten Produktionsprozess für Ohrwattestäbchen oder Lollis verwendet werden, entscheidet ihre Qualität über die Zuverlässigkeit und Produktivität dieser Weiterverarbeitung. Eine eigens entwickelte Fertigungstechnologie und eine eingehende Qualitätskontrolle stellen die zuverlässige Güte der Produkte sicher. Jährlich verlassen rund 20 Milliarden Stäbchen den Standort Emmerich und werden in Containern auf dem Rhein in alle Welt versandt.


**SETTER-GRUPPE, EMMERICH,
STÄBCHEN („STICKS“) AUS PAPIER UND KUNSTSTOFF
FÜR LOLLIPOPS, WATTSTÄBCHEN ODER MEDIZINALPRODUKTE**







Know-how-Transfer



„Alte Hasen“ und Newcomer, Auszubildende und Mitarbeiter mit jahrzehntelanger Berufserfahrung: die Mischung macht's. In jahrelanger Praxis wächst eine Problemlösungskompetenz, die für die Unternehmen kostbar ist und von Mensch zu Mensch vermittelt werden muss. Man lernt nicht nur beim Lesen, sondern auch beim Zuschauen und Mitmachen. Den Know-how-Transfer aktiv zu organisieren, ist eine fortwährende Aufgabe.

Um Nachwuchs für die Unternehmen zu gewinnen, zu halten und zu entwickeln, entfalten die Unternehmen der GESCO-Gruppe vielfältige Aktivitäten. Regelmäßige Aus- und Weiterbildung gehören zum Pflichtprogramm, dazu kommt Zusammenarbeit mit Hochschulen und Fachhochschulen, die Vergabe von Abschlussarbeiten, das Ausschreiben von Wettbewerben wie dem 2012 bereits zum fünften Mal vergebenen Dörrenberg Award, einer in Fachkreisen bekannten Auszeichnung für Studierende der Werkstofftechnik. Und im Rahmen von Girls' Days öffnen sich Unternehmen gezielt für den weiblichen Nachwuchs.

**WERKZEUGBAU LAICHINGEN-GRUPPE, LAICHINGEN UND LEIPZIG,
SPEZIALIST FÜR KOMPLEXE UND GROSSE WERKZEUGE FÜR DIE BLECHUMFORMUNG,
INSBESONDERE FÜR DIE AUTOMOBILINDUSTRIE**







Austausch

Isolation ist gefährlich. Das gilt für den Geschäftsführer ebenso wie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb ist Austausch wichtig, fachlich wie menschlich bereichernd und anregend. Chancen und Risiken, Märkte und Technologien, Investitionen und Personalfragen: der Themenkatalog ist breit gefächert. Meinungs- und Erfahrungsaustausch sind in einer stetig komplexer werdenden Welt unerlässlich.


Innerhalb der einzelnen Unternehmen wird dieser Austausch täglich gelebt. Auf Ebene der Gruppe organisiert die GESCO AG jährliche Firmentreffen, bei denen sich die Geschäftsführer austauschen, wechselseitig ihre Unternehmen kennenlernen und mit Vorträgen zu übergreifenden Themen wie Vertrieb, Internationalisierung oder Produktpiraterie Anregungen erhalten. Aber auch in Fachgruppen findet unternehmensübergreifend Austausch statt, loten die Unternehmen Möglichkeiten gemeinsamer Aktivitäten aus.

Immer wieder stehen einzelne Gesellschaften vor Aufgaben, mit denen sie nur selten konfrontiert sind, sei es die Einführung eines Produktionsplanungssystems, die Gründung einer Niederlassung im Ausland oder hochspezialisierte rechtliche Fragen. In solchen Fällen profitieren die Unternehmen vom Know-how der Holding ebenso wie von der Expertise innerhalb der gesamten Gruppe.


**GEORG KESEL GMBH & CO. KG, KEMPTEN,
WERKZEUGMASCHINEN, INSBESONDERE FRÄSMASCHINEN
FÜR ZAHNSTANGEN UND FÜR SÄGEBÄNDER, SOWIE SPANNSYSTEME**





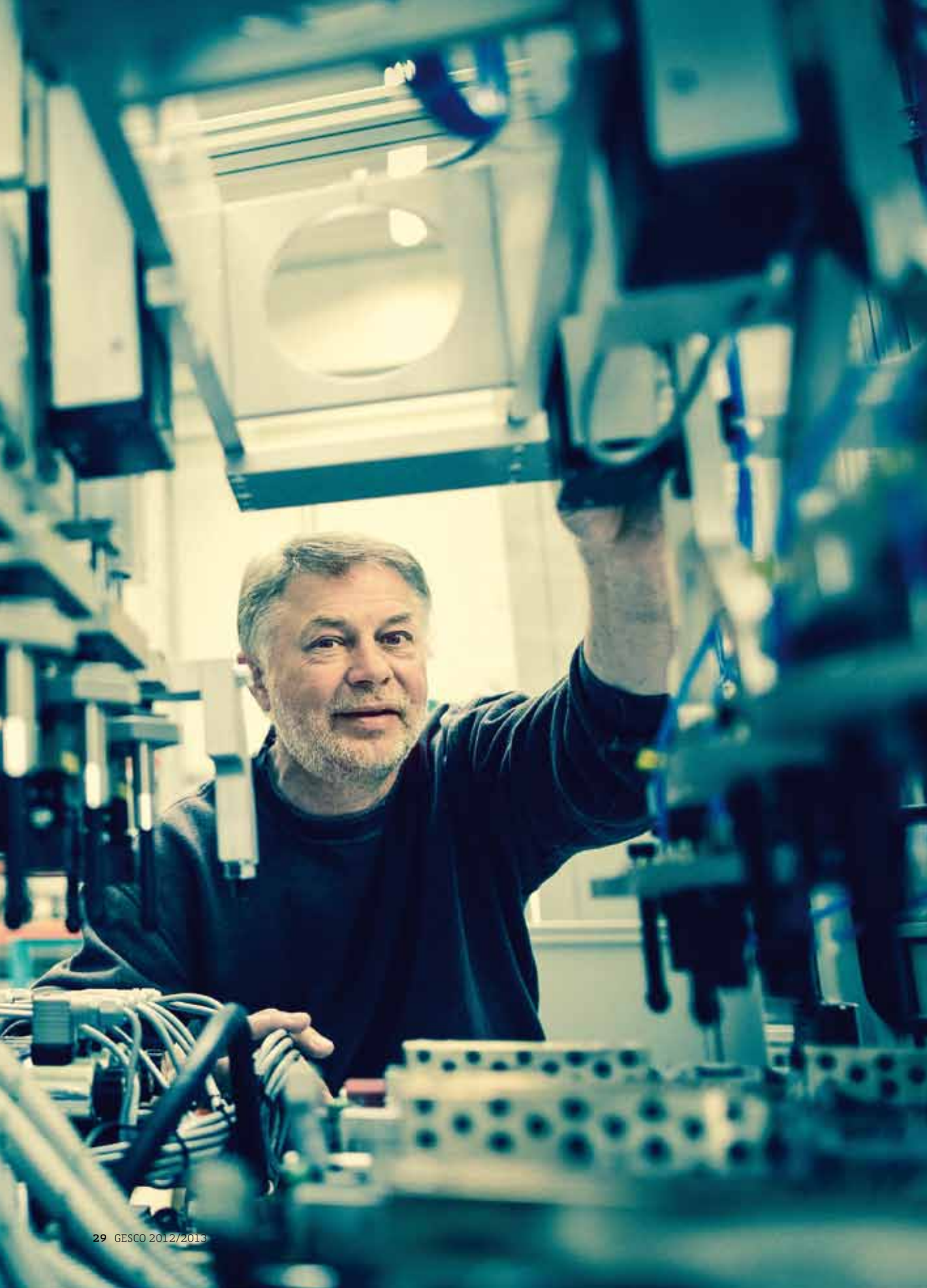
The background of the slide is a blurred, teal-toned image of industrial machinery, likely a factory or manufacturing plant. The focus is on the mechanical components, with a large white rectangular area in the center containing the main text.

Ein People-Business – bis zum Schluss



Die GESCO-Gruppe will intern und extern wachsen. Deshalb ist die Holding permanent auf der Suche nach strategisch gut positionierten industriellen Nischenanbietern und pflegt zu diesem Zweck ein Netzwerk in der M&A- und Unternehmenswelt. Der Königsweg zu externem Wachstum ist für GESCO der Erwerb im Rahmen einer Nachfolgeregelung. Und für den Unternehmer, der seine Nachfolge eben nicht innerhalb der Familie darstellen kann und eine langfristig orientierte Weiterführung seiner Firma wünscht, kann der Verkauf an GESCO der Königsweg sein, um sein Lebenswerk in gute Hände zu geben. Bei aller Konsequenz in den Kaufpreisverhandlungen und aller Sorgfalt in der Due Diligence bleibt eine solche Transaktion immer auch Vertrauenssache. Natürlich wird keine Transaktion allein auf Vertrauen gegründet, aber eine Transaktion ohne Vertrauen ist undenkbar. People Business eben.

**VWH VORRICHTUNGS- UND WERKZEUGBAU HERSCHBACH GMBH, HERSCHBACH,
AUTOMATISIERUNGSTECHNIK MIT SPEZIAL-KNOW-HOW
IN DER ROBOTER- UND KAMERATECHNIK**





ALKO20

ANGABEN ZUR GESCO-AKTIE¹⁾

International Securities Identification Number ISIN	DE000A1K0201
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1K020
Börsenkürzel	GSC1
Grundkapital (31.03.2013)	8.645.000 €
Anzahl der Aktien (31.03.2013)	3.325.000
Börsengang	24. März 1998
Emissionskurs	42 DM / 21,47 €
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2012)	65,40 €
Jahresendkurs Berichtsjahr (28.03.2013)	75,54 €
Höchstkurs Berichtsjahr (01.03.2013)	82,95 €
Tiefstkurs Berichtsjahr (14.06.2012)	55,65 €
Marktkapitalisierung per 31.03.2013	251,2 Mio. €
Freefloat per 31.03.2013	rd. 87%
Marktkapitalisierung des Freefloat per 31.03.2013	218,5 Mio. €
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats (31.03.2013)	0,2%
Aktien im Besitz des Vorstands (31.03.2013)	0,6%
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	SDAX CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified

BÖRSENPLÄTZE

XETRA
Frankfurt (Regulierter Markt)
Berlin-Bremen (Open Market / Freiverkehr)
Düsseldorf (Open Market / Freiverkehr)
Hamburg (Open Market / Freiverkehr)
München (Open Market / Freiverkehr)
Stuttgart (Open Market / Freiverkehr)

GUTE GRÜNDE, DIE GESCO-AKTIE ZU KAUFEN:

DIE GESCO-AKTIE ALS SCHLÜSSEL
ZUM AMBITIONIERTEN
MITTELSTAND

STABILES, ÜBER
VIELE JAHRE BEWÄHRTES
GESCHÄFTSMODELL

WERTHALTIGE, GESUNDE
SUBSTANZ BEI GERINGEN
BILANZIELLEN RISIKEN

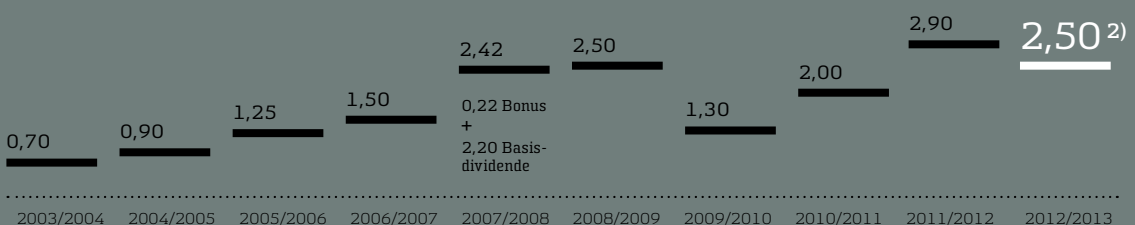
NACHHALTIGE, BERECHENBARE
DIVIDENDENPOLITIK

HOHE MANAGEMENT-
KOMPETENZ MIT INDUSTRIE-
ERFAHRUNG

FANTASIE DURCH VIELE
UNGELOSTE NACHFOLGEFRAGEN

AKTIVE INVESTOR RELATIONS,
HOHE TRANSPARENZ IN DER
BERICHTERSTATTUNG

ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE JE AKTIE IN €

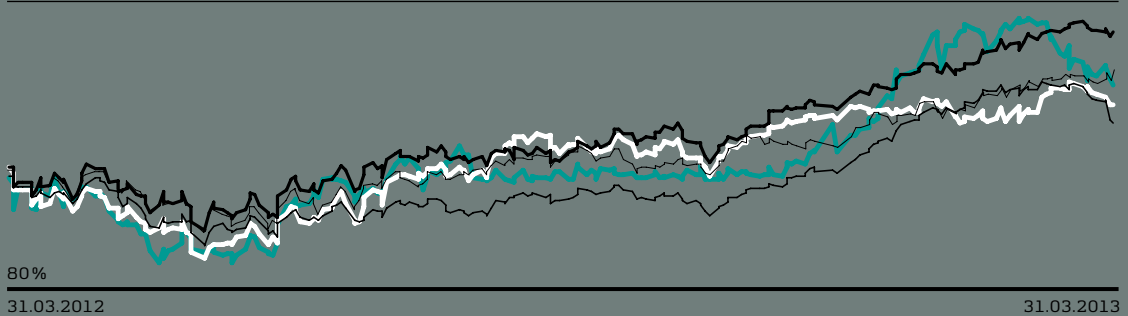


¹⁾ alle Kursangaben bezogen auf den XETRA-Schlusskurs

²⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 25.07.2013

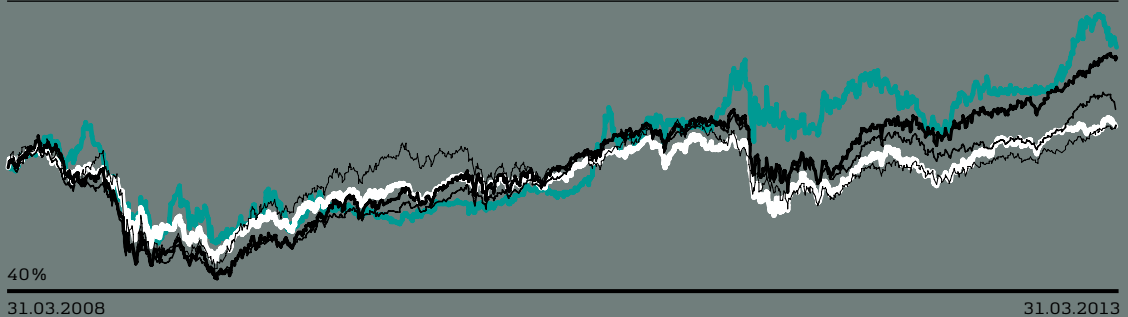
GESCO VS. INDIZES - 1 JAHR

130%



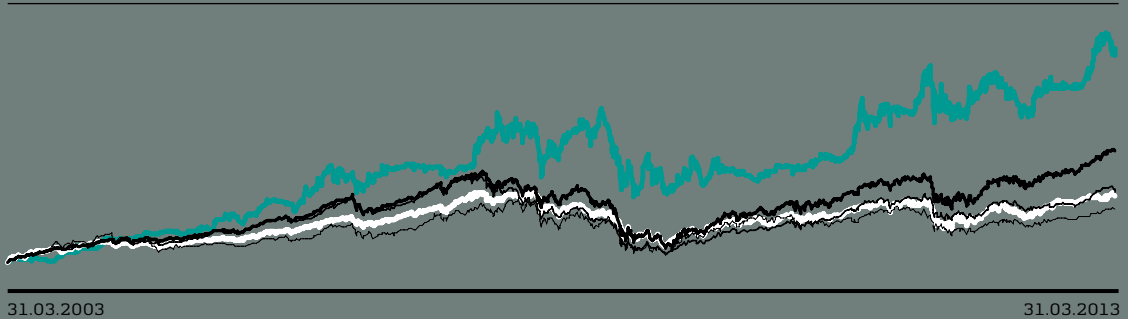
GESCO VS. INDIZES - 5 JAHRE

180%



GESCO VS. INDIZES - 10 JAHRE

1000%



GESCO

DAX

MDAX

SDAX

TECDAX

DIVIDENDE JE AKTIE

2,50 € ²⁾

ERGEBNIS JE AKTIE
NACH IFRS

6,30 €

JAHRESENDKURS
BERICHTSJAHR

75,54 €

DIE GESCO-AKTIE

Die GESCO-Aktie bietet Anlegern den Zugang zu führenden Unternehmen des technologiegetriebenen industriellen Mittelstands. Am wirtschaftlichen Erfolg der GESCO-Gruppe partizipieren Investoren in Form der Kursentwicklung und durch eine nachhaltige, kalkulierbare Dividendenpolitik.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 verzeichnete die GESCO-Aktie einen Kursgewinn von 15,5% und entwickelte sich damit deutlich besser als unsere Benchmark SDAX, die um 9,1 % stieg. Der DAX performte mit 12,2% schlechter, der MDAX mit 24,5% besser als die GESCO-Aktie. Betrachtet man das Kalenderjahr 2012, so blieb die Performance der GESCO-Aktie mit 7,7% hinter der des SDAX von 18,7% zurück; der deutlich stärkere Anstieg beim MDAX von 33,9% und beim DAX von 29,1% dürfte auch ein Zeichen der Präferenz vieler Investoren für Unternehmen mit höherer Marktkapitalisierung in dieser Periode sein.

Betrachtet man den Kursverlauf im Geschäftsjahr, so gab es Licht und Schatten. Nach einer gewissen Hängepartie im Frühjahr 2012 erholte sich die Aktie und mündete im Herbst in eine lange Seitwärtsbewegung bei 65/66 €. Anfang 2013 startete eine Aufholjagd, die neue Alltime-Highs um die 83 € brachte. Es folgte ein deutlicher Rückgang, dann ab April 2013 ein erneuter Anstieg auf Kurse über 80 €. Dass die Börse ein Auf-und-Ab bietet, ist nun wahrlich keine neue Erkenntnis. Am 24. März 2013 jährte sich der Börsengang der GESCO AG zum fünfzehnten Mal. Das ist zwar kein „formelles“ Jubiläum, aber doch Anlass für einen Rückblick. In den 15 Jahren ihrer Börsennotiz hat die GESCO AG nicht nur deutlich besser abgeschnitten als unsere Benchmark SDAX, sondern auch besser als DAX, MDAX und TecDAX. Zudem hat die Gesellschaft seither in Summe gut 19 € je Aktie an Dividenden an ihre Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet. Natürlich sind historische Erfolge keine Garantie für die künftige Entwicklung, aber die GESCO-Aktie hat bewiesen, dass sie, jenseits des Auf-und-Ab, das Zeug zum Outperformer hat. Und das bei einem vergleichsweise risikoaversen, in bilanziellen Fragen eher konservativen Geschäftsmodell.

MÄRZ 2013:
15 JÄHRIGES JUBILÄUM
DES BÖRSENGANGS

Innerhalb des Indexranking der Deutschen Börse AG von MDAX und SDAX war die GESCO-Aktie zum Geschäftsjahresende mit Rang 76 bei der Marktkapitalisierung und Rang 78 bei der Handelsliquidität im Mittelfeld des SDAX stabil positioniert.

Die Handelsliquidität in der GESCO-Aktie blieb im Berichtsjahr hinter der des Vorjahres zurück, was ebenfalls ein Zeichen für die Präferenz vieler Investoren zugunsten von Large Caps und größeren Mid Caps darstellen dürfte. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen belief sich auf rund eine halbe Million Euro bzw. gut 7.000 Aktien.

Die GESCO-Aktie ist nach wie vor breit gestreut, das Grundkapital liegt in den Händen von etwa 8.000 Anlegern. Rund 13 % der Anteile hält der Unternehmer Stefan Heimöller. Nach den Regularien der Deutschen Börse AG sind solche Anteilsbesitzer privater Anleger ab 5 % vom Freefloat abzuziehen. Der verbleibende Streubesitz von rund 87 % entfällt nach unseren Erkenntnissen zu rund 47 % auf weitere Privatanleger und zu etwa 40 % auf institutionelle Investoren. Rund 80 % der Aktien werden von deutschen Investoren gehalten, weitere Schwerpunkte liegen im Vereinigten Königreich sowie in Luxemburg, Belgien, Frankreich, der Schweiz und den USA.

WGZ BANK NIMMT RESERACH ZUR GESCO-AKTIE AUF

Research zur GESCO-Aktie wurde wie schon im Vorjahr erstellt von equinet Bank AG, Close Brothers Seydler Bank AG, Bankhaus Lampe, GSC Research und Performaxx. Darüber hinaus hat die WGZ Bank im Sommer 2012 Research in der GESCO-Aktie aufgenommen und uns im Rahmen von Veranstaltungen und Roadshows Gelegenheit zum Dialog mit Investoren geboten. Wir begrüßen es sehr, dass die WGZ Bank die GESCO AG in das Universum der von ihr betreuten Werte aufgenommen hat. Zum Bilanzstichtag stuften zwei Analysten die Aktie mit „Kaufen“ ein, einer mit „Übergewichten“ und drei mit „Halten“.

DIVIDENDENPOLITIK

NACHHALTIGE UND BERECHENBARE DIVIDENDENPOLITIK

Eine nachhaltige Dividende betrachten wir als wesentlichen Baustein der Positionierung der GESCO-Aktie. Dabei streben wir als Richtschnur eine Ausschüttungsquote von rund 40 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter an, bereinigt um eventuelle wesentliche Einmaleffekte. Die Dividende atmet somit mit dem Ergebnis, wie es aus unserer Sicht bei einer unternehmerischen Beteiligung, wie sie die Aktie darstellt, angemessen ist. In dieser Quote sehen wir eine ausgewogene Balance zwischen dem Wunsch vieler Aktionäre nach Ausschüttung und dem Bedürfnis der GESCO-Gruppe nach einer starken Innenfinanzierung für künftiges Wachstum. Mit dieser eindeutigen, seit vielen Jahren verfolgten Dividendenpolitik sind wir für Anleger in hohem Maße berechenbar.

Am 31. August 2012 wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2011/2012 in Höhe von 2,90 € je Aktie ausgezahlt, was einem Gesamtvolumen von rund 9,6 Mio. € entspricht. Für das Geschäftsjahr 2012/2013 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 25. Juli 2013 eine Ausschüttung von 2,50 € je Aktie vor. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ergab sich auf Basis des Dividendenvorschlags eine Dividendenrendite von 3,2 %.

DIRECTORS' DEALINGS

Das Vorstandsmitglied Dr. Hans-Gert Mayrose teilte der Gesellschaft im Dezember 2012 den Erwerb von 1.000 GESCO-Aktien mit.

INVESTOR RELATIONS

Die GESCO AG ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im **Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK)** und bekennt sich zu seinen Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikation.

Mit unserer Mitgliedschaft beim **Deutschen Aktieninstitut e. V. (DAI)** unterstützen wir seit 1999 die Förderung der Aktienkultur in Deutschland. In Arbeitskreisen des DAI setzen wir uns zudem für die Belange mittelständischer börsennotierter Gesellschaften ein.

Im Rahmen der Münchner Kapitalmarkt Konferenz im Dezember 2012 wurde die GESCO AG mit dem zweiten Platz des **GBC Award 2012** ausgezeichnet. Damit war die GESCO AG zum dritten Mal in Folge unter den drei Erstplatzierten. Kriterien dieses Preises bilden unter anderem die Kontinuität in der IR-Kommunikation sowie die Qualität der Veröffentlichungen und der Unternehmenspräsentationen.

Im Januar 2013 wurde die GESCO AG im Rahmen des Wettbewerbs **„Beste Investor Relations Deutschlands (BIRD) 2012“** ausgezeichnet, einem von der Anlegerzeitschrift Börse Online verliehenen Preis. Die GESCO AG erreichte den 3. Platz in der Gesamtwertung über alle Indizes hinweg sowie den 2. Platz innerhalb des SDAX.

Unsere Internetpräsenz **www.gesco.de** ist die zentrale Informationsplattform rund um die GESCO-Aktie, die GESCO AG und die Unternehmen der GESCO-Gruppe. Seit dem Geschäftsjahr 2010/2011 veröffentlichen wir auf unserer Internetseite Videokommentare des für Investor Relations verantwortlichen Vorstandsmitglieds Dr. Mayrose zu den jeweiligen Quartalszahlen. In Ergänzung zu den ausführlichen schriftlichen Berichten sehen wir darin eine zeitgemäße Form der Informationsvermittlung. Die Videos stoßen auf eine ausgesprochen positive Resonanz bei institutionellen und privaten Investoren, aber auch bei den im M&A-Prozess beteiligten Akteuren und nicht zuletzt bei Unternehmern. Diese Videos sind auch auf der Online-Plattform Youtube eingestellt.

INVESTOR
RELATIONS
DER GESCO AG
MEHRFACH
AUSGEZEICHNET

Auch im Geschäftsjahr 2012/2013 setzten wir unsere aktive Investor Relations-Arbeit und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit fort. Dazu zählen schwerpunktmäßig die Beantwortung von Aktionärsanfragen, Roadshows und Einzelgespräche mit Investoren und Analysten im In- und Ausland sowie die Präsentation unseres Geschäftsmodells im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen.

Besonders hervorzuheben sind folgende Events:

- 26. April 2012** Hamburger Investoren Konferenz, Hamburg
- 28. Juni 2012** Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz, Laichingen
- 5. Juni 2012** Düsseldorfer Anlegerforum der DSW, Düsseldorf
- 25./26. Juni 2012** Small & Mid Cap Conference Close Brothers Seydler Bank AG, Paris
- 5. Juli 2012** Aachener Anlegerforum der DSW, Aachen
- 28. August 2012** Small Cap Conference der DVFA, Frankfurt am Main
- 20. September 2012** Fox Family-to-Family-Day, München
- 25. September 2012** Baader Investment Conference, München
- 12. bis 14. November 2012** Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main
- 26. November 2012** Essener Anlegerforum der DSW, Essen
- 6. Dezember 2012** Münchner Kapitalmarkt-Konferenz, München
- 12. Dezember 2012** European Midcap Event, Close Brothers Seydler Bank AG, Genf
- 6. Februar 2013** Small & Mid Cap Conference Close Brothers Seydler Bank AG, Frankfurt am Main
- 21. März 2013** Süddeutsche Kapitalmarktkonferenz der Süddeutschen Aktienbank AG, Stuttgart

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

**Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung –
zugleich für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10
des Deutschen Corporate Governance Kodex und
gemäß § 298a HGB über die Unternehmensführung.**

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG sind einer auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmensführung verpflichtet. Das Geschäftsmodell ist langfristig angelegt und alle Maßnahmen orientieren sich am Ziel einer nachhaltig positiven Entwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit dem Ziel des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2012 die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Zudem ist sie Teil des vorliegenden Berichts zur Unternehmensführung.

Wir haben uns zu einem sehr frühen Zeitpunkt mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt und bereits die Vorformen des von der Regierungskommission Corporate Governance erstmals im Februar 2002 veröffentlichten Kodex anerkannt. Derzeit gültig ist die Fassung vom 15. Mai 2012. § 161 Aktiengesetz fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Erfüllung dieses Kodex. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die historischen Entsprechenserklärungen sind Aktionären und Interessenten auf unserer Homepage zugänglich.

Der Kodex fordert einen Corporate Governance-Bericht und insbesondere Erläuterungen zu Abweichungen von den Kodex-Empfehlungen. Grundsätzlich sind Abweichungen vom Kodex in seiner Präambel ausdrücklich vorgesehen und sollen der „Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung“ dienen. Insofern sind Abweichungen nicht per se negativ, sondern können gerade bei kleineren Unternehmen durchaus sinnvoll sein.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Sämtliche für die Tagesordnung relevanten Unterlagen veröffentlicht die GESCO AG rechtzeitig im Vorfeld der Hauptversammlung auf ihrer Internetseite. In der Einladung zur Hauptversammlung fordert die Gesellschaft die Aktionäre ausdrücklich auf, ihre Stimmrechte wahrzunehmen. Um den Aktionären die Ausübung ihres Stimmrechts zu erleichtern, benennt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter, der auf der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. In einer möglichst hohen Präsenz sieht die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Aktionärsdemokratie und zu einer an der Mehrzahl der Aktionäre ausgerichteten Willensbildung in der Hauptversammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GESCO AG entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit dem Börsengang im Jahre 1998 veröffentlicht die Gesellschaft noch am Tag der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse auf ihrer Internetseite.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die GESCO AG über eine doppelte Führungsspitze aus Vorstand und Aufsichtsrat mit jeweils eigenen Kompetenzen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Rahmen ihrer gesetzlich definierten Aufgaben eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Unternehmensplanung, Ertrags- und Finanzlage, Risikomanagement, Strategieentwicklung sowie Akquisitionsvorhaben. Ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert diejenigen Aktivitäten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch bei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf.

VORSTAND

In gemeinschaftlicher Verantwortung leiten die Vorstandsmitglieder als Führungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft. Eine Geschäftsordnung regelt die Zuständigkeiten. Der Vorstand erarbeitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. Zudem definiert der Vorstand die Ziele, erarbeitet die Planung und steuert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie das Controlling der Tochtergesellschaften. Darüber hinaus stellt der Vorstand die Quartalsberichte, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Einzelabschluss der AG und den Konzernabschluss auf.

Der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern, ein Vorstandsvorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt. Darin weichen wir von den Empfehlungen des Corporate Governance-Kodex ab. Die beiden Mitglieder des Vorstands ergänzen sich in fachlicher Hinsicht und verfügen über klar geregelte Zuständigkeiten; wir sehen daher keine Notwendigkeit, einen Vorsitzenden oder Sprecher zu benennen.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Hans-Gert Mayrose und Herrn Robert Spartmann.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und berät ihn bei der Leitung des Unternehmens. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus drei Personen. Diese Größe hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl strategische Themen als auch Detailfragen intensiv erörtert werden können. Eine Bildung von Ausschüssen ist bei einem mit drei Personen besetzten Aufsichtsrat offenkundig nicht zweckmäßig. Wir sehen gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen über alle Sachverhalte informiert sind.

Auch die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist nach unserer Überzeugung für die GESCO AG sinnvoll und erfüllt aus Sicht unseres auf den deutschen Mittelstand ausgerichteten Geschäftsmodells die besonders wichtige fachliche Diversität mit Kompetenz auf allen für die Gesellschaft wichtigen Feldern.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr die Herren Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Rolf-Peter Rosenthal (stellvertretender Vorsitzender) und Willi Back an. Mit Herrn Willi Back gehört dem Aufsichtsrat ein ehemaliges Vorstandsmitglied der GESCO AG an. Herr Back war bis 31. März 2004 Vorstandsvorsitzender der GESCO AG und wurde von der Hauptversammlung 2004 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Zum Ablauf der Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2012/2013 legt Herr Back sein Mandat nieder. Der Aufsichtsrat schlägt vor, bis zum Ende der laufenden Wahlperiode im Jahre 2015 als Nachfolger von Herrn Back Herrn Stefan Heimöller, Dipl.-Kfm./Unternehmer, zum Mitglied des Aufsichtsrats zu bestellen.

DIVERSITY BEI FÜHRUNGSKRÄFTEN, VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich mit den Anforderungen des Corporate Governance-Kodex nach verstärkter Diversity (Vielfalt) und insbesondere einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen bei Führungskräften, im Vorstand und im Aufsichtsrat befasst. Da sich die GESCO AG bei der Besetzung von Führungspositionen ebenso wie bei der Berufung von Vorstandsmitgliedern und bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats primär den Interessen des Unternehmens verpflichtet sieht, muss bei der Besetzung offener Positionen an erster Stelle die Qualifikation für die jeweilige Aufgabe stehen. Eine feste Quote wäre mit diesem Prinzip nach unserer Überzeugung nicht vereinbar. Eine stärker international ausgerichtete Besetzung des Aufsichtsrats ist aus unserer Sicht zumindest zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht geboten, da die direkten Tochtergesellschaften der GESCO AG ihren Stammsitz in Deutschland haben und es sich bei ihnen sowohl der Größe als auch der Kultur nach um mittelständische Unternehmen handelt. Sofern die Tochter- bzw. Enkelgesellschaften der GESCO AG exportorientiert sind, trägt deren personelle Zusammensetzung der internationalen Tätigkeit Rechnung. Vielfalt definiert sich für Aufsichtsrat und Vorstand der GESCO AG im Übrigen nicht allein über Geschlecht oder Nationalität, sondern auch und gerade über eine fachliche Vielfalt und eine wohlausgewogene Mischung von Expertise aus unterschiedlichen Fachgebieten.

UMFASSENDE UND TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Die GESCO AG informiert die Aktionäre, den Kapitalmarkt, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit zeit- und inhaltsgleich über alle relevanten Ereignisse sowie über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auf der Internetseite der Gesellschaft stehen Finanzberichte, Mitteilungen, ein Finanzkalender, Hauptversammlungsunterlagen sowie eine Vielzahl anderer Informationen zur Verfügung.

DIRECTORS' DEALINGS UND AKTIENBESITZ VON ORGANMITGLIEDERN

Im Dezember 2012 teilte uns das Vorstandstandsmitglied Dr. Hans-Gert Mayrose den Kauf von 1.000 GESCO-Aktien mit. Die Beteiligungsquote des Vorstands betrug zum Bilanzstichtag 0,6 % und die des Aufsichtsrats 0,2 %.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Einzelabschluss der GESCO AG wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der GESCO AG seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, geprüft. Die Prüfungen der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften sind auf die folgenden Prüfer verteilt: Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, K/S/R Treuhand und Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ennepetal, sowie RSM Altavis GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf. Die ausländischen Enkelgesellschaften werden überwiegend von internationalen Verbundpartnern unserer inländischen Wirtschaftsprüfer geprüft.

Die Unabhängigkeitserklärung des Prüfers gemäß Ziffer 7.2.1. des Corporate Governance-Kodex wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eingeholt. Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm nach dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2012 die Beauftragung des Prüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss vor. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts oder der Quartalsberichte fand im Berichtsjahr nicht statt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 2. Juli 2010 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2011 bis zum Inkrafttreten der neuen Kodexfassung vom 15. Mai 2012 am 15. Juni 2012 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

- **Ziffer 4.2.1 Satz 1: Vorstandsvorsitzender oder -sprecher**

Der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei Personen; ein Vorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt. Die beiden Mitglieder des Vorstands ergänzen sich in fachlicher Hinsicht und verfügen über klar abgegrenzte Zuständigkeiten. Im Sinne der bestehenden Gesamtverantwortung arbeiten die Vorstandsmitglieder nicht nur eng und vertrauensvoll, sondern auch gleichberechtigt zusammen.

- **Ziffer 5.3: Bildung von Aufsichtsratsausschüssen**

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus drei Personen. Diese Größe hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufichtsrat erörtert und entschieden werden können. Eine Bildung von Ausschüssen erachten wir daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Kodexfassung vom 15. Mai 2012 seit deren Veröffentlichung im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 15. Juni 2012 mit den vorstehend begründeten Ausnahmen der Ziffern 4.2.1 Satz 1 und 5.3 sowie der nachfolgenden Ausnahme entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird:

- **Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2: Erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente und einem Sitzungsgeld auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

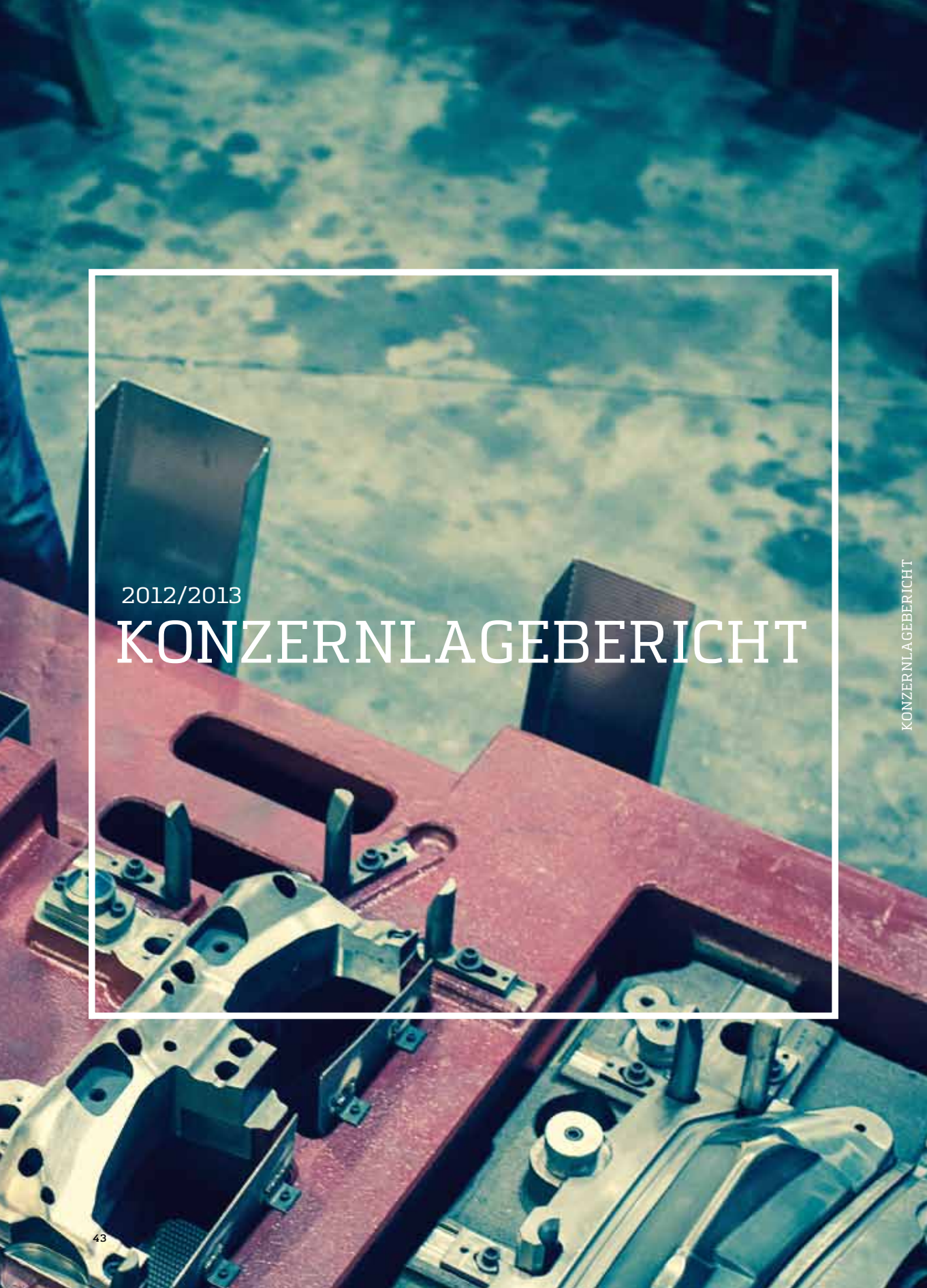
Wuppertal, im Dezember 2012

GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich

Für den Vorstand
Dr. Hans-Gert Mayrose Robert Spartmann





2012/2013

KONZERNLAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Nach dem kräftigen 3 %igen Wachstum des Jahres 2011 verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2012 mit 0,7 % lediglich eine geringe Steigerung. Im vierten Quartal 2012 war die Wirtschaftsleistung mit -0,3 % sogar rückläufig.

Der für unser größtes Segment Werkzeug- und Maschinenbau relevante Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) verzeichnet für 2012 ein Umsatzwachstum von 3 %, das insbesondere von Zuwächsen im Export getragen wurde. Wie schon in den Vorjahren betont der VDMA die starke Spreizung über die einzelnen Fachzweige hinweg.

Für unser zweites, deutlich kleineres Segment Kunststoff-Technik ist der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) maßgeblich. Er registrierte für 2012 ein Umsatzwachstum von 0,5 %, wobei Inlands- und Auslandsumsatz etwa in gleichem Umfang zunahmen.

Bei beiden Verbandsangaben ist zu berücksichtigen, dass die jeweiligen Branchen sehr breit angelegt sind und die Branchendaten eine Fülle heterogener Unternehmen repräsentieren. Da die Unternehmen der GESCO-Gruppe zumeist spezialisierte mittelständische Nischenanbieter sind, bieten die Branchendaten zwar eine grobe Orientierung, sind aber als Maßstab für die Entwicklung der GESCO-Gruppe letztlich nur bedingt aussagefähig.

In dem für uns relevanten Segment des deutschen M&A-Marktes von Unternehmen mit Umsatzgrößen von 5 Mio. € bis 50 Mio. € verzeichnete der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) im Jahr 2012 69 Investments gegenüber 54 im Vorjahr, was einem Zuwachs von 27,8 % entspricht.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im April 2012 hat die GESCO AG ihre 80%ige Beteiligung an der **Ackermann Fahrzeugbau GmbH**, Wolfhagen, an die AluTeam Fahrzeugtechnik GmbH, Bielefeld, veräußert. Auch der mit 20 % an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH beteiligte Geschäftsführer veräußerte seinen Anteil. Der Exit, also der Weiterverkauf einer Tochtergesellschaft, ist nicht Teil des GESCO-Geschäftsmodells. Doch die für Ackermann relevanten Märkte sind seit langem durch hohe Wettbewerbsintensität und Konsolidierung bestimmt. Seit der Krise 2009 hat sich das Umfeld nochmals nachhaltig verändert und ist von starken Schwankungen der Auslastung und von hohem Preisdruck geprägt. Als Nischenanbieter konkurriert Ackermann hierbei mit weitaus größeren Unternehmen. Wir sind überzeugt, dass Ackermann im Verbund mit dem Branchenpartner AluTeam strategische Vorteile gegenüber einer Positionierung als Einzelunternehmen hat.



Ende Mai 2012 hat die GESCO AG 80 % an der **C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH**, Kriftel, erworben. CFK ist Spezialist für Erodieren und Laserschmelzen und erwirtschaftet mit 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Jahresumsatz von etwa 7,5 Mio. €. Die GESCO AG hat ihre Mehrheitsbeteiligung im Zuge einer altersbedingten Nachfolgeregelung vom Gründer und Geschäftsführer Günter Kochendörfer übernommen. Der zweite Geschäftsführer, Dr. Christoph Over, ist seit 2009 im Unternehmen tätig und bleibt weiterhin mit 20 % beteiligt.

Anfang Juli 2012 hat die GESCO AG 82,17 % an der **Protomaster Riedel & Co. GmbH**, Wilkau-Haßlau, erworben. Protomaster produziert hochwertige Karosserieteile schwerpunktmäßig für Premiumhersteller der Automobilindustrie und entwickelt und fertigt die dazu erforderlichen Werkzeuge. Das Unternehmen erwirtschaftet mit 75 Beschäftigten eine Gesamtleistung von etwa 9 Mio. €. Die GESCO AG hat die Anteile im Zuge einer altersbedingten Nachfolgeregelung vom ausscheidenden Gründungsgesellschafter Wilfried Riedel übernommen. Der weitere Gründungsgesellschafter und heutige Geschäftsführer Mario Moßler bleibt mit 17,83 % beteiligt und steht für Kontinuität in der Unternehmensführung.

Mitte Juli 2012 hat die GESCO AG die **Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG**, Sömmerda, zu 100 % erworben. Modell-Technik entwickelt und produziert komplexe Werkzeuge für Aluminium-Druckgussteile. 107 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwirtschaften einen Umsatz von etwa 12 Mio. €. Im Zuge einer Nachfolgeregelung hat die GESCO AG die Anteile vom geschäftsführenden Gesellschafter Matthias Huke und zwei nicht operativ tätigen Gesellschaftern übernommen. Herr Huke bleibt für die nächsten Jahre im Unternehmen als verantwortlicher Geschäftsführer tätig und sichert die Kontinuität in der Unternehmensführung.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr der GESCO AG und des GESCO-Konzerns verläuft vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres, während die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften mit dem Kalenderjahr identisch sind.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die neuen Vorschriften des IAS 19 zur Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen und von Altersteilzeitverpflichtungen vorzeitig angewendet, die Vorjahreswerte wurden beim Personalaufwand und bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entsprechend angepasst.

Nach der Krise des Jahres 2009 erlebte die deutsche Industrie in den Jahren 2010 und 2011 eine ausgesprochen dynamische Entwicklung, an der die GESCO-Gruppe mit kräftigem, deutlich überproportionalem Wachstum teilhatte. Bereits das zweite Halbjahr 2011 zeigte sowohl gesamtwirtschaftlich als auch in der GESCO-Gruppe eine gewisse Normalisierung. 2012 verlief das Geschäft der meisten Tochtergesellschaften dann bei einer Beruhigung der Nachfrage weiterhin auf einem recht hohen Niveau. Der Konzernumsatz stieg in einer Kombination aus internem und externem Wachstum an, während beim Auftragseingang Rückgänge im bestehenden Portfolio durch die Veränderungen im Konsolidierungskreis kompensiert werden konnten.



So erreichte der Auftragseingang im Berichtszeitraum mit 439,4 Mio. € nahezu exakt den Wert des Vorjahreszeitraums. Der Konzernumsatz legte um 6,0 % zu und erreichte 440,4 Mio. € (Vorjahr 415,4 Mio. €). Während die Materialaufwandsquote rückläufig war, erhöhten sich die Personalaufwandsquote und der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wuchs leicht um 1,1 % auf 51,8 Mio. € (51,2 Mio. €). Aufgrund der kräftigen Investitionen der Vorjahre sowie der Effekte aus der Erstkonsolidierung der neu erworbenen Unternehmen erhöhten sich die Abschreibungen deutlich stärker als der Umsatz und erreichten 14,4 Mio. € (12,1 Mio. €). Daher war das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) rückläufig und erreichte 37,3 Mio. € (39,1 Mio. €). Bei einem kaum veränderten Finanzergebnis von -3,5 Mio. € (-3,4 Mio. €), einer leicht erhöhten Steuerquote und niedrigeren Anteilen Dritter erreichte der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter 20,9 Mio. € (22,5 Mio. €). Im Vorjahreswert war ein Einmalertrag von rund 0,7 Mio. € aus Rechtsstreitigkeiten erhalten, der sich naturgemäß nicht wiederholte. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 6,30 €; dem Vorjahreswert von 7,40 € lag noch eine deutlich niedrigere gewichtete durchschnittliche Aktienzahl zugrunde, da Ende Februar 2012, also kurz vor Ende des Geschäftsjahres, eine Kapitalerhöhung in Höhe von knapp 10 % des Grundkapitals durchgeführt wurde.

Das wirtschaftliche Ergebnis entspricht recht genau unserer Planung. Im Rahmen der Bilanzpressekonferenz im Juni 2012 hatten wir einen Konzernumsatz von 430 Mio. € und einen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von 20,5 Mio. € prognostiziert. Nach den Akquisitionen von Protomaster und Modell Technik im Juli 2012 hatten wir die Umsatzplanung auf 438 Mio. € erhöht. Letztlich haben wir unsere Ziele somit leicht überschritten. Dabei fiel der Ergebnisbeitrag der seit Dezember 2011 neu erworbenen Tochtergesellschaften in Summe höher aus als erwartet, während die Geschäftsentwicklung bei einzelnen bestehenden Unternehmen etwas verhaltener als ursprünglich geplant verlief.

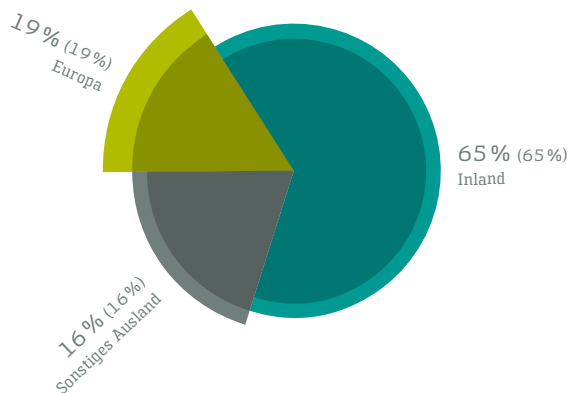
UMSATZ UND ERGEBNIS NACH SEGMENTEN

Die im Konzernabschluss aufgeführte ausführliche Segmentberichterstattung gliedert sich in die operativen Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik sowie in die Segmente GESCO AG und Sonstige/Konsolidierung. Da in den Segmenten GESCO AG und Sonstige/Konsolidierung keine nennenswerten operativen Umsätze und Ergebnisse anfallen, bleiben sie bei dieser Betrachtung unberücksichtigt.

Im Segment Werkzeug- und Maschinenbau erhöhte sich der Umsatz um 10,7 % auf 413,3 Mio. € (373,3 Mio. €). Bei deutlich erhöhten Abschreibungen stieg das EBIT mit 4,5 % weniger stark und erreichte 44,0 Mio. € (42,1 Mio. €). Der Auftragseingang lag bei 414,5 Mio. € nach 395,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Im Segment Kunststoff-Technik machte sich die Entkonsolidierung der im April 2012 veräußerten Ackermann Fahrzeugbau GmbH bemerkbar, die im Berichtszeitraum nicht mehr im Konzernabschluss enthalten ist. Der Umsatz sank auf 26,6 Mio. € (41,6 Mio. €) und das EBIT betrug 4,4 Mio. € (5,1 Mio. €). Der Auftragseingang erreichte 24,4 Mio. € (42,8 Mio. €).

UMSATZ NACH REGIONEN (Vorjahreswerte in Klammern)



UMSATZ NACH REGIONEN

Die Exportquote im Konzern lag mit 35 % auf dem Niveau des Vorjahres, und auch der Anteil der europäischen und außereuropäischen Exporte blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Bedeutende außereuropäische Einzelmärkte waren im Berichtszeitraum China, Südkorea, Taiwan und die USA.

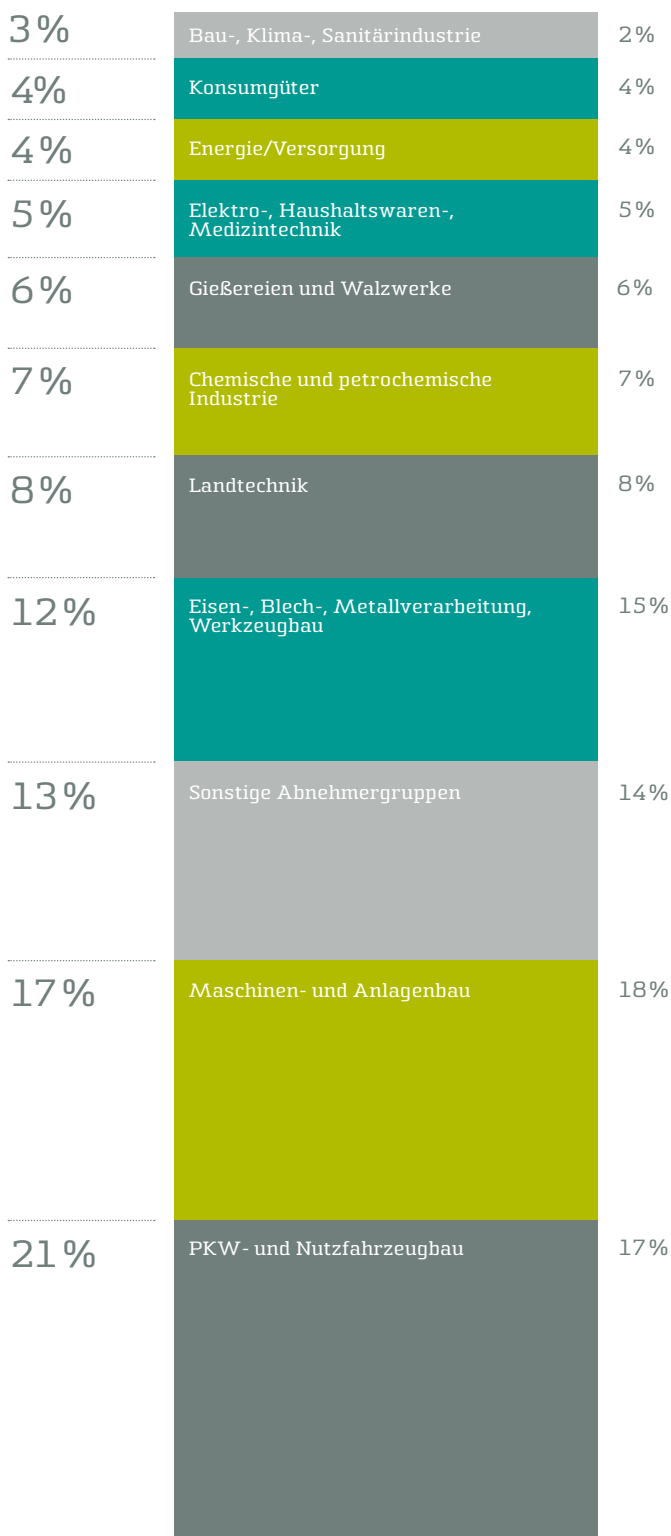
Da viele Kunden unserer Tochtergesellschaften exportorientiert sind, dürfte der GESCO-Konzern zudem über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Über hohe direkte Exportquoten verfügten im Berichtsjahr insbesondere Setter (91 %), SVT (79 %), Kesel (71 %) und MAE (56 %).

UMSATZ NACH ABNEHMERBRANCHEN

Die GESCO AG betrachtet eine breite Streuung der Abnehmerbranchen als wichtiges Element der Risikobegrenzung. Dementsprechend beliefert die GESCO-Gruppe einen breiten Kreis von Industrien und ist damit weniger stark von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Branchen abhängig.

Die Akquisition von drei Unternehmen des Werkzeugbaus, die überwiegend an die Automobilindustrie liefern, hat den Anteil des PKW- und Nutzfahrzeugbaus erhöht. Allerdings handelt es sich dabei überwiegend um Investitionsgüter; der Anteil der Lieferung von Serienteilen an die Automobilindustrie liegt konzernweit bei unter 5 %.



UMSATZ NACH
ABNEHMERBRANCHEN
(Vorjahreswerte rechts)

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Eine zukunftsfähige technische Ausstattung der Tochtergesellschaften betrachten wir als wesentlichen Wettbewerbsfaktor. Daher sind regelmäßige Investitionen in das Sachanlagevermögen aus unserer Sicht ebenso unerlässlich wie Investitionen in eine zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere in Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung. In Summe hat die GESCO-Gruppe im Berichtsjahr 22,4 Mio. € in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen investiert, was gegenüber dem Vorjahreswert von 15,9 Mio. € eine kräftige Steigerung darstellt. Einige für das Vorjahr geplante Baumaßnahmen mussten unter anderem aufgrund verzögerter behördlicher Baugenehmigungen in das Berichtsjahr verschoben werden.

Schwerpunkte im Berichtszeitraum lagen unter anderem bei der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, die im Zuge umfangreicher Neu- und Erweiterungsinvestitionen ein neues Verwaltungsgebäude errichtet hat. Die Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe hat die bislang angemietete Immobilie am Standort Laichingen vom Vermieter erworben und am Standort Leipzig in ein 5-Achs-Bearbeitungszentrum investiert. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH hat zur Ausweitung des Geschäftsbereichs Edelstahl in Immobilien investiert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen erhöhten sich von 12,1 Mio. € auf 14,4 Mio. €, was zum einen auf die Investitionen der Vorjahre und zum anderen auf Effekte aus der Erstkonsolidierung zurückzuführen ist.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleinere mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen meist in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen.

Bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH bilden Forschung und Entwicklung einen fortlaufenden Prozess, der in einer Vielzahl von Einzelprojekten abläuft. Hierbei kooperiert das Unternehmen je nach Bedarf mit verschiedenen Hochschulen und Instituten. Der Schwerpunkt lag 2012 wiederum auf energieeffizienten, ressourcenschonenden Produkten und Verfahren.

Die SVT GmbH, Spezialist für die Verladung von durch Abkühlung verflüssigtem Erdgas (Liquefied Natural Gas, LNG), betrieb auch 2012 Entwicklungsarbeit bei Verfahren zum Handling und zur Verladung von komprimiertem Erdgas (Compressed Natural Gas, CNG).

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit bei der Hubl GmbH betraf 2012 die neue Fertigungstechnik des Hydroformings. Damit können Edelstahlbleche in komplexen Geometrien in 3D-Freiformflächen gestaltet und kostengünstig umgeformt werden. Für Hubl stellt dies eine interessante Ergänzung der bestehenden Umformtechnik dar.



BESCHAFFUNG

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sehen die Beschaffung als strategische Aufgabe; sie sind bestrebt, Abhängigkeiten zu vermeiden und pflegen mit ihren Lieferanten zu- meist langjährige, konstruktive Beziehungen. Die Tochtergesellschaften sind bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen.

Die Preise für Rohstoffe und Stahl waren angesichts der abflachenden Konjunktur weniger volatil als in Vorjahren. Gravierende Lieferengpässe traten im Berichtsjahr nicht auf.

KONZERNBILANZ

Auch in der Konzernbilanz wurden aufgrund der vorzeitigen Anwendung der neuen Vorschriften des IAS 19 die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Erläuterungen hierzu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 11,3% auf 357,5 Mio. € (Vorjahresstichtag: 321,1 Mio. €). Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen.

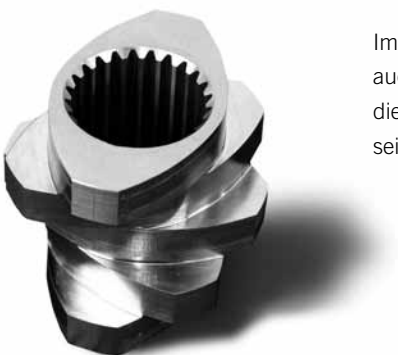
Auf der Aktivseite erhöhten sich durch die Akquisitionen und die Investitionen die langfristigen Vermögenswerte um 26,9%. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen ohne Berücksichtigung der am Vorjahresstichtag zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte um 7,7%. Die liquiden Mittel waren zum Vorjahresbilanzstichtag aufgrund der im Februar 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung auf 42,9 Mio. € angestiegen. Im Berichtszeitraum flossen die Kaufpreise für die erworbenen Unternehmen sowie die Dividende in Höhe von 9,6 Mio. € ab. Zum Bilanzstichtag 31.03.2013 belief sich die Liquidität auf 36,5 Mio. €.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresergebnisses weiter auf 166,5 Mio. € (155,0 Mio. €). Damit liegt die Eigenkapitalquote trotz der deutlich angestiegenen Bilanzsumme mit 46,6% weiterhin auf einem hohen Niveau (48,3%). Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen in Summe auf 78,8 Mio. € (63,2 Mio. €), wozu sowohl die Erstkonsolidierung der im Berichtszeitraum erworbenen Unternehmen als auch die Fremdfinanzierungskomponente des Kaufpreises einer Tochtergesellschaft beitrugen.

Insgesamt weist die Konzernbilanz weiterhin ausgesprochen gesunde Relationen auf. Der Goodwill macht mit 12,4 Mio. € lediglich 7,4% des Eigenkapitals aus. Die Gruppe verfügt über ein starkes Eigenkapital und ausreichende liquide Mittel, die sich bei Bedarf durch die Aufnahme weiterer Kredite problemlos erhöhen ließen. Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis der Nettobankschulden zum EBITDA, ist mit einem Faktor von 0,8 sehr niedrig. Alles in allem verfügt die GESCO-Gruppe über die finanziellen Voraussetzungen für eine weiter positive Entwicklung.

UMWELTSCHUTZ

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung.



Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen. Schließlich sind Ressourcenschonung und Energieeffizienz angesichts steigender Kosten für Energie und Rohstoffe entscheidende Verkaufsargumente. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken. Eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Energieerzeugung wurde im Hinblick auf technische Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit analysiert.

Als Beispiel sei die Haseke GmbH & Co. KG genannt, die im Zuge der Investition in eine neue Lackieranlage eine automatische Teilereinigungsanlage installiert hat, die den Lösemittelverbrauch um 65 % reduziert. Gegenüber der bislang von Hand durchgeführten Teilereinigung sinkt der Verbrauch sogar um 80 %. Zudem werden in der Lackierstraße über Wärmetauscher 55 % der Wärmeenergie aus der Abluft zurückgewonnen und zur Beheizung der Zuluft verwendet.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Wir sind überzeugt, dass fachlich kompetente, motivierte und loyale Belegschaften mit einer hohen Identifikation eine wesentliche Stärke mittelständischer Unternehmen darstellen. Die Aus- und Weiterbildung nimmt deshalb innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein.

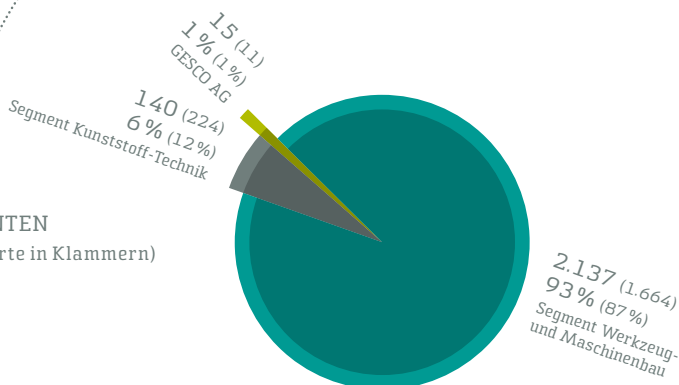
Zum Stichtag waren in der GESCO-Gruppe 2.292 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig gegenüber 1.899 zum Vorjahresstichtag. Dieser deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen.

Im Herbst 2012 hat die GESCO AG zum fünfzehnten Mal in Folge allen Beschäftigten des Konzerns in einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Gut 43 % der Konzernbelegschaft nutzte diese Chance zur privaten Vermögensbildung.

Im Sinne einer langfristigen Positionierung als attraktiver Arbeitgeber hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH Anfang 2012 zum vierten Mal einen Wettbewerb für Studierende ingenieurwissenschaftlicher Fachrichtungen mit Studienschwerpunkt in der Werkstofftechnik ausgeschrieben. Unter den eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten wählte ein Expertengremium fünf Preisträger aus.

Mehrere Tochtergesellschaften arbeiten mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen zusammen, um Zugang zu Nachwuchskräften insbesondere ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge zu erschließen. So hat die Haseke GmbH & Co. KG ihre Zusammenarbeit mit der Technikerschule Stadthagen fortgesetzt, bietet Studierenden an Fachhochschulen gezielt Praktika an und hat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bielefeld, Campus Minden, einen Dualen Studiengang für Wirtschaftsingenieurwesen etabliert. Die Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG hat eine Zusammenarbeit mit der Universität Kassel aufgenommen und bietet einen Dualen Studiengang im Fachbereich Maschinenbau mit Ausbildung zum Industriemechaniker.

BESCHÄFTIGTE NACH SEGMENTEN
(Geschäftsjahresende; Vorjahreswerte in Klammern)



Auf Managementebene greifen verschiedene Vergütungs- bzw. Anreizsysteme. Im klassischen Fall der Nachfolgeregelung übernimmt die GESCO AG ein Unternehmen zu 100 % und setzt einen neuen Geschäftsführer ein, der sich nach einer Bewährungsphase von rund zwei Jahren an dem von ihm geleiteten Unternehmen kapitalmäßig beteiligt. Typischerweise liegt die Beteiligungsquote bei 10 % bis 20 %, bei größeren Tochtergesellschaften mit mehreren Geschäftsführern fällt die Quote pro Person entsprechend niedriger aus. Über diese Beteiligung sind die Geschäftsführer als Mitgesellschafter am Ergebnis der jeweiligen Tochtergesellschaft direkt beteiligt. Die Vergütung der Geschäftsführer enthält außerdem einen variablen Bestandteil, der an das Ergebnis der von ihnen geführten Gesellschaften gekoppelt ist.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Ruhegehaltszusagen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen und einer medizinischen Vorsorge.

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente wird in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Vor dem Hintergrund der Betonung von Nachhaltigkeit und Langfristigkeit durch das VorstAG ist die vom jährlichen Geschäftserfolg abhängige Tantieme für den Fall des Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds um eine weitere Nachhaltigkeitskomponente erweitert worden: Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt.



Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des vom Aufsichtsrat im September 2007 für zunächst drei Jahre beschlossenen und im Jahr 2010 verlängerten und an die neuen gesetzlichen Regelungen angepassten Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Die Aktienoptionen werden in jährlichen Tranchen zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entspricht. Die Optionsgewährung erfolgt jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachte eigene Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Bei den Tranchen der Jahre 2007 bis 2009 betrug die Wartezeit zwei Jahre und neun Monate. Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder nur 75 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt.

Im September 2012 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine weitere Tranche des Aktienoptionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 24.000 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Die GESCO AG behält sich vor, den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 36,77 % und der risikofreie Zins mit 0,75 % angesetzt; der Ausübungspreis der im September 2012 ausgegebenen Optionen beträgt 65,10 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 8,15 €. Im Berichtsjahr wurden von Mitgliedern des Vorstands insgesamt 30.000 Optionen ausgeübt.

Das Ruhegehalt (einschließlich Witwen- und Waisenpension von 60 % bzw. 30 %) der Vorstandsmitglieder beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts. Der für jedes Vorstandsmitglied individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus einem Sockelprozentsatz, der nach einer Wartezeit von fünf Jahren 10 % des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts beträgt; zum anderen aus einer Erhöhung des Sockelprozentsatzes um jeweils 0,5 % nach Ablauf eines jeden weiteren Dienstjahres.

Die Honorierung des Aufsichtsrates besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 8.645.000 € und ist eingeteilt in 3.325.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Die Hauptversammlung vom 30. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 864.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 1. September 2015 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Satz 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 479 eigene Aktien.

CORPORATE GOVERNANCE UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Corporate Governance-Bericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB sind auf unserer Internetseite www.gesco.de veröffentlicht.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Letztlich ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse.

Eine besondere Bedeutung kommt der Analyse von Chancen und Risiken beim Erwerb von Unternehmen zu. Grundsätzlich erwirbt die GESCO AG Unternehmen der beiden Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Um Abhängigkeiten von den Zyklen einzelner Branchen und Märkte zu reduzieren, legt die GESCO AG großen Wert auf eine starke Streuung der Abnehmerbranchen. Dementsprechend sind solche neuen Unternehmen, die das Spektrum der Abnehmerbranchen erweitern, besonders interessant.

Da bei Unternehmensakquisitionen naturgemäß Informationsasymmetrien zwischen Käufer und Verkäufer bestehen, beinhaltet jede Akquisition Risiken. Erfolgskritische Punkte bei Nachfolgelösungen bilden unter anderem das Ausscheiden des bestehenden Inhaber-Geschäftsführers und die Bestellung des neuen Geschäftsführers. Das Risiko besteht darin, eine geeignete neue Führungskraft zu finden, die dann die in sie gesetzten Erwartungen auch erfüllt. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dem Unternehmen durch eine Erneuerung des Managements neue Impulse zu verleihen.

Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Insbesondere das der Kaufpreisfindung zugrunde liegende Ertragsniveau sowie die jeweilige Unternehmensplanung werden kritisch hinterfragt. Liegen die Erwartungen von Käufer und Verkäufer bezüglich der künftigen Ertragskraft des zu erwerbenden Unternehmens auseinander, so kann ein Besserungsschein ein probates Mittel zur Teilung von Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung bilden.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in das Berichtswesen, das Controlling und das softwaregestützte Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Unternehmensergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften steckt eine gemeinsam verabschiedete Jahresplanung ab. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG dann unterjährig auf monatlicher Basis Zahlen der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert.

Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen betriebswirtschaftlichen Betreuer der GESCO AG und den jeweiligen Finanzverantwortlichen der Gesellschaften in monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen zeitnah analysiert, interpretiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet. Mindestens einmal im Quartal ist ein Vorstandsmitglied der GESCO AG in jeder Tochtergesellschaft präsent, um insbesondere strategische Fragen zu diskutieren.

Mit diesem System der zeitnahen, detaillierten Berichterstattung ist zugleich eine regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der von der GESCO AG gehaltenen Anteile an ihren Tochtergesellschaften wie auch der Forderungen der GESCO AG gegen verbundene Unternehmen gewährleistet.



Den Risiken aus der Rechnungslegung begegnen zudem detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergeschrieben sind und einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften sowie alle Abschlussprüfer definieren. Auch die unterjährige regelmäßige Analyse der Zahlen der Tochtergesellschaften umfasst eine Analyse und Beurteilung von Risiken aus der Rechnungslegung. Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern und den Finanzverantwortlichen der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in den Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Effizienz statt, und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Bei aller notwendigen Formalisierung des Risikomanagements legen wir großen Wert auf die persönlichen Kontakte zum Management sowie zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften und auf den damit verbundenen regelmäßigen Austausch. Im Vier-Augen-Prinzip, im kritischen Hinterfragen und im Gebrauch des gesunden Menschenverstands sehen wir unerlässliche Ergänzungen aller formalisierten Systeme.

Risiken lassen sich begrenzen, aber nicht ausschließen. Letztlich ist alles unternehmerische Tun per se mit Risiken behaftet. Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Die größten Risiken für die Unternehmen der GESCO-Gruppe bestehen derzeit in der allgemeinen Konjunkturentwicklung in Deutschland und in den Exportmärkten.

Risiken aus der Beschaffung

Die Preise für Rohstoffe, Stahl und Energie unterlagen im Jahr 2012 zwar Schwankungen, waren jedoch im Vergleich zu den Vorjahren relativ stabil.

Die Tochtergesellschaften sind bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren.



Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu großen Teilen kreditversichert. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren.

Der gesamte **Versicherungsschutz** in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen sicherzustellen.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Bei der Versorgung mit **Fremd- und/oder Eigenkapital** sehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand für unsere Unternehmensgruppe keine Engpässe. Um das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen, haben wir für einen Teil der Finanzierungen in variablen Zinssätzen Zinsswaps abgeschlossen und damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins getauscht. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2013/2014 ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, so dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Instituten bestehen. Nach der im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhung sehen wir derzeit keinen Bedarf für die weitere Aufnahme von neuem Eigenkapital.

Bei den **steuerlichen Rahmenbedingungen** sind im Geschäftsjahr 2012/2013 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auch bei den **rechtlichen Rahmenbedingungen** sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben. Darüber hinaus ist nicht zu verkennen, dass die vielfältigen steuerlichen und gesetzlichen Änderungen in Summe doch einen nicht unerheblichen administrativen Aufwand bei der GESCO AG wie auch bei unseren Tochtergesellschaften verursachen. Letztlich müssen alle solchen Neuerungen zumindest auf ihre Relevanz hin überprüft werden.

Die größten Risiken liegen typischerweise im operativen Geschäft. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland deutlich betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere bei den Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

AUSBLICK/PROGNOSEBERICHT

Die Bundesregierung geht in ihrem Frühjahrsgutachten für das Jahr 2013 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 % aus, wobei sie für die Ausrüstungsinvestitionen ein Minus von 2,2 % erwartet. Für 2014 prognostiziert die Bundesregierung dann ein deutlich stärkeres Wirtschaftswachstum von 1,6 %. Der VDMA erwartet für 2013 einen Produktionszuwachs von 2 % bzw. ein Umsatzwachstum von rund 4 %. Der GKV rechnet 2013 mit einer Belebung vor allem in der zweiten Jahreshälfte, nennt aber keine konkreten Zahlen.

Für die GESCO-Gruppe erwarten wir nach dem guten Jahr 2012/2013 für das neue Geschäftsjahr 2013/2014 einen leichten Anstieg der Umsätze, der auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen ist. Beim Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter erwarten wir ein Ergebnis auf oder leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2012/2013, da einige Tochtergesellschaften im gegenwärtig schwächeren wirtschaftlichen Umfeld niedrigere Margen erzielen dürften als im Vorjahr. Dieser Ausblick betrifft beide Segmente. Insgesamt sehen wir derzeit eine gewisse Beruhigung der Nachfrage, aber keine Anzeichen für einen heftigen Einbruch in der GESCO-Gruppe. Zum Geschäftsjahresende verfügte die Gruppe über einen Auftragsbestand von über 200 Mio. €, der einen gewissen Puffer für wirtschaftlich schwierigere Zeiten darstellt.

Sollte die konjunkturelle Dynamik, wie von VDMA und GKV erwartet, in der zweiten Jahreshälfte 2013 anziehen und das Jahr 2014 eine nennenswerte Belebung des wirtschaftlichen Umfelds bringen, dann erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014/2015 in beiden Segmenten Wachstum bei Umsatz und Ergebnis.

Für das neue Geschäftsjahr 2013/2014 planen wir ein Rekord-Investitionsvolumen von über 30 Mio. €. Neben den üblichen Ersatzinvestitionen und einigen größeren Bearbeitungsmaschinen sind darin auch Immobilienerwerbe und -investitionen enthalten, die für die betroffenen Unternehmen bedeutende strategische Weichenstellungen darstellen.



Unser diversifiziertes Portfolio mit seinem breiten Kranz an Abnehmerbranchen wirkt der Abhängigkeit von einzelnen Branchenzyklen entgegen, doch als Industriegruppe mit Schwerpunkt im Investitionsgütergeschäft können wir uns vom Auf und Ab der Konjunktur nicht völlig abkoppeln. Unser Ziel besteht darin, über die Zyklen hinweg in einer Kombination von interner und externer Entwicklung ein nachhaltig profitables Wachstum zu erwirtschaften. Die Portfolioveränderungen seit Dezember 2011 sowie kräftige Investitionen in die bestehenden Unternehmen haben die Gruppe nach unserer Überzeugung weiter gestärkt. In Verbindung mit ausgesprochen soliden Finanzen sehen wir darin gute Voraussetzungen für eine positive künftige Entwicklung.

Nicht zu verkennen ist, dass nach wie vor Risiken und Unsicherheiten vorliegen. Auch wenn die Staatsschuldenkrise und die strukturellen Probleme der Eurozone an den Kapitalmärkten und in der öffentlichen Diskussion zeitweise in den Hintergrund treten, sind sie doch keineswegs nachhaltig gelöst. In der Industrie führt dies zu einem zögerlicheren und kurzfristigen Orderverhalten, was die Planbarkeit des operativen Geschäfts erschwert. Erhebliche Unsicherheiten und Kostenbelastungen birgt zudem das spezifisch deutsche Thema der Energiewende.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die die GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

Zur Hauptversammlung 2013 stehen Veränderungen im Aufsichtsrat der GESCO AG an. Der bestehende Aufsichtsrat wurde von der Hauptversammlung 2010 gewählt, so dass seine Wahlperiode mit der Hauptversammlung 2015 endet. Die beiden Aufsichtsratsmitglieder Herr Willi Back und Herr Rolf-Peter Rosenthal hatten bei der Wahl 2010 erklärt, sich im Jahr 2015 aus Altersgründen nicht mehr zur Wiederwahl zu stellen. Der Unternehmer Herr Stefan Heimöller, mit gut 13 % größter Aktionär der GESCO AG, hatte im Rahmen der Hauptversammlung 2011 angekündigt, zu einem späteren Zeitpunkt eine Kandidatur für den Aufsichtsrat in Erwägung zu ziehen. Da Herr Back mit seiner langjährigen operativen Erfahrung die unternehmerische Komponente im Aufsichtsrat verkörpert, wäre Herr Heimöller als Unternehmer dessen fachlicher Nachfolger im Aufsichtsrat. Würden Herr Back und Herr Rosenthal, die beide über lange Jahre die GESCO AG entscheidend geprägt haben, gleichzeitig aus dem Aufsichtsrat ausscheiden, wäre ein abrupter Know-how-Verlust die Folge.

Deshalb wurde nach Beratungen im Aufsichtsrat im Dialog mit Herrn Heimöller vereinbart, dass Herr Back bereits zur Hauptversammlung 2013 sein Mandat niederlegt und Herr Heimöller für den Aufsichtsrat kandidiert. Dieses Vorgehen erleichtert den Know-how-Transfer innerhalb des Gremiums. Herr Klaus Möllerfriedrich als Gründer der GESCO AG und langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender beabsichtigt, 2015 erneut für den Aufsichtsrat zu kandidieren. Herr Back hat seit 1990 zunächst als Alleinvorstand und dann als Vorstandsvorsitzender das Geschäftsmodell und die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der GESCO AG maßgeblich entwickelt und bestimmt. Seit 2004 ist er der Gesellschaft als Mitglied des Aufsichtsrats verbunden. Im Namen der GESCO AG sprechen wir Herrn Back unseren herzlichen Dank und unsere Anerkennung für seine Leistungen aus.

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Wuppertal, den 24. Mai 2013


Der Vorstand

Robert Spartmann

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose







2012/2013

JAHRESABSCHLUSS

ABSCHLUSS

GESCO AG
KURZFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31.03.2013

BILANZ

in T€	31.03.2013	31.03.2012
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	37
Sachanlagen	409	346
Finanzanlagen	83.693	66.629
Anlagevermögen	84.129	67.012
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47.827	36.119
Wertpapiere und liquide Mittel	16.339	38.258
Umlaufvermögen	64.166	74.377
Bilanzsumme	148.295	141.389
Passiva		
Eigenkapital	114.639	109.633
Rückstellungen	6.878	5.830
Verbindlichkeiten	26.778	25.926
Bilanzsumme	148.295	141.389

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.04.2011- 31.03.2012
Erträge aus Beteiligungen	20.173	18.075
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-1.976	-3.763
Personalaufwand	-2.807	-2.611
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-143	-120
Finanzergebnis	-300	-256
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.947	11.325
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-934	-617
Jahresüberschuss	14.013	10.708
Einstellung in Gewinnrücklage	-5.702	-1.094
Bilanzgewinn	8.311	9.614

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2012/2013 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 8.311.302,50 € wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 2,50 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (3.325.000 Aktien abzüglich 479 eigene Aktien)	8.311.302,50 €
--	----------------

Der von der Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

GESCO
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31.03.2013

GESCO-KONZERN BILANZ

in T€		31.03.2013	31.03.2012	01.04.2011
Aktiva				
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	11.876	8.282	8.843
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	12.356	8.840	6.817
3. Geleistete Anzahlungen	(3)	75	340	132
		24.307	17.462	15.792
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	(4)	42.632	28.639	30.757
2. Technische Anlagen und Maschinen	(5)	32.881	26.668	21.656
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(6)	21.208	18.869	16.420
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	2.949	1.786	2.029
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(8)	1.832	2.687	3.122
		101.502	78.649	73.984
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(9)	40	240	60
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(10)	1.547	1.525	1.221
3. Beteiligungen	(11)	38	38	38
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	(12)	0	1.000	1.000
5. Sonstige Ausleihungen		207	236	251
		1.832	3.039	2.570
IV. Sonstige Vermögenswerte	(13)	2.551	2.728	1.333
V. Latente Steueransprüche	(14)	2.665	2.807	2.631
		132.857	104.685	96.310
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
I. Vorräte	(15)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		21.286	18.966	16.872
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		46.951	36.746	19.225
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		57.093	53.223	37.861
4. Geleistete Anzahlungen		579	354	232
		125.909	109.289	74.190
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(13)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		53.121	47.762	43.136
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		672	813	807
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		676	1.035	821
4. Sonstige Vermögenswerte		6.454	6.179	6.148
		60.923	55.789	50.912
III. Wertpapiere	(16)	1.000	18	18
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(17)	36.464	42.940	38.494
V. Rechnungsabgrenzungsposten		394	532	322
		224.690	208.568	163.936
C. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE	(18)	0	7.885	0
		357.547	321.138	260.246

in T€		31.03.2013	31.03.2012	01.04.2011
Passiva				
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	(19)	8.645	8.645	7.860
II. Kapitalrücklage		54.635	54.631	36.167
III. Gewinnrücklage		93.711	82.827	65.227
IV. Eigene Anteile		-31	-634	-3
V. Sonstiges Ergebnis		-2.315	-640	-304
VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften)	(20)	11.855	10.159	5.731
		166.500	154.988	114.678
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN				
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften)	(20)	3.165	3.986	2.968
II. Rückstellungen für Pensionen	(21)	15.349	12.196	9.307
III. Sonstige langfristige Rückstellungen	(21)	577	1.713	1.685
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(22)	55.442	41.171	47.258
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	3.623	2.243	3.358
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	(14)	4.707	5.541	4.008
		82.863	66.850	68.584
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN				
I. Sonstige Rückstellungen	(21)	11.129	9.613	8.071
II. Verbindlichkeiten	(22)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		23.318	22.007	20.338
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.995	14.896	11.170
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		27.301	18.918	11.618
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel		0	279	62
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		16	7	15
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3	74	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten		31.318	29.499	25.505
		96.951	85.680	68.708
III. Rechnungsabgrenzungsposten		104	219	205
		108.184	95.512	76.984
D. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE SCHULDEN	(18)	0	3.788	0
		357.547	321.138	260.246

GESCO-KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€		01.04.2012- 31.03.2013	01.04.2011- 31.03.2012
Umsatzerlöse	(23)	440.417	415.426
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		8.643	9.053
Andere aktivierte Eigenleistungen	(24)	805	959
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	6.262	4.637
Gesamtleistung		456.127	430.075
Materialaufwand	(26)	-236.208	-231.326
Personalaufwand	(27)	-113.553	-97.458
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(28)	-54.603	-50.105
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		51.763	51.186
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	(29)	-14.422	-12.070
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		37.341	39.116
Erträge aus anderen Wertpapieren		3	4
Ergebnis aus Beteiligungen		83	0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-20	67
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		476	528
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.635	-3.533
Ergebnisanteile Dritter an Personengesellschaften		-423	-510
Finanzergebnis		-3.516	-3.444
Ergebnis vor Steuern (EBT)		33.825	35.672
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(30)	-11.088	-11.087
Konzernjahresüberschuss		22.737	24.585
Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften		-1.821	-2.054
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter		20.916	22.531
Ergebnis je Aktie (€) nach IFRS	(31)	6,30	7,40

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in T€		01.04.2012- 31.03.2013	01.04.2011- 31.03.2012
Konzernjahresüberschuss		22.737	24.585
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		74	-248
Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen		-2.296	-109
Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten		398	0
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung		0	-381
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	(32)	-1.824	-738
Gesamtergebnis der Periode		20.913	23.847
davon Anteil anderer Gesellschafter		1.672	2.032
davon Anteil der GESCO-Aktionäre		19.241	21.815

GESCO-KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.04.2011- 31.03.2012
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften)	22.737	24.695
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	14.422	12.070
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	20	-66
Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften	423	510
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-1.296	65
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-120	674
Cashflow des Jahres	36.186	37.948
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	616	369
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	-263	-151
Gewinne aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-222	0
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-8.628	-30.499
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.716	8.927
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	29.405	16.594
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	980	977
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21.609	-14.937
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-776	-992
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	31	19
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2	-615
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	3.500	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-14.100	-6.225
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.976	-21.773
Kapitalerhöhung	0	19.249
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-9.614	-6.046
Auszahlung für den Erwerb eigener Anteile	-66	-1.111
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Anteile	674	480
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	0	2.017
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-2.725	-719
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	24.679	9.017
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-16.871	-12.320
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.923	10.567
Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelbestandes	-6.494	5.388
Finanzmittelbestand am 01.04.	42.958	38.512
Finanzmittelbestand am 31.03.	36.464	43.900
abzüglich zur Veräußerung stehende Zahlungsmittel	0	-942
Finanzmittelbestand am 31.03. aus fortgeführten Aktivitäten	36.464	42.958

GESCO-KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile
Stand 01.04.2011	7.860	36.167	64.879	-3
Bilanzierungsänderungen			348	
Angepasste Bilanz	7.860	36.167	65.227	-3
Ausschüttungen			-6.046	
Erwerb eigener Anteile				-1.111
Verkauf eigener Anteile				480
Kapitalerhöhung	785	18.845		
Teilveräußerung von Anteilen an Tochtergesellschaften			-341	
Übrige neutrale Veränderungen			1.456	
Periodenergebnis		-381	22.531	
Zugang aus Erstkonsolidierung				
Stand 31.03.2012	8.645	54.631	82.827	-634
Ausschüttungen			-9.614	
Erwerb eigener Anteile				-66
Verkauf eigener Anteile		4		669
Teilveräußerung von Anteilen an Tochtergesellschaften				
Übrige neutrale Veränderungen			-418	
Periodenergebnis			20.916	
Veränderung Konsolidierungskreis				
Stand 31.03.2013	8.645	54.635	93.711	-31

GESCO-KONZERN SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Werkzeug- und Maschinenbau		Kunststoff-Technik	
	2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012
Auftragsbestand	199.234	149.643	3.504	7.462
Auftragseingang	414.519	395.737	24.373	42.771
Umsatzerlöse	413.305	373.292	26.611	41.636
davon mit anderen Segmenten	0	14	0	0
Abschreibungen	10.356	8.012	1.552	1.798
EBIT	43.982	42.089	4.389	5.132
Investitionen	20.239	12.590	1.926	3.166
Mitarbeiter (Anz./Stichtag)	2.137	1.664	140	224

Währungs- ausgleichsposten	Neubewertung Pensionen	Sicherungs- instrumente	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	Eigenkapital
-252	0	0	108.651	5.710	114.361
	-52		296	21	317
-252	-52	0	108.947	5.731	114.678
			-6.046	-460	-6.506
			-1.111		-1.111
			480		480
			19.630		19.630
			-341	1.707	1.366
			1.456		1.456
-248	-88		21.814	2.032	23.846
				1.149	1.149
-500	-140	0	144.829	10.159	154.988
			-9.614	-1.352	-10.966
			-66		-66
			673		673
				-419	-419
			-418		-418
73	-2.117	369	19.241	1.672	20.913
				1.795	1.795
-427	-2.257	369	154.645	11.855	166.500

GESCO AG		Sonstige/Konsolidierung		Konzern	
2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012
0	0	0	0	202.738	157.105
0	0	501	513	439.393	439.021
0	0	501	498	440.417	415.426
0	0	0	-14	0	0
143	120	2.371	2.140	14.422	12.070
-4.926	-6.493	-6.104	-1.613	37.341	39.115
220	173	0	0	22.385	15.929
15	11	0	0	2.292	1.899

GESCO AG KONZERNANHANG 31. MÄRZ 2013

ALLGEMEINE ANGABEN

Die GESCO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 7847 geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen. Der Konzernabschluss zum 31.03.2013 der GESCO AG, Wuppertal, wurde unter Berücksichtigung von § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG NEUER ODER GEÄNDERTER STANDARDS

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO AG wurden alle Standards, die für vor dem 01.04.2012 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind, berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2012/2013 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

- Änderung IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Durch die Beachtung der oben genannten Vorschriften haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG ergeben.

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderung IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses (OCI)	ja	zulässig
Änderung IAS 12 „Ertragsteuern“ – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	ja	zulässig
IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“	ja	zulässig
Änderung IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	ja	zulässig
Änderung IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Darlehen der öffentlichen Hand	ja	zulässig
Änderung IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	ja	zulässig
IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“	ja	zulässig
IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks“	ja	zulässig
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2009-2011)	ausstehend	zulässig

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
IAS 27 „Einzelabschlüsse“	ja	zulässig
IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	ja	zulässig
Änderung IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	ja	zulässig
IFRS 10 „Konzernabschlüsse“	ja	zulässig
IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“	ja	zulässig
IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“	ja	zulässig
Änderung IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften	ausstehend	zulässig
Änderung an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – Übergangsregelungen	ausstehend	zulässig

Aus heutiger Sicht ergeben sich aus den erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG.

Im Konzernabschluss der GESCO AG wurde der IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (vom IASB im Juni 2011 veröffentlicht) erstmalig und vorzeitig angewendet. Die Änderungen betreffen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethodik für leistungsorientierte Verpflichtungen sowie Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des Standards wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Die geänderten Posten werden nachfolgend dargestellt:

Konzern Bilanz: Anpassungen zum 01.04.2011			
in T€	Betrag angepasst 01.04.2011	Anpassung	Betrag veröffentlicht 01.04.2011
Latente Steueransprüche	2.631	-98	2.729
Langfristige Vermögenswerte	96.310	-98	96.408
Summe Aktiva	260.246	-98	260.344
Gewinnrücklagen	65.227	348	64.879
Sonstiges Ergebnis	-304	-52	-252
Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften)	5.731	21	5.710
Summe Eigenkapital	114.678	317	114.361
Rückstellungen für Pensionen	9.307	-53	9.360
Sonstige Verbindlichkeiten	3.358	-332	3.690
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.008	41	3.967
Langfristige Schulden	68.584	-344	68.928
Sonstige Verbindlichkeiten	25.505	-71	25.576
Kurzfristige Schulden	76.984	-71	77.055
Summe Passiva	260.246	-98	260.344

Konzern-Bilanz: Anpassungen zum 31.03.2012

in T€	Betrag angepasst 31.03.2012	Anpassung	Betrag veröffentlicht 31.03.2012
Latente Steueransprüche	2.807	3	2.804
Langfristige Vermögenswerte	104.685	3	104.682
Summe Aktiva	321.138	3	321.135
Gewinnrücklagen	82.827	239	82.588
Sonstiges Ergebnis	-640	-140	-500
Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften)	10.159	-2	10.161
Summe Eigenkapital	154.988	97	154.891
Rückstellungen für Pensionen	12.196	158	12.038
Sonstige Verbindlichkeiten	2.243	-235	2.478
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.541	46	5.495
Langfristige Schulden	66.850	-31	66.881
Sonstige Verbindlichkeiten	29.499	-63	29.562
Kurzfristige Schulden	95.512	-63	95.575
Summe Passiva	321.138	3	321.135

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Betrag angepasst 01.04.2011- 31.03.2012	Anpassung	Betrag veröffentlicht 01.04.2011- 31.03.2012
Personalaufwand	-97.458	-159	-97.299
EBITDA	51.186	-159	51.345
EBIT	39.116	-159	39.275
Finanzergebnis	-3.444	1	-3.445
EBT	35.672	-158	35.830
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.087	48	-11.135
Konzernjahresüberschuss	24.585	-110	24.695
Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften	-2.054	1	-2.055
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	22.531	-109	22.640
Ergebnis je Aktie (€) nach IFRS	7,40	-0,04	7,44

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in T€	Betrag angepasst 01.04.2011- 31.03.2012	Anpassung	Betrag veröffentlicht 01.04.2011- 31.03.2012
Konzernjahresüberschuss	24.585	-110	24.695
Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-110	-110	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-739	-110	-629
Gesamtergebnis der Periode	23.846	-220	24.066
davon Anteil anderer Gesellschafter	2.032	-23	2.055
davon Anteil der GESCO-Aktionäre	21.814	-197	22.011

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2013). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stimmen mit dem Kalenderjahr überein und weichen damit nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahr der Muttergesellschaft ab. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2013 wurde gemäß IAS 27.22 verzichtet. Zwischen den operativen Gesellschaften bestehen nur geringe Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Produkt- und Leistungsspektren sind unterschiedlich. Lediglich zwischen der Muttergesellschaft und einigen Tochtergesellschaften bestehen Darlehensverhältnisse. Soweit sich bei den einbezogenen Unternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt. Ein zusätzlich zu erstellender und zu prüfender Zwischenabschluss würde einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand und Kosten bedeuten, denen kein entsprechender Informationsgewinn gegenübersteht.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Eine Leasing-Objektgesellschaft wurde gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen, da der wirtschaftliche Nutzen aus dem von ihr gehaltenen Grundbesitz dem Konzern zusteht.

Im April 2012 hat die GESCO AG ihre 80%ige Beteiligung an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen, an die AluTeam Fahrzeugtechnik GmbH, Bielefeld, veräußert. Aus dem Verkauf resultiert ein Gewinn von 222 T€, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ist.

Ende Mai 2012 hat die GESCO AG 80% an der C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel, erworben. CFK ist Spezialist für Erodieren und Laserschmelzen. Die GESCO AG hat ihre Mehrheitsbeteiligung im Zuge einer altersbedingten Nachfolgeregelung übernommen.

Anfang Juli 2012 hat die GESCO AG 82,17% an der Protomaster Riedel & Co. GmbH, Wilkau-Haßlau, erworben. Protomaster produziert hochwertige Karosserieteile schwerpunktmäßig für Premiumhersteller der Automobilindustrie und entwickelt und fertigt die dazu erforderlichen Werkzeuge. Die GESCO AG hat die Anteile im Zuge einer altersbedingten Nachfolgeregelung übernommen.

Mitte Juli 2012 hat die GESCO AG die Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG, Sömmerda, sowie die Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda, zu jeweils 100% erworben. Modell Technik entwickelt und produziert komplexe Werkzeuge für Aluminium-Druckgussteile.

Die o.g. Unternehmen wurden zu einem festen Kaufpreis von 19,5 Mio. € erworben. Die nicht beherrschenden Anteile an den Unternehmen wurden mit 1,7 Mio. € im Rahmen der Erstkonsolidierung erfasst; die Bewertung erfolgte als beteiligungsproportionaler Anteil an den Gesellschaften. Die als Aufwand erfassten Nebenkosten der Unternehmenserwerbe betragen 451 T€.

Im Berichtsjahr sind darüber hinaus folgende Unternehmen erstmals als vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen: Middle Kingdom Special Steels Pte. Ltd., China; Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co. Ltd., China; Georg Kesel Machinery (Beijing) Co. Ltd., China; MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., China. Hierbei handelt es sich um rechtliche Einheiten, die als Tochtergesellschaften der jeweiligen Konzerngesellschaften international tätig sind. Zudem ist mit der TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal, eine im Berichtsjahr gegründete Besitzgesellschaft, die eine von einer Schwestergesellschaft zuvor gemietete Immobilie erworben hat, erstmals als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Auswirkungen aus dem Zugang der vollkonsolidierten Gesellschaften stellten sich zusammengefasst wie folgt dar:

in T€	31.03.2013	31.03.2012
Immaterielle Vermögenswerte	8.306	2.916
Sachanlagen	14.586	5.214
Vorräte	5.901	11.937
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.997	1.368
Sonstige Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	1.224	436
Liquide Mittel	5.391	2.278
Rückstellungen	642	2.771
Verbindlichkeiten	17.359	11.731

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 4.462 T€, 465 T€ waren zum Erwerbszeitpunkt als uneinbringlich bewertet.

Übernommene Firmenwerte in Höhe von 1,4 Mio. € sind voraussichtlich steuerlich abzugsfähig.

Diese Zugänge haben das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter um 1,5 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) und den Konzernumsatz um 13,3 Mio. € beeinflusst. Wäre die Einbeziehung der Gesellschaften bereits zum Anfang ihres Geschäftsjahres in den Konzernabschluss der GESCO AG erfolgt, wäre das Ergebnis um rd. 3,2 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) und der Umsatz um rd. 26,2 Mio. € (Vorjahr 18 Mio. €) beeinflusst worden. In dem Ergebniseffekt sind Auswirkungen aus der Erstkonsolidierung berücksichtigt.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 47 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie drei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Sechs Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 1,0%. Ein weiteres Unternehmen, das ebenfalls von untergeordneter Bedeutung ist, wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Dies hat das Ergebnis und die Bilanzsumme insgesamt mit weniger als 0,2% beeinflusst.

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN/EQUITY-METHODE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen von assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen assoziierten Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die in den Konzernabschluss zum 31. März 2013 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

In den Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen

umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

	1 €=	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Brasilien	BRL	2,7036	2,4159	2,5084	2,3423
China	CNY	8,2207	8,1588	8,0739	8,9770
Singapur	SGD	1,6111	1,6819	1,6055	1,7489
Südkorea	KRW	1.406,23	1.502,16	1.447,69	1.540,88
Taiwan	TWD	38,4910	39,4290	38,1113	41,3026
Türkei	TRY	2,3551	2,4432	2,3135	2,3300
Ungarn	HUF	291,2900	314,5800	289,2455	279,3726

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die innerjährigen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Sachanlagen (IAS 17) bzw. unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren Zeitwert bewertet.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Die Wertänderungen werden erfolgsneutral offen im Eigenkapital ausgewiesen. Wertänderungen werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Wertpapiere veräußert werden oder eine Wertminderung von Dauer ist.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Die effektive Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung gegen das Wechselkursrisiko stellt einen Cashflow-Hedge dar und wird so lange erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist.

Zur **Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden** beinhalten sämtliche Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, die veräußert werden sollen. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser Betrag den Buchwert unterschreitet.

Die **Anteile Dritter an unseren Kapital- und Personengesellschaften** betreffen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Anteile Dritter an unseren Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Die Anteile Dritter an unseren Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen.

Zurück erworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe wenden den im Juni 2012 von der EU übernommenen IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorzeitig an. Wesentliche Änderung gegenüber der bisherigen Vorgehensweise ist, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht mehr nach der Korridormethode, sondern direkt im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des jeweiligen Kredites diesem zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2013

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand 01.04.2012	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
a. Baukostenzuschüsse	20	0	0	0	10	0
b. Computersoftware	6.995	208	701	340	280	5
c. Technologie	16.542	0	0	0	0	0
d. Kundenstamm	2.867	4.582	0	0	0	0
	26.424	4.790	701	340	290	5
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.706	3.516	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	340	0	75	-340	0	0
	36.470	8.306	776	0	290	5
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke und Bauten	43.206	5.429	9.086	980	496	129
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.942	7.921	4.198	110	1.649	90
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	59.688	1.064	5.707	507	2.003	30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.786	172	2.618	-1.597	31	1
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.941	0	0	0	1.509	0
	182.563	14.586	21.609	0	5.688	250
III. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	240	0	0	0	200	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.525	0	116	0	136	42
3. Beteiligungen	38	0	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000	0	0	-1.000 ¹⁾	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	236	0	2	0	31	0
	3.039	0	118	-1.000	367	42
	222.072	22.892	22.503	-1.000	6.345	297

¹⁾ Die Wertpapiere wurden in die kurzfristigen Vermögenswerte umgliedert, da die Restlaufzeit zum 31.03.2013 unter 12 Monaten liegt.

	Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 31.03.2013	Stand 01.04.2012	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2013	Stand 31.03.2013	Stand 31.03.2012
	10	16	0	6	0	10	0	4
	7.969	4.641	862	279	5	5.229	2.740	2.354
	16.542	12.050	783	0	0	12.833	3.709	4.492
	7.449	1.435	587	0	0	2.022	5.427	1.432
	31.970	18.142	2.232	285	5	20.094	11.876	8.282
	13.222	866	0	0	0	866	12.356	8.840
	75	0	0	0	0	0	75	340
	45.267	19.008	2.232	285	5	20.960	24.307	17.462
	58.334	14.566	1.429	301	8	15.702	42.632	28.640
	81.612	44.274	5.957	1.547	47	48.731	32.881	26.668
	64.993	40.820	4.662	1.715	18	43.785	21.208	18.868
	2.949	0	0	0	0	0	2.949	1.786
	5.432	4.254	142	796	0	3.600	1.832	2.687
	213.320	103.914	12.190	4.359	73	111.818	101.502	78.649
	40	0	0	0	0	0	40	240
	1.547	0	0	0	0	0	1.547	1.525
	38	0	0	0	0	0	38	38
	0	0	0	0	0	0	0	1.000
	207	0	0	0	0	0	207	236
	1.832	0	0	0	0	0	1.832	3.039
	260.419	122.922	14.422	4.644	78	132.778	127.641	99.150

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2012

in T€

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	Stand 01.04.2011	Verän- derung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Umglie- derung IFRS 5	Verän- derung Währungs- differenz
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
a. Baukostenzuschüsse	20	0	0	0	0	0	0
b. Computersoftware	6.420	152	664	120	14	-339	-8
c. Technologie	16.542	0	0	0	0	0	0
d. Kundenstamm	2.126	741	0	0	0	0	0
	25.108	893	664	120	14	-339	-8
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.683	2.023	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	132	0	328	-120	0	0	0
	32.923	2.916	992	0	14	-339	-8
II. SACHANLAGEN							
1. Grundstücke und Bauten	45.047	87	2.443	80	925	-3.350	-176
2. Technische Anlagen und Maschinen	65.612	4.209	5.175	1.454	581	-4.802	-125
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	55.603	918	5.881	140	1.890	-917	-47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.029	0	1.438	-1.674	7	0	0
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.941	0	0	0	0	0	0
	175.232	5.214	14.937	0	3.403	-9.069	-348
III. FINANZANLAGEN							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60	0	180	0	0	0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.221	0	500	0	3	0	-193
3. Beteiligungen	38	0	0	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000	0	0	0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	251	0	4	0	19	0	0
	2.570	0	684	0	22	0	-193
	210.725	8.130	16.613	0	3.439	-9.408	-549

Darin enthalten:

¹⁾ Außerplanmäßige Abschreibung: 280 T€

	Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 31.03.2012	Stand 01.04.2011	Zugänge	Abgänge	Umglie- dung IFRS 5	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2012	Stand 31.03.2012	Stand 31.03.2011
	20	16	0	0	0	0	16	4	4
	6.995	4.372	612	13	-323	-7	4.641	2.354	2.050
	16.542	10.698	1.352	0	0	0	12.050	4.492	5.842
	2.867	1.179	256	0	0	0	1.435	1.432	947
	26.424	16.265	2.220	13	-323	-7	18.142	8.282	8.843
	9.706	866	0	0	0	0	866	8.840	6.817
	340	0	0	0	0	0	0	340	132
	36.470	17.131	2.220	13	-323	-7	19.008	17.462	15.792
	43.206	14.290	1.316	78	-948	-14	14.566	28.640	30.757
	70.942	43.956	4.249	556	-3.289	-86	44.274	26.668	21.656
	59.688	39.183	3.850	1.572	-605	-36	40.820	18.868	16.420
	1.786	0	0	0	0	0	0	1.786	2.029
	6.941	3.819	435 ¹⁾	0	0	0	4.254	2.687	3.122
	182.563	101.248	9.850	2.206	-4.842	-136	103.914	78.649	73.984
	240	0	0	0	0	0	0	240	60
	1.525	0	0	0	0	0	0	1.525	1.221
	38	0	0	0	0	0	0	38	38
	1.000	0	0	0	0	0	0	1.000	1.000
	236	0	0	0	0	0	0	236	251
	3.039	0	0	0	0	0	0	3.039	2.570
	222.072	118.379	12.070	2.219	-5.165	-143	122.922	99.150	92.346

(1) GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

Baukostenzuschüsse:	19-20 Jahre
Computersoftware:	3-7 Jahre
Technologie:	10-13 Jahre
Kundenstamm:	6-10 Jahre

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie und Kundenstamm resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven.

(2) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Dabei werden für die nächsten drei Jahre die Cashflows aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz von 8,0 % (Vorjahr 10,0 %) abgezinst. Der daraus resultierende Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Der Impairment-Test ergab zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keinen Abschreibungsbedarf.

Diese Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

Der Zugang resultiert aus der Akquisition der C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriffel GmbH, der Protomaster Riedel & Co. GmbH sowie der Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG und betrifft immaterielle Vermögenswerte, die die Kriterien für einen gesonderten Ansatz nicht erfüllen.

(3) GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb und die Implementierung von Software.

(4) GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 40 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

(5) TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Diese Bilanzposition beinhaltet darüber hinaus Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßige Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 733 T€ (Vorjahr 1.079 T€). Über die aufgrund eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte kann nicht frei verfügt werden. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

(6) ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

(7) GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU

Der ausgewiesene Betrag betrifft i.W. Gebäude und Maschinen.

(8) ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Im Anlagevermögen befinden sich noch zwei (Vorjahr drei) als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, aus denen Mieterlöse erzielt werden.

Die Immobilien sind mit Anschaffungskosten vermindert um die nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 40 Jahren berechneten linearen Abschreibungen auf die Gebäudeanteile bewertet. Der Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betrug 1.919 T€ (Vorjahr 3.372 T€). Die Zeitwerte der einzelnen Immobilien wurden nach der Ertragswertmethode ermittelt. Hierbei wurden marktübliche Zinssätze von rd. 8,0 % (Vorjahr 8,0 %) zugrunde gelegt. Gutachten über die beizulegenden Zeitwerte wurden nicht eingeholt.

Aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden Mieteinnahmen in Höhe von 501 T€ (Vorjahr 512 T€) erzielt, denen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 161 T€ (Vorjahr 142 T€) sowie Abschreibungen von 142 T€ (Vorjahr 435 T€, davon 280 T€ außerplanmäßig) gegenüberstehen.

(9) ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile betreffen Vertriebsgesellschaften in den USA, der Schweiz und der Ukraine.

(10) BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang die positiven Ergebnisse der at equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile, Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Abschreibungen und Ergebnisanteile der at equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen **Finanzinformationen** der assoziierten Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei um die Gesamtwerte ohne Berücksichtigung der Beteiligungsquote des Konzerns.

in T€	31.03.2013	31.03.2012
Vermögenswerte	16.322	11.940
Schulden	10.277	6.011
Umsätze	20.723	16.637
Jahresergebnis	-93	357

(11) BETEILIGUNGEN

Unter der Position Beteiligungen werden Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

(12) WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS

Die im Vorjahr in dieser Position ausgewiesenen Wertpapiere sind zur Veräußerung verfügbar (available-for-sale). In der Berichtsperiode erfolgte die Umgliederung in das Umlaufvermögen, da die Fälligkeit innerhalb eines Jahres liegt. Im Berichtsjahr wurden keine Wertpapiere veräußert.

(13) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wurden um die zu erwartenden Forderungsausfälle wertberichtigt. Die so ermittelten Buchwerte entsprechen den Zeitwerten. Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

in T€	31.03.2013	31.03.2012
langfristig		
Darlehensforderungen	2.550	2.727
Übrige	1	1
Gesamt	2.551	2.728

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Finanzierung des Erwerbs von Minderheitenanteilen durch die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der Anteile gesichert. Die Darlehen haben Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

in T€	31.03.2013	31.03.2012
kurzfristig		
Darlehensforderungen	258	673
Ertragsteueransprüche	2.248	1.792
Steuervorauszahlungen	1.119	911
Derivative Finanzinstrumente	533	140
Kaufpreisforderung Immobilie	430	0
Ansprüche aus Kaufpreisanpassungen	0	116
Geleistete Anzahlungen	0	844
Übrige	1.866	1.703
Gesamt	6.454	6.179

Die Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in T€	2012/2013	2011/2012
Stand 01.04.	26	148
Auflösungen	-2	-122
Stand 31.03.	24	26
(davon Einzelwertberichtigungen)	(24)	(26)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb von 12 Monaten fällig und unverzinslich.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	2012/2013	2011/2012
Stand 01.04.	1.260	1.173
Inanspruchnahmen	-33	-54
Auflösungen	-225	-269
Zuführungen	792	410
Stand 31.03.	1.794	1.260
(davon Einzelwertberichtigungen)	(1.041)	(685)

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen vor Wertberichtigungen stellt sich folgendermaßen dar:

in T€	Buchwert	nicht überfällig	überfällig um bis zu ... Tage				
			30	60	90	180	über 180
31.03.2013	54.915	41.303	7.975	2.018	984	1.368	1.267
31.03.2012	49.022	40.072	4.816	1.838	725	825	746

(14) AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden mit 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorräte ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorräten:

in T€	31.03.2013		31.03.2012	
	Latente Steuern		Latente Steuern	
	aktive	passive	aktive	passive
Immat. Vermögenswerte	2.017	2.094	1.208	1.510
Sachanlagen	312	5.477	231	4.998
Vorräte	120	481	183	621
Pensionsrückstellungen	1.843	0	825	0
Übrige Rückstellungen	360	73	312	53
Verbindlichkeiten	533	38	771	0
Steuerliche Verlustvorräte	1.111	0	864	0
Sonstiges	170	345	59	5
	6.466	8.508	4.453	7.187
Saldierung ¹⁾	-3.801	-3.801	-1.646	-1.646
Gesamt	2.665	4.707	2.807	5.541

¹⁾ Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität besteht und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorräten wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von rd. 673 T€ (Vorjahr 670 T€) aus steuerlichen Verlustvorräten wurden nicht angesetzt, da ein Anfall von Gewerbesteuer als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

(15) VORRÄTE

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		Fertige Erzeugnisse und Waren		Geleistete Anzahlungen		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Anschaffungs- und Herstellungskosten	23.339	21.301	48.794	37.502	61.535	56.880	579	354	134.247	116.037
Abwertungen	2.053	2.335	1.843	756	4.442	3.657	0	0	8.338	6.748
Stand 31.03.	21.286	18.966	46.951	36.746	57.093	53.223	579	354	125.909	109.289

(16) WERTPAPIERE

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt und sind innerhalb eines Jahres fällig.

(17) GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken. Von den ausgewiesenen Guthaben ist ein Teilbetrag in Höhe von 1.064 T€ an ein Kreditinstitut verpfändet.

(18) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Anteile an der Ackermann Fahrzeugbau GmbH veräußert. Die im Vorjahr in diesen Positionen ausgewiesenen Werte beinhalteten die gemäß IFRS 5 umklassifizierten Vermögenswerte und Schulden. Die Vermögenswerte und Schulden waren dem Segment Kunststoff-Technik zugeordnet.

in T€	31.03.2013	31.03.2012
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	7.885
davon kurzfristig ohne liquide Mittel	0	2.700
davon liquide Mittel	0	942
davon langfristig	0	4.243
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	3.788
davon kurzfristig	0	1.133
davon langfristig	0	2.655

(19) EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 8.645 T€, eingeteilt in 3.325.000 voll stimm- und dividendenberechtigten auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 30. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 864.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 1. September 2015 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 479 eigene Aktien.

Die **im Umlauf befindlichen** und **eigenen Anteile** haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf		Anteile im eigenen Bestand	
	Stück		Stück	Anteil am Grundkapital in %
Stand 01.04.2011	3.022.929		71	0,00
Kapitalerhöhung	302.000		0	0,00
Zukäufe	-18.000		18.000	0,54
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	8.283		-8.283	0,25
Stand 31.03.2012	3.315.212		9.788	0,29
Zukäufe	-1.000		1.000	0,03
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	10.309		-10.309	0,31
Stand 31.03.2013	3.324.521		479	0,01

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 673 T€ (Vorjahr 480 T€) wurden zu einem Verkaufspreis von 430 T€ (Vorjahr 286 T€) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 54.635 T€ (Vorjahr 54.631 T€).

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien zu erwerben und diese unter anderem im Rahmen des im September 2007 aufgelegten Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Im August 2012 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine sechste Tranche aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 24.000 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 36,77 % und der risikofreie Zins mit 0,75 % angesetzt; der Ausübungspreis der im August 2012 ausgegebenen Optionen beträgt 65,10 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 8,15 €. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (39 T€) aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm erstmals mit sieben Monaten enthalten. Der Gesamtaufwand für die erste bis sechste Tranche beträgt im Berichtsjahr 499 T€; im Vorjahr belief sich der Gesamtaufwand auf 445 T€. Die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag beträgt 372 T€.

Die wesentlichen **Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms** sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	Tranche		
	2012	2011	2010
Wartezeit bis zum	31.10.2016	22.09.2015	01.11.2014
Laufzeit bis zum	15.03.2018	15.03.2017	15.03.2016
Ausübungspreis	€ 65,10	67,64	42,65
Anzahl ausgegebene Optionen	24.000	24.000	24.000
Gewinnbegrenzung je Option	€ 32,55	33,82	21,33
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.03.2013	€ 11,69	10,85	15,34
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	€ 8,15	9,49	7,18

Die Entwicklung der **Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan** stellt sich wie folgt dar:

	2012/2013		2011/2012	
	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €
Ausstehende Optionen 01.04.	87.000	50,21	93.000	46,79
Im Geschäftsjahr				
gewährt	24.000	65,10	24.000	67,64
zurückgegeben	0		0	
ausgeübt	-39.000	44,14	-30.000	53,56
verfallen	0		0	
Ausstehende Optionen 31.03.	72.000	58,46	87.000	50,21
Ausübbar Optionen 31.03.	0		15.000	

Für bereits ausgeübte Optionen wurde der Gewinn von der Gesellschaft in Geld ausgeglichen.

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 20.916 T€. Vermindernd wirkt insbesondere die Dividende von 9.614 T€ (2,90 € je Aktie) für das Vorjahr sowie der Erwerb von Minderheitenanteilen (-282 T€).

Im **Sonstigen Ergebnis** sind neben den Währungsausgleichsposten und der erfolgsneutralen Erfassung der Währungssicherungsgeschäfte insbesondere die erfolgsneutralen Effekte der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 2,50 €. Bei 3.324.521 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 8.311 T€. Aus der Ausschüttung ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für die Gesellschaft.

(20) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren i.W. aus Anteilen an der C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, Hubl GmbH, Protomaster Riedel & Co. GmbH, SVT GmbH, VWH Herschbach GmbH sowie der WBL Holding GmbH mit ihren Tochtergesellschaften.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind gemäß den Bestimmungen des IAS 32 den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren aus Anteilen an der AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG und Georg Kesel GmbH & Co. KG.

Neben dem bilanziellen Eigenkapital werden die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften wirtschaftlich als Bestandteil des Eigenkapitals betrachtet.

(21) RÜCKSTELLUNGEN

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für leitende Angestellte und Vorstände Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Ein Teil der Altersversorgungspläne für leitende Angestellte orientiert sich hinsichtlich der Steigerungen an den Leistungsplänen des Essener Verbandes. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet. Im Berichtszeitraum wurden die neuen Vorschriften des IAS 19 vorzeitig angewendet. Dadurch wurde bzgl. der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste von der Korridormethode zur erfolgsneutralen Erfassung im sonstigen Ergebnis (OCI) gewechselt. Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst (IAS 8).

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Der Zeitwert des Planvermögens entspricht dem Barwert der zugrunde liegenden Verpflichtungen.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2012/2013	2011/2012
Stand 01.04.	12.904	10.055
Änderung des Konsolidierungskreises	0	2.641
Dienstzeitaufwand	129	109
Zinsaufwand	640	502
Gezahlte Renten	-936	-605
Versicherungsmathematische Verluste	3.266	202
Stand 31.03.	16.003	12.904

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

in T€	2012/2013	2011/2012
Stand 01.04.	708	747
Beiträge des Arbeitgebers	34	34
Gezahlte Leistungen	-40	-18
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-48	-55
Stand 31.03.	654	708

Die **Pensionsrückstellungen** leiten sich wie folgt ab:

in T€	2013	2012
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	16.003	12.904
Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	-654	-708
Stand 31.03.	15.349	12.196

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

in T€	31.03.2013		31.03.2012	
	Anwartschafts- barwert	Planvermögen	Anwartschafts- barwert	Planvermögen
Ohne Vermögensdeckung	15.250	0	12.088	0
Teilweise Vermögensdeckung	753	654	816	708
Stand 31.03.	16.003	654	12.904	708

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2012/2013	2011/2012
Dienstzeitaufwand	129	109
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	640	502
	769	611

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

in %	2012/2013	2011/2012
Zinssatz	3,40	5,20
Gehaltsdynamik	3,00	3,00
Rentendynamik	2,00	2,00
Fluktuation	1,00	1,00

Die Entwicklung der **Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens** ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	2012/2013	2011/2012	2010/2011	2009/2010	2008/2009
Anwartschaftsbarwert	16.003	12.904	10.055	9.832	9.298
Planvermögen	-654	-708	-747	-726	-702
Finanzierungsstatus	15.349	12.196	9.308	9.106	8.596

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2013/2014 betragen 34 T€.

Die künftig zu erwartenden Rentenzahlungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2013/2014	2014/15- 2018/19	2019/20- 2024/25
Zu erwartende Rentenzahlungen	857	3.515	4.105

Von den o.g. versicherungsmathematischen Annahmen hat insbesondere der Zinssatz wesentliche Auswirkung auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag. Wenn der Abzinsungsfaktor bei ansonsten konstanten weiteren Annahmen zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wäre die Pensionsverpflichtung um 1.819 T€ niedriger oder um 2.258 T€ höher gewesen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in T€	Stand 01.04.2012	Verän- derung Konsoli- dierungs- kreis	Ver- brauch	Zufüh- rung/ Neubil- dung	Auf- lösung	Um- buchun- gen	Stand 31.03.2013
langfristig							
Kaufpreisrentenverpflichtung	597	0	-20	0	0	0	577
Kaufpreisverpflichtung	1.116	0	-620	0	0	-496	0
Gesamt	1.713	0	-640	0	0	-496	577
kurzfristig							
Rekultivierungsverpflichtung	880	0	0	0	0	0	880
Garantien und Gewährleistungen	4.177	113	-872	1.314	-205	0	4.527
Kaufpreisverpflichtung	0	0	0	0	0	496	496
Jahresabschlusskosten	647	58	-544	640	-15	0	786
Nachlaufkosten	2.599	0	-2.580	2.185	0	0	2.204
Steuern u. steuerl. Nebenleistungen	1.036	0	-5	834	0	0	1.865
Drohverluste	0					0	0
Übrige	274	64	-132	241	-76	0	371
Gesamt	9.613	235	-4.133	5.214	-296	496	11.129

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere Steuern und steuerliche Nebenleistungen.

(22) VERBINDLICHKEITEN

in T€	Stand 31.03.2013 (31.03.2012)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.760 (63.178)	23.318 (22.007)	43.386 (36.591)	12.056 (4.580)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.995 (14.896)	14.995 (14.896)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.301 (18.918)	27.301 (18.918)	0 (0)	0 (0)
Wechselverbindlichkeiten	0 (279)	0 (279)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16 (7)	16 (7)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	3 (74)	3 (74)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	34.941 (31.742)	31.318 (29.499)	3.606 (2.243)	17 (0)
Gesamt	156.016 (129.094)	96.951 (85.680)	46.992 (38.834)	12.073 (4.580)

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gliedern sich wie folgt:

in T€	Stand 31.03.2013 (31.03.2012)	Restlaufzeit bis 30 Tage	Restlaufzeit 30 bis 90 Tage	Restlaufzeit 90 bis 360 Tage
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.318 (22.007)	12.907 (8.103)	2.228 (3.981)	8.183 (9.923)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.995 (14.896)	13.444 (14.255)	1.543 (595)	8 (46)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.301 (18.918)	1.252 (1.680)	2.912 (3.565)	23.137 (13.673)
Wechselverbindlichkeiten	0 (279)	0 (149)	0 (130)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16 (7)	16 (7)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	3 (74)	3 (0)	0 (74)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	31.318 (29.499)	14.302 (13.418)	6.366 (4.510)	10.650 (11.571)
Gesamt	96.951 (85.680)	41.924 (37.612)	13.049 (12.855)	41.978 (35.213)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Wesentlichen gesichert durch:

in T€	31.03.2013	31.03.2012
Grundsschulden	36.838	31.431
davon auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4.090	4.090
Buchwert der Immobilien	39.639	28.655
Sicherungsübereignung von		
beweglichem Anlagevermögen	11.792	11.346
Vorräten	13.722	13.918
Forderungszessionen	6.685	3.859

Außerdem hat die Muttergesellschaft Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 46.222 T€ (Vorjahr 53.457 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 70.941 T€ (Vorjahr 54.022 T€) langfristige Darlehen der inländischen Gesellschaften mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 14 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 11 Jahren).

Die Zinssätze für die Euro-Darlehen variieren zwischen 0,47 % und 7,50 % (Vorjahr 1,17 % und 7,50 %). Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich auf in:

in T€	31.03.2013	31.03.2012
Lohn, Gehalt, soziale Sicherheit	14.504	13.228
Sonstige Steuern	4.144	3.070
Ertragsteuern	5.524	4.344
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.994	1.748
Finanzierungsleasing	777	1.130
Kaufpreisverpflichtungen Gesellschaftsanteile	1.644	2.654
Übrige Verbindlichkeiten	6.354	5.568
Gesamt	34.941	31.742

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten. Die Verbindlichkeiten aus Lohn, Gehalt und sozialer Sicherheit enthalten Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen, die mit 694 T€ (Vorjahr 765 T€) nach Ablauf von einem Jahr fällig werden.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres 2012/13 sind die Middle Kingdom Specials Steels PTE Ltd., Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., Georg Kesel Machinery (Beijing) Co. Ltd., MAE International GmbH, WBL Holding GmbH, Werkzeugbau Laichingen GmbH und Werkzeugbau Leipzig GmbH erstmals mit 12 Monaten enthalten.

Anteilig enthalten sind die C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriffel GmbH, Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG, Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Protomaster Riedel & Co. GmbH und TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH.

(23) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung.

(24) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Ausweis enthält im Wesentlichen aktivierungspflichtige Aufwendungen für technische Anlagen und Werkzeuge.

(25) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2012/2013	2011/2012
Erträge aus Auflösungen/Verbräuchen von Rückstellungen	2.451	1.186
Kursgewinne	994	611
Erträge aus öffentlichen Fördermaßnahmen	73	365
Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Eingang ausgebuchter Forderungen	252	343
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	485	151
Erträge aus Versicherungerstattungen	103	192
Übrige	1.904	1.789
Gesamt	6.262	4.637

(26) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand enthält:

in T€	2012/2013	2011/2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	207.436	207.121
Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.772	24.205
Gesamt	236.208	231.326

(27) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand enthält:

in T€	2012/2013	2011/2012
Löhne und Gehälter	95.269	81.625
Soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung	18.284	15.834
Gesamt	113.553	97.459

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

(28) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

in T€	2012/2013	2011/2012
Betriebsaufwendungen	21.362	17.195
Verwaltungsaufwendungen	6.714	5.447
Vertriebsaufwendungen	18.480	19.628
Übrige Aufwendungen	8.047	7.835
davon Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	742	410
Gesamt	54.603	50.105

(29) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND AUF SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

(30) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2012/2013	2011/2012
Tatsächliche Steuern	12.386	11.578
Latente Steuern	-1.298	-491
Gesamt	11.088	11.087

Vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung eines Steuersatzes von 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) ergibt, ist wie folgt auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung überzuleiten:

in T€	2012/2013	2011/2012
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	33.825	35.672
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-10.317	-10.880
Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-408	-328
Steuerfreie Erträge	0	14
Periodenfremde Ertragsteuern	-110	342
Konsolidierungseffekte	-191	-89
Temporäre Differenzen aus Verlusten, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	0	10
Steuersatzabweichungen	146	-8
Übrige	-208	-148
Gesamt	-11.088	-11.087

Die Aktivierung (Vorjahr Aktivierung) von zukünftigen Steuerentlastungen aus steuerlichen Verlustvorträgen führte im Berichtsjahr 2012/2013 zu einer Steuerentlastung von 0,2 Mio. € (Vorjahr Entlastung 0,2 Mio. €).

(31) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

	2012/2013	2011/2012
Konzernjahresüberschuss (T€)	20.916	22.531
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	3.318.143	3.043.090
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€)	6,30	7,40

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

(32) DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die in der Position enthaltenen versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsverpflichtungen sowie die Währungssicherungsgeschäfte wurden um Ertragsteuern in Höhe von 1.185 T€ reduziert. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (36.464 T€).

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind noch nicht bezahlte Investitionen in Höhe von 58 T€ (Vorjahr 157 T€) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Cashflows geleistet bzw. vereinnahmt:

in T€	2012/2013	2011/2012
aus gezahlten Zinsen	1.949	2.085
aus erhaltenen Zinsen	793	491
aus erhaltenen Dividenden	83	0
aus Ertragsteuern	9.810	12.842

ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Gesellschaften im **Segment Werkzeug- und Maschinenbau** sind schwerpunktmäßig in der Produktion von Maschinen und Werkzeugen sowie ergänzenden Dienstleistungen tätig. Im **Segment Kunststoff-Technik** sind kunststoffverarbeitende Unternehmen zusammengefasst, die insbesondere Kunststoff-Spritzgussteile und Kunststoff- und Papierstäbchen herstellen.

Das Segment **GESCO AG** umfasst die Tätigkeit der GESCO AG als Beteiligungsgesellschaft. Im Segment **Sonstige/Konsolidierung** werden diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte.

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen.

Die **Bewertung der Ergebnisse** der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem deutschen Handelsrecht. Die Überleitung auf die internationale Rechnungslegung erfolgt in dem Segment Sonstige/Konsolidierung. Vom **Konzern-EBIT** kann anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2012/2013		2011/2012	
	T€	%	T€	%
Deutschland	286.609	65,1	270.888	65,2
Europa (ohne Deutschland)	83.082	18,8	78.477	18,9
Übrige	70.726	16,1	66.061	15,9
Gesamt	440.417	100,0	415.426	100,0

Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 sind aufgrund der heterogenen Produkte und Dienstleistungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (nur immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2012/2013		2011/2012	
	T€	%	T€	%
Deutschland	122.489	97,4	92.815	96,6
Sonstige Regionen	3.320	2,6	3.296	3,4
Gesamt	125.809	100,0	96.111	100,0

SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren rd. 2 % vom Umsatz.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die **Buchwerte der Finanzinstrumente** verteilen sich auf folgende Klassen:

in T€	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.121	47.762	53.121	47.762
Sonstige Forderungen	8.106	8.990	8.106	8.990
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36.464	42.958	36.464	42.958
Wertpapiere	1.000	1.000	1.000	1.000
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	1.350	0	1.350
Finanzielle Vermögenswerte	98.691	102.060	98.691	102.060
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.995	14.896	14.995	14.896
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.760	63.178	78.760	63.178
Sonstige Verbindlichkeiten	56.737	46.659	56.737	46.659
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	3.499	0	3.499
Finanzielle Schulden	150.492	128.232	150.492	128.232

Die **Aufteilung der Vermögenswerte und Schulden in Kategorien entsprechend IAS 39** zeigt folgende Tabelle:

in T€	Bilanzansatz		Beizulegender Zeitwert		Nettoergebnisse in der GuV	
	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012
Kredite und Forderungen	98.654	101.060	98.654	101.060	468	507
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	1.000	1.000	1.000	1.000	8	16
Finanzielle Vermögenswerte	99.654	102.060	99.654	102.060	476	523
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	482	622	482	622	183	-622
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	150.010	127.610	150.010	127.610	-2.738	-2.720
Finanzielle Schulden	150.492	128.232	150.492	128.232	-2.555	-3.342

Die Nettoergebnisse umfassen im Wesentlichen Zinsen, Dividenden sowie Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE/EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in T€	2012/2013	2011/2012
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	0	300
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	0	38

Aus im Berichtsjahr begonnenen Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 4.239 T€ (Vorjahr 2.246 T€). Die Investitionen werden im Geschäftsjahr 2013/2014 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Covenants einzuhalten.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang; soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE

Für Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

in T€	Gesamt	2013/14	2014/15- 2017/18	2018/19 u. Folgejahre
Mindestleasingzahlungen	886	340	546	0
Abzinsungsbeträge	89	49	40	0
Barwerte	797	291	506	0

Einige Leasingverträge enthalten Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

Für Gebäude sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen Miet- und Leasingverträge (Operating Leases). Die darauf entfallenden Miet- und Leasingzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.884 T€ (Vorjahr 2.644 T€).

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen sowie Mietzahlungen aus Mietverträgen ergeben sich wie folgt:

in T€	2012/2013	2011/2012
innerhalb eines Jahres	3.170	3.892
in ein bis fünf Jahren	6.758	4.704
in mehr als fünf Jahren	5.371	2.860
Gesamt	15.299	11.456

Die Leasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

RISIKOMANAGEMENT

Im Jahre 1999 wurde im GESCO-Konzern ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen.

Kreditrisiken betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Liquiditätsrisiken umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können.

Marktpreisrisiken bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zinsänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

Informationen zu den einzelnen Risikokategorien:

1. KREDITRISIKO

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 10 % des Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da die Instrumente des Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen.

2. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cashpooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorhandene Liquidität sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

3. MARKTPREISRISIKO

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als zum Erfüllungstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrunde liegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wäre der Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter um 535 T€ (Vorjahr 448 T€) niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 4.696 T€ (Vorjahr 2.766 T€). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 8,8 % (Vorjahr 5,8 %). Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

in T€	2012/2013	2011/2012
US-Dollar:	3.594	1.371
Singapur-Dollar:	308	771
Taiwanesischer Dollar:	441	412
Afrikanischer Rand:	167	154
Ungarischer Forint:	41	58
Chinesischer Renminbi Yuan:	90	0
Schweizer Franken:	54	0

Eine 10 %ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf den Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter in Höhe von -263 T€ bzw. +322 T€ gehabt (Vorjahr -160 T€ bzw. +195 T€).

Zur Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in USD gegen das Wechselkursrisiko dienen Devisentermingeschäfte und ein Fremdwährungsdarlehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte betragen am Bilanzstichtag 573 T€. Im Sonstigen Ergebnis wurden nach Abzug latenter Steuern und Anteilen Fremdgesellschafter 369 T€ erfasst. Abgesichert sind Zahlungsströme in Höhe von 23,0 Mio. USD.

Von den Zahlungsströmen werden voraussichtlich in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

in T€	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
voraussichtliche Zahlungsströme	19.368	2.336	694	578

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Frank Lemeks TOW, Ukraine.

BESCHÄFTIGTE

Durchschnittlich beschäftigt waren:

	2012/2013	2011/2012
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.336	1.158
Angestellte	711	614
Auszubildende	98	86
Gesamt	2.145	1.858

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN FÜR KONZERNGESELLSCHAFTEN

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG, Georg Kesel GmbH & Co. KG, Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG, Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung und die Tomfohrde GmbH & Co. Industrieverwaltungen KG unter den weiteren Voraussetzungen des § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH ist unter den weiteren Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den §§ 264ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss 2012/2013 wird vom Aufsichtsrat der GESCO AG geprüft und in seiner Sitzung am 28. Mai 2013 gebilligt und ist damit zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt am 11. Juni 2013 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz/Analystenkonferenz in Wiesbaden.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt rd. 0,6% der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt rd. 0,2% der Anteile an der Gesellschaft.

ABSCHLUSSPRÜFER

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der GESCO AG 128 T€ (Vorjahr 128 T€), für sonstige Bestätigungsleistungen 0 T€ (Vorjahr 3 T€), für Steuerberatung 10 T€ (Vorjahr 4 T€) und für sonstige Leistungen 44 T€ (Vorjahr 18 T€).

Darüber hinaus beträgt das Honorar für Abschlussprüfungen von einbezogenen Tochterunternehmen 223 T€ (Vorjahr 216 T€), für Steuerberatungsleistungen 44 T€ (Vorjahr 52 T€) und für sonstige Leistungen 21 T€ (Vorjahr 5 T€).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Robert Spartmann, Gevelsberg
Mitglied des Vorstands

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann
Mitglied des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands setzen sich – verteilt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder – wie folgt zusammen (Vorjahr):

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		Aktioptionen		gesamt	
Robert Spartmann	255	(255)	313	(339)	61	(46)	629	(640)
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	244	(244)	313	(339)	61	(46)	618	(629)
Gesamt	499	(499)	626	(678)	122	(92)	1.247	(1.269)

Den Vorstandsmitgliedern wurden jeweils 7.500 Aktienoptionen zugeteilt.

Bis zum Abschlussstichtag haben die Vorstandsmitglieder aus ihren Ruhegehaltszusagen folgende Prozentsätze der Bemessungsgrundlage (letztes Festgehalt) erdient:

Robert Spartmann 13,5 %
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose 14,0 %

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum Bilanzstichtag sowie die Veränderung in 2012/2013 betragen:

in T€	Anwartschaftsbarwert		Zuführung	
Robert Spartmann	529	(330)	199	(55)
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	563	(354)	209	(58)
Gesamt	1.092	(684)	408	(113)

Ruhegehaltsbezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 71 T€ (51 T€). Hierfür bestehen zum 31.03.2013 Pensionsverpflichtungen (DBO) in Höhe von 758 T€ (615 T€).

AUFSICHTSRAT

Klaus Möllerfriedrich, Wuppertal

Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- MicroVenture GmbH & Co. KGaA Beteiligungsgesellschaft, Düsseldorf (bis 04.09.2012)
- COREST AG, Düsseldorf (bis 21.08.2012)

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- TopAgers AG, Langenfeld
- GHG Gesellschaft für Logistikleistung im Handel AG, Graz/Österreich (ab 21.12.2012)

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Dr. Ing. Thomas Schmidt AG, Köln

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal

stellv. Vorsitzender, Bankdirektor i. R.

Vorsitzender des Beirats:

- Siegfried Leithäuser GmbH & Co. KG, Hamm (bis 28.02.2013)

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:

- ETRIS Bank GmbH, Wuppertal

Mitglied des Beirats:

- Jackstädt Holding GmbH, Wuppertal
- Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG, Wuppertal
- Siegfried Leithäuser GmbH & Co. KG, Hamm (ab 01.03.2013)

Willi Back, Neckargemünd

Vorstandsvorsitzender i. R. der GESCO AG, Wuppertal

Mitglied des Beirats:

- Metall-Chemie Holding GmbH, Hamburg

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich – verteilt auf die einzelnen Mitglieder – wie folgt zusammen:

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		gesamt	
Klaus Möllerfriedrich	20	(19)	75	(78)	95	(97)
Rolf-Peter Rosenthal	17	(17)	75	(78)	92	(95)
Willi Back	15	(14)	75	(78)	90	(92)
Gesamt	52	(50)	225	(234)	277	(284)

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors' and Officers' Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2012/2013 sind Versicherungsprämien von 32 T€ (Vorjahr 65 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 24. Mai 2013

Der Vorstand

R. Spartmann Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 24. Mai 2013

Der Vorstand

R. Spartmann Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

vollkonsolidierte Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Alro GmbH, Wuppertal	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel	80
Degedenaar Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn ³⁾	100
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt	100
Dömer GmbH, Lennestadt ²⁾	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen	90
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur	90
Dörrenberg International PTE. Ltd., Singapur	90
Doerrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan, Taiwan	100
Middle Kingdom Special Steels PTE Ltd., Singapur	60
Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., China	100
Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld	100
Frank-Hungaria Kft., Ózd, Ungarn	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten	90
Kesel International GmbH, Kempten	100
Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., China	100
Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH, Kempten ²⁾	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100
Hubl GmbH, Vaihingen/Enz	80
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath	100
MAE International GmbH, Erkrath	100
Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG, Sömmerda	100
Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda ²⁾	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	100
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel ²⁾	100
Protomaster Riedel & Co. GmbH, Wilkau-Haßlau	82,17
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich	100
Setter GmbH, Emmerich ²⁾	100
HRP-Leasing GmbH, Emmerich	100
SVT GmbH, Schwelm	90
Tomfohrde GmbH & Co. Industrievertretungen KG, Wuppertal	100
Tomfohrde GmbH, Wuppertal ²⁾	100
VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH, Herschbach	80
WBL Holding GmbH, Laichingen	85
Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen	100
Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig	100
TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal	100

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

²⁾ Komplementär-GmbH

³⁾ Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity gemäß SIC 12)

At Equity bewertete Unternehmen ¹⁾**Anteil am Kapital
in %**

Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	20
Doerrenberg Special Steels Korea Co. Ltd, Jeongwang-dong, Südkorea	50
Gluckstahl Comercio Importacao e Exportacao Ltda., Sao Paulo, Brasilien	50

nicht konsolidierte Unternehmen ¹⁾**Anteil am Kapital
in %**

Connex SVT Inc., Houston, USA	100
MAE.ch GmbH, Unterstammheim, Schweiz	100
MAE Amerika GmbH, Erkrath	100
MAE of America, Inc., Wilmington, USA	100
MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., China	100
Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine	75

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 24. Mai 2013

Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt) (Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das Geschäftsjahr 2012/2013 der GESCO AG war gekennzeichnet durch Veränderungen im Portfolio und die Weiterentwicklung der bestehenden Unternehmen. In einem schwieriger werdenden wirtschaftlichen Umfeld hat sich die Gruppe erfolgreich behauptet.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/2013. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

ARBEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften sowie die interne und externe Weiterentwicklung der Gruppe wurden ausführlich erörtert. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. In den regelmäßigen Quartalssitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Mitarbeiter der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das interne Kontroll- und Risikosystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur als auch mit den Inhalten dieses Systems.

Detaillierte Jahresplanungen wesentlicher Tochtergesellschaften wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit dem Vorstand besprochen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Akquisitionsvorhaben wurden vom Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand erörtert. Im Vorfeld eines Unternehmenserwerbs wird die Zielgesellschaft auch von einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 hat sich der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand im Rahmen einer separaten Strategietagung mit der weiteren Entwicklung der Unternehmensgruppe befasst und zudem wie in jedem Geschäftsjahr fortlaufend mit den strategischen Zielen der GESCO-Gruppe und deren Umsetzung auseinandergesetzt.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Bilanzausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen werden. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2012/2013 nicht gebildet.

DER AUFSICHTSRAT DER GESCO AG (V. L.) –
KLAUS MÖLLERFRIEDRICH (VORS.),
ROLF-PETER ROSENTHAL (STELLV. VORS.),
WILLI BACK



Im Geschäftsjahr 2012/2013 fanden insgesamt zwölf Aufsichtsratssitzungen statt. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Um sein Bild über die einzelnen Tochtergesellschaften zu vertiefen, besucht der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand pro Jahr ein bis zwei Tochtergesellschaften. Große, strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen werden zudem durch eine Besichtigung vor Ort und ausführliche Diskussionen begleitet. Im Rahmen der Geschäftsführertreffen der GESCO-Gruppe nutzt der Aufsichtsrat zudem die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen von zwei Geschäftsführertreffen alle neu erworbenen Unternehmen besucht.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2012 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die GESCO AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Eine Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats fand zuletzt im Mai 2011 statt. Sie wurde in Form einer Erhebung durchgeführt, die auf einem strukturierten Fragebogen basiert. Da sich keinerlei Änderungen in der Zusammensetzung und der Arbeit des Aufsichtsrates ergeben haben, wurde auf eine erneute Prüfung verzichtet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat in 2012/2013 an diversen Fortbildungsveranstaltungen zum Themenbereich „Aufsichtsratsaufgaben“ teilgenommen und somit den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprochen.

VORSTANDSVERGÜTUNG

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten Lagebericht und Anhang des AG- und des Konzernabschlusses. Die Hauptversammlung hat am 2. September 2010 das modifizierte Vergütungssystem im Rahmen eines „say on pay“-Beschlusses gebilligt.

PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 30. August 2012 gewählte Abschlussprüfer, die Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 16. Januar 2013 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 21. Mai 2012 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 wurden unter Berücksichtigung von § 315a HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfer waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG der Ansatz und die Bewertung der Beteiligungen, die Abgrenzung und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen sowie die Ermittlung von Steuererstattungsansprüchen, Steuerrückstellungen und latenten Steuern. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss betrafen Unternehmenszusammenschlüsse (Kaufpreisallokation), die Verminderung von Vermögenswerten inkl. Goodwill (Impairment Test), die vorzeitige Anwendung von IAS 19 (rev. 2011) sowie die Vollständigkeit des Konzernanhangs. Im Vorfeld der Prüfung haben sich der Aufsichtsratsvorsitzende und der Abschlussprüfer über die Prüfungsschwerpunkte ausgetauscht. Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt. Sie waren in der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. Mai 2013 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen daran teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 28. Mai 2013 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Zur Hauptversammlung 2013 stehen Veränderungen im Aufsichtsrat der GESCO AG an. Der bestehende Aufsichtsrat wurde von der Hauptversammlung 2010 gewählt, so dass seine Wahlperiode mit der Hauptversammlung 2015 endet. Die beiden Aufsichtsratsmitglieder Herr Willi Back und Herr Rolf-Peter Rosenthal hatten bei der Wahl 2010 erklärt, sich im Jahr 2015 aus Altersgründen nicht mehr zur Wiederwahl zu stellen. Der Unternehmer Herr Stefan Heimöller, mit gut 13 % größter Aktionär der GESCO AG, hatte im Rahmen der Hauptversammlung 2011 angekündigt, zu einem späteren Zeitpunkt eine Kandidatur für den Aufsichtsrat in Erwägung zu ziehen. Da Herr Back mit seiner langjährigen operativen Erfahrung die unternehmerische Komponente im Aufsichtsrat verkörpert, wäre Herr Heimöller als Unternehmer dessen fachlicher Nachfolger im Aufsichtsrat. Würden Herr Back und Herr Rosenthal, die beide über lange Jahre die GESCO AG entscheidend geprägt haben, gleichzeitig aus dem Aufsichtsrat ausscheiden, wäre ein abrupter Know-how-Verlust die Folge. Deshalb wurde nach Beratungen im Aufsichtsrat im Dialog mit Herrn Heimöller vereinbart, dass Herr Back bereits zur Hauptversammlung 2013 sein Mandat niederlegt und Herr Heimöller für den Aufsichtsrat kandidiert. Dieses Vorgehen erleichtert den Know-how-Transfer innerhalb des Gremiums.

Im Zuge dieses Entscheidungsprozesses hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Frage der richtigen Zusammensetzung des Gremiums, auch unter dem Gesichtspunkt der Diversity, auseinandergesetzt und ist zu dem Schluss gekommen, dass die jetzige fachliche Zusammensetzung die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit für die GESCO AG darstellt und mit diesem Wechsel auch zukünftig gewährleistet ist.

Für Herrn Back endet damit eine lange Ära des Einsatzes für die GESCO AG, die sich über fast 24 Jahre erstreckte. Im Jahre 1989 konnte ich ihn zunächst als Mitglied des Aufsichtsrats und dann als Vorstand für die noch junge Gesellschaft gewinnen. Unter seiner Ägide wurde das Geschäftsmodell geschärft und weiterentwickelt, die Gruppe wuchs und gedieh, und im Jahre 1998 brachte Herr Back die GESCO AG im Rahmen eines ausgesprochen erfolgreichen IPOs an die Börse. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass Herr Back das „GESCO-Modell“ entscheidend geformt und geprägt hat. Ende März 2004 schied Herr Back dann nach Vollendung des 65. Lebensjahres aus dem Vorstand aus. Die Hauptversammlung vom 9. September 2004 wählte ihn in den Aufsichtsrat, in dem er sich seither für die Gesellschaft engagiert. Dort verkörpert er den unternehmerischen Part und brachte insbesondere im Vorfeld von Akquisitionen seine jahrzehntelange operative Erfahrung ein. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats spreche ich Herrn Back unseren herzlichen Dank und unsere hohe Anerkennung für die Verdienste aus, die er sich um die GESCO AG erworben hat. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auf seinem weiteren Lebensweg.

DANK FÜR DIE GELEISTETE ARBEIT

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr, die wesentlich zum Erfolg der GESCO-Gruppe beigetragen haben.

Wuppertal, den 28. Mai 2013

Klaus Möllerfriedrich
Aufsichtsratsvorsitzender

FINANZKALENDER / AKTIONÄRSKONTAKT

FINANZKALENDER

11. Juni 2013

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

25. Juli 2013

Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal

August 2013

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal (01.04. bis 30.06.2013)

November 2013

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts (01.04. bis 30.09.2013)

November 2013

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

Februar 2014

Veröffentlichung der Zahlen für die ersten drei Quartale (01.04. bis 31.12.2013)

26. Juni 2014

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

August 2014

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal (01.04. bis 30.06.2014)

28. August 2014

Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal

November 2014

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts (01.04. bis 30.09.2014)

AKTIONÄRSKONTAKT

GESCO AG

Investor Relations

Johannisberg 7

42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-18

Telefax 0202 24820-49

E-Mail: info@gesco.de

Internet: www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte.

Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.

IMPRESSUM

Herausgeber:

GESCO AG

Johannisberg 7

42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-0

Telefax 0202 24820-49

E-Mail: info@gesco.de

Internet: www.gesco.de

Konzeption, Gestaltung:

heureka GmbH – einfach kommunizieren., Essen

GESCO-GRUPPE - DIE UNTERNEHMEN IM PORTRÄT



Operative Unternehmensstruktur, aber eingebunden in eine starke Gruppe. Eine Übersicht der wesentlichen Unternehmen der GESCO-Gruppe mit ihren Produkten, ihren Märkten und Managern.



MODEL
TECHNIQUE



SETTER

HASEKE

FUNKE/ASTROPLAST

WERKZEUGBAU
LEIPZIG

GESCO DÖMER
MAE SVT BEIER
DÖRRENBURG

MODELL
TECHNIK

FRANK

VWH
C.F.K.

PROTOMASTER

HUBL

WERKZEUGBAU
LAICHINGEN

KESEL



Operativ unabhängig, aber eingebunden in eine starke Gruppe: Eine Übersicht der wesentlichen Unternehmen der GESCO-Gruppe mit ihren Produkten, ihren Märkten und Managern.

GESCO GROUP: SIGNIFICANT COMPANIES

COMPANY	SALES 2012 €'000	STAFF 31.12.2012	GESCO AG SHAREHOLDING IN %
ASTROPLAST KUNSTSTOFFTECHNIK GMBH & CO. KG, SUNDERN	11,711	76	80
PAUL BEIER GMBH WERKZEUG- UND MASCHINENBAU & CO. KG, KASSEL	14,254	106	100
C.F.K. CNC-FERTIGUNGSTECHNIK KRIFTEL GMBH, KRIFTEL	7,745	50	80
DÖMER GMBH & CO. KG STANZ- UND UMFORMTECHNOLOGIE, LENNESTADT	13,566	97	100
DÖRRENBERG EDELSTAHL GMBH, ENGELSKIRCHEN	176,309	498	90
FRANK GROUP, HATZFELD	33,623	278	100
FRANZ FUNKE ZERSpanUNGSTECHNIK GMBH & CO. KG, SUNDERN	16,860	81	80
HASEKE GMBH & CO. KG, PORTA WESTFALICA	12,006	55	80
HUBL GMBH, VAHINGEN/ENZ	10,545	109	80
GEORG KESEL GMBH & CO. KG, KEMPTEN	11,342	75	90
MAE MASCHINEN- UND APPARATEBAU GÖTZEN GMBH, ERKRATH	34,098	131	100
MODELL TECHNIK GMBH & CO. FORMENBAU KG, SÖMMERDA	12,847	106	100
PROTOMASTER RIEDEL & CO. GMBH, WILKAU-HASSLAU	3,707	72	82.17
SETTER GROUP, EMMERICH	14,900	62	100
SVT GMBH, SCHWELM	44,015	183	90
VWH VORRICHTUNGS- UND WERKZEUGBAU HERSCHBACH GMBH, HERSCHBACH	10,808	103	80
WERKZEUGBAU LAICHINGEN GROUP, LAICHINGEN/LEIPZIG	21,217	175	85



ASTROPLAST KUNSTSTOFFTECHNIK
GMBH & CO. KG, SUNDERN

UMSATZ 2012
IN MIO. €

11,7



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

AstroPlast ist Spezialist für hochpräzise Kunststoff-Spritzgussteile. Zum einen vertreibt das Unternehmen ein Eigenprogramm von Kunststoff-Spulen, die an Produzenten von Drähten, Kabeln, Bändern oder Lichtwellenleitern geliefert werden. Zum anderen fertigt AstroPlast kundenspezifische technische Spritzgussteile unterschiedlichster Art für die Elektro-, Haushaltsgeräte- und Automobilindustrie sowie für die Logistikbranche. Auf Basis seiner hohen technischen Expertise und seines modernen Maschinenparks positioniert sich AstroPlast als Berater und Entwicklungspartner seiner Kunden. Insbesondere bei größeren Maschinen mit Zuhaltekräften bis zu 2.300 Tonnen hebt sich das Unternehmen deutlich vom Wettbewerb ab.

GESCHÄFTSJAHR 2012

Nach dem kräftigen Umsatzwachstum des Vorjahres verzeichnete AstroPlast 2012 deutliche Rückgänge. Dies ist im Wesentlichen auf ein schwächeres Geschäft mit der Konsumgüterindustrie zurückzuführen, die 2011 ein Wachstumstreiber war. Die Exportquote lag bei 18,8%.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013


AstroPlast erwartet für 2013 eine Belebung des Geschäfts und damit ein deutliches Umsatzwachstum.

Mit dem Erwerb eines Grundstücks in Meschede hat AstroPlast Anfang 2013 einen Meilenstein in der Unternehmensentwicklung eingeläutet und die Grundlagen für eine künftige Expansion gelegt. Bis Ende 2013 soll dort zunächst eine dringend benötigte neue Lagerhalle errichtet werden. Je nach wirtschaftlicher Entwicklung wird der Firmensitz dann schrittweise vom heutigen Standort nach Meschede verlegt.



DR. WOLFGANG KEMPER,
GESCHÄFTSFÜHRER

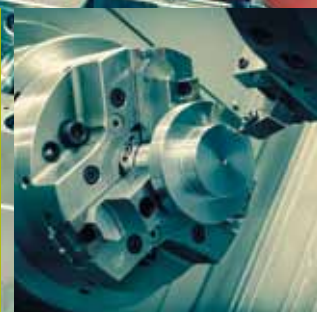
BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	80 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	20 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	36,8 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	11,7 (-18,7 %)
MITARBEITER (31.12.2012)	76 (+1,3 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.05.1995



PAUL BEIER GMBH WERKZEUG- UND
MASCHINENBAU & CO. KG, KASSEL

UMSATZ 2012
IN MIO. €

14,3



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1924 gegründete Unternehmen ist ein renommierter Spezialist für die Produktion von anspruchsvollen Werkzeugen sowie für die Einzel- und Kleinserienfertigung von Teilen und Komponenten für den Sondermaschinenbau. Seinen Kunden bietet Beier von der Beratung und Konstruktion über die Fertigung bis zur Erprobung vor Ort komplette Problemlösungen aus einer Hand.

Paul Beier beliefert eine breite Palette von Abnehmerbranchen, darunter die Automobilindustrie und den Maschinenbau sowie die Chemie- und Nahrungsmittelindustrie. Für die Deutsche Bahn AG ist das Unternehmen seit vielen Jahren ein strategischer Partner. Bei Stufenwerkzeugen für rotationssymmetrische Teile verfügt das Unternehmen über eine besonders Expertise als Werkzeuglieferant für Getriebehersteller. Weitere Produkte sind unter anderem Wärmetauscher für die Nahrungsmittelindustrie, Schnecken- und Zahnradgetriebe, Pumpen sowie komplette Schnitt-, Stanz-, Zieh- und Stufenwerkzeuge. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen für die Luftfahrttechnik und ist zertifiziert für deren höchste Sicherheitsstufe.



DR. ANDREAS WENDE,
GESCHÄFTSFÜHRER

GESCHÄFTSJAHR 2012

Paul Beier konnte mit einem Umsatz von 14,3 Mio. € den höchsten Wert des Unternehmensgeschichte erzielen. Parallel wurden die Maschinenhallen modernisiert und weitreichende Investitionen in modernste Fertigungstechnik realisiert.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Das Unternehmen ist mit einem erfreulichen Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr gestartet und erwartet auch 2013 Umsätze auf einem hohen Niveau. Zur weiteren Optimierung der Unternehmensprozesse wird ein durchgängiges ERP-System eingeführt.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	100 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	42,1 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	14,3 (+46,7 %)
MITARBEITER (31.12.2012)	106 (+15,2 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.04.1999



C.F.K.
CNC-FERTIGUNGSTECHNIK KRIFTEL GMBH,
KRIFTEL AM TAUNUS

UMSATZ 2012
IN MIO. €

7,7



C.F.K. CNC-FERTIGUNGSTECHNIK KRIFTEL GMBH, KRIFTEL AM TAUNUS

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1986 gegründete Unternehmen ist eines der führenden Zentren für hochpräzises Draht- und Senkerodieren in Deutschland. CFK bearbeitet Bauteile seiner Kunden aus dem In- und Ausland mit höchster Genauigkeit, darunter viele sehr anspruchsvolle, sicherheitsrelevante Teile. Dabei reicht die Spanne der Stückgewichte von einigen Mikrogramm bis zu mehreren Tonnen. Auch anspruchsvolle Geometrien wie etwa konische Formen können in Kriftel erzeugt werden.

Die vollklimatisierten Produktionsbereiche sind mit einem technologisch hoch entwickelten Maschinenpark ausgestattet, der derzeit 40 Maschinen umfasst. Ein hochgenaues Messmittelmanagement sichert dabei dokumentierte, reproduzierbare Genauigkeit. CFK bearbeitet Bauteile aus verschiedensten Branchen vom Maschinenbau über die Luft- und Raumfahrtindustrie bis zur Medizin- und Mikrotechnik.

Ergänzt wird die hohe Kompetenz im Erodieren durch intensives Know-how im Laserschmelzen. Hierbei werden Bauteile aus 3D-Daten schichtweise aufgebaut, insbesondere Funktionsprototypen, Kleinserien, Werkzeugeinsätze oder medizinische Implantate.

ERWERB IM MAI 2012

Die GESCO AG hat ihre Mehrheitsbeteiligung im Zuge einer altersbedingten Nachfolgeregelung zum 31. Mai 2012 vom Gründer und Geschäftsführer Günter Kochendörfer übernommen. Der zweite Geschäftsführer, Dr. Christoph Over, ist seit 2009 als Nachfolger im Unternehmen tätig und bleibt weiterhin mit 20 % beteiligt. Seit dem Ausscheiden von Herrn Kochendörfer Ende 2012 leitet Dr. Over das Unternehmen als Alleingeschäftsführer.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

CFK blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück, das auch von Großaufträgen geprägt war, und erwartet für 2013 leicht rückläufige Umsätze.



GÜNTER KOCHENDÖRFER (BIS 31.12.2012)
UND DR. CHRISTOPH OVER,
GESCHÄFTSFÜHRER

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	80 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	20 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	48,3 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	7,7
MITARBEITER (31.12.2012)	50
IM GESCO-VERBUND	SEIT 31.05.2012



DÖMER GMBH & CO. KG STANZ- UND
UMFORMTECHNOLOGIE, LENNESTADT

UMSATZ 2012
IN MIO. €

13,6



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Dömer hat seinen Ursprung im Jahr 1969 und verfügt über langjährige Expertise in der Stanz-, Biege- und Umformtechnik sowie im zugehörigen Werkzeugbau. Das Unternehmen fertigt anspruchsvolle technische Teile unter anderem für die Automobil-, Beschlag- und Schienenfahrzeugindustrie. Ein profundes Know-how in der Bearbeitungstechnologie und ein überdurchschnittlich gut ausgestatteter Maschinenpark bilden wesentliche Stärken, die insbesondere bei anspruchsvollen Sonderteilen, bei komplexen Geometrien oder besonderen Materialanforderungen zum Tragen kommen.

GESCHÄFTSJAHR 2012

Nach dem starken Wachstum im Vorjahr, das auch von zeitlich befristeten Exportaufträgen geprägt war, verzeichnete Dömer im Jahr 2012 in einem schwierigen Branchenumfeld ein rückläufiges Geschäftsvolumen.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Dömer erwartet für das neue Geschäftsjahr in einem weiterhin schwierigen Umfeld Umsätze in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Der Geschäftsführer Dr. Jochen Asbeck ist zum 31. März 2013 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden. Bis zum Dienstantritt des designierten Nachfolgers leitet Herr Thomas Bierlich, Mitglied der Geschäftsleitung der GESCO AG, interimweise die Firma Dömer als Geschäftsführer.



DR. JOCHEN ASBECK (BIS 31.03.2013) UND
THOMAS BIERLICH (SEIT 01.04.2013),
GESCHÄFTSFÜHRER

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	100 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	52,7 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	13,6 (-6,1 %)
MITARBEITER (31.12.2012)	97 (-4,0 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 30.08.2005



DÖRRENBURG EDELSTAHL GMBH,
ENGELSKIRCHEN

UMSATZ 2012
IN MIO. €

176,3



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Dörrenberg ist in den Geschäftsfeldern Edelstahl, Edelstahlformguss, Stahlwerk, Feinguss und Oberflächentechnik aktiv. Das Unternehmen bietet seinen Kunden in den verschiedensten Branchen eine kompetente Anwendungsberatung, die oft schon in der Konstruktionsphase ansetzt. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut, Schwerpunkte bilden der Maschinen- und Anlagenbau, der Werkzeugbau sowie die Automobilindustrie.

Das Unternehmen verfügt über ein in Jahrzehnten gewachsenes, tiefgehendes Know-how in der Metallurgie, betreibt Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Instituten und hält zahlreiche Patente auf selbst entwickelte Stähle.

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH hält eine Mehrheitsbeteiligung an einem Joint-Venture in Spanien mit Schwerpunkt Oberflächentechnik und eine Minderheitsbeteiligung an einem namhaften Edelstahlspezialisten in der Türkei. Zudem hat das Unternehmen in den letzten Jahren seine Präsenz in den Emerging Markets deutlich ausgebaut und ist mittlerweile mit Tochtergesellschaften in Singapur, Taiwan, China, Korea und Brasilien präsent.



DR. FRANK STAHL (L.) UND GERD BÖHNER,
GESCHÄFTSFÜHRER

Als erster deutscher Edelstahlhersteller hat Dörrenberg bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Über das obligatorische Qualitätsmanagementsystem hinaus hat das Unternehmen zudem 2011 ein Energiemanagementsystem implementiert und 2012 auf die neue DIN EN ISO 50001 umgestellt.

GESCHÄFTSJAHR 2012

Nach dem kräftigen Wachstum des Vorjahres verzeichnete Dörrenberg 2012 einen leichten Umsatzrückgang. Dennoch erreichte Dörrenberg den zweithöchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Das Unternehmen erwartet für 2013 ein Umsatzniveau unterhalb des Jahres 2012.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	90 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	10 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	63,7 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	176,3 (-1,7 %)
MITARBEITER (31.12.2012)	498 (+4,2 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.01.1996



FRANK-GRUPPE, HATZFELD

UMSATZ 2012
IN MIO. €

33,6



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH ist Europas führender Hersteller von Verschleißteilen und Komponenten für die Landtechnik. Zudem finden die Produkte Anwendung in der Kommunaltechnik und Industrie. Das Unternehmen produziert Walz- und Schmiedeteile aus legierten Sonderstählen. Frank ist Erstausrüster für Landmaschinenhersteller in den Bereichen Bodenbearbeitung und Erntetechnik und beliefert den Fachgroßhandel und Genossenschaften mit Ersatzteilen. Die Marke „FRANK ORINGINAL“ ist bei den entsprechenden Zielgruppen seit Jahrzehnten etabliert und steht national und international für erstklassige Qualität. Das Unternehmen produziert im Wesentlichen am Stammsitz in Hatzfeld/Hessen sowie bei der ungarischen Tochtergesellschaft Frank Hungária Kft./Ozd. Mit der Frank Lemeks TOW/Ternopil besitzt das Unternehmen zudem eine Vertriebsgesellschaft in der Ukraine.



DR. FRANK GROTE,
GESCHÄFTSFÜHRER

GESCHÄFTSJAHR 2012

Nach dem kräftigen Wachstum des Vorjahres war 2012 für Frank ein Jahr der Konsolidierung auf hohem Niveau.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Frank ist für das neue Geschäftsjahr optimistisch und erwartet steigende Umsätze. Um die Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen, wird das Unternehmen in eine Ausweitung der Kapazitäten investieren.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	100 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	48,3 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	33,6 (+2,0 %)
MITARBEITER (31.12.2012)	278 (-3,1 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.08.2006



FRANZ FUNKE ZERSpanUNGSTECHNIK
GMBH & CO. KG, SUNDERN

UMSATZ 2012
IN MIO. €

16,9



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Franz Funke Zerspanungstechnik produziert auf modernen CNC-gesteuerten Maschinen Drehteile von 6 bis 65 mm Durchmesser aus Messing, Aluminium, Rotguss und Stahl. Funke beliefert schwerpunktmäßig Unternehmen der Sanitär-, Klima- und Elektroindustrie sowie des Maschinenbaus. Leistungen wie galvanische Oberflächenveredelung, Baugruppenmontage und thermische Materialbehandlungen sowie Verbindungstechniken wie Löten, Schweißen und Pressen ergänzen die zerspanende Fertigung. Mit Beratungs- und Serviceleistungen positioniert sich Funke als Problemlöser und stärkt die Kundenbindung.

GESCHÄFTSJAHR 2012

Franz Funke konnte seinen Umsatz nochmals deutlich steigern, wozu insbesondere ein lebhaftes Geschäft in der Gebäudetechnik beitrug.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Das Unternehmen sieht gute Chancen, seinen Umsatz 2013 nochmals ausweiten zu können.



DR. WOLFGANG KEMPER,
GESCHÄFTSFÜHRER

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	80 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	20 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	30,4 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	16,9 (+9,4 %)
MITARBEITER (31.12.2012)	81 (+5,2 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.05.1995



HASEKE GMBH & CO. KG,
PORTA WESTFALICA

UMSATZ 2012
IN MIO. €

12,0



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Haseke fertigt ergonomische Lösungen an der Schnittstelle Mensch/Maschine beispielsweise für die optimale Platzierung von Monitoren oder Operator Panels in Sicht- und Arbeitsfeldern. Auf Basis seines Konzepts „Heben, Senken, Schwenken“ entwickelt und vertreibt das Unternehmen Anwendungen für die Medizintechnik im Geschäftsbereich „Medical“ sowie Lösungen für Industrie und Bürotechnik, die im Geschäftsbereich „Industry“ zusammengefasst sind.

Haseke positioniert sich als Systemlieferant mit dem Anspruch exzellenter Qualität „Made in Germany“, die von Ergonomie, Design und Technik bestimmt wird, und erbringt für seine Kunden intensive Beratungs- und Serviceleistungen vor und nach dem Kauf.

Ein innovatives, durchdachtes Baukastensystem ermöglicht es dem Unternehmen, Kundenanforderungen schnell und individuell umzusetzen und daraus neue Produkte zu kreieren.



UWE KUNITSCHKE,
GESCHÄFTSFÜHRER

GESCHÄFTSJAHR 2012

Nach dem erfolgreichen Vorjahr konnte Haseke 2012 seine Umsätze in einem schwierigen Umfeld nochmals leicht ausweiten. Das Unternehmen hat seine Auslandsaktivitäten weiter intensiviert und konnte seine Exportquote von 9,0% auf 10,9% erhöhen. Die Investition in eine neue Lackierstraße ermöglicht Produktivitätssteigerungen bei gleichzeitiger Schonung von Ressourcen und verringerten Umweltbelastungen.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Haseke sieht für das neue Geschäftsjahr in beiden Geschäftsbereichen Wachstumschancen und rechnet mit einer Umsatzsteigerung. Die Internationalisierung wird auch 2013 einen hohen Stellenwert einnehmen.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	80 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	20 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	47,9 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	12,0 (+1,7 %)
MITARBEITER (31.12.2012)	55 (+1,9 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.01.1990



HUBL GMBH, VAIHINGEN/ENZ

UMSATZ 2012
IN MIO. €

10,5



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die 1976 gegründete Hubl GmbH entwickelt und produziert hochpräzise Maschinenverkleidungen, Abdeckungen, Gehäuse und Komponenten aus Edelstahlblech im High-End-Bereich. Wichtige Abnehmer sind der Maschinenbau, die Bio- und Pharmaindustrie, Halbleiter, Photovoltaik und Lebensmittelindustrie. Stärken des Unternehmens sind die personell wie technisch überdurchschnittlich gut ausgestattete Konstruktionsabteilung sowie ein hochwertiger Maschinenpark. Mit Kreativität und Flexibilität entwickelt das Unternehmen immer wieder konstruktiv überlegene Lösungen in anspruchsvollem Design. Hubl positioniert sich als Systemlieferant mit einer breiten Kunden- und Branchenaufstellung, der für seine Kunden auch komplexe Entwicklungs- und Konstruktionsleistungen erbringt oder sich in die entsprechenden Prozesse der Kunden einbeziehen lässt. Der Schwerpunkt liegt auf Produktentwicklung, Sonderanfertigungen und Kleinserien.



RAINER KIEFER,
GESCHÄFTSFÜHRER

GESCHÄFTSJAHR 2012

Hubl konnte sich 2012 der allgemeinen Schwäche der Abnehmerbranchen Halbleiter sowie Solar/Photovoltaik nicht entziehen und verzeichnete Umsatzrückgänge.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Das Unternehmen erwartet für das neue Geschäftsjahr ein leichtes Wachstum.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	80 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	20 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	48,0 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	10,5 (-14,0%)
MITARBEITER (31.12.2012)	109 (-1,8%)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.01.2002



GEORG KESEL GMBH & CO. KG,
KEMPTEN

UMSATZ 2012
IN MIO. €

11,3



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1889 gegründete Unternehmen entwickelt und produziert Werkzeugmaschinen und Spannsysteme. Das Sortiment an Werkzeugmaschinen umfasst insbesondere Fräsmaschinen für Zahnstangen und für Sägebänder. Ein Spezialprodukt sind Maschinen für das Fräsen von Lenkwellenzahnstangen. Im Geschäftsbereich Spanntechnik bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Systemen unterschiedlicher Eigenschaften und Spannkräfte.

Kesel besetzt gezielt Marktnischen, beliefert einen breiten Kundenkreis aus verschiedenen Branchen und hat in den letzten Jahren seine Internationalisierung deutlich ausgebaut.



MARTIN KLUG,
GESCHÄFTSFÜHRER

GESCHÄFTSJAHR 2012

Nach dem kräftigen Wachstum des Vorjahres verzeichnete Kesel 2012 rückläufige Umsätze. Ein inländischer Großauftrag, der im Vorjahr den Umsatz gestärkt hatte, wiederholte sich 2012 nicht. Die Exportquote erhöhte sich infolgedessen von 50% auf 71% und entsprach damit dem langjährigen Durchschnitt.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Kesel erwartet für das neue Geschäftsjahr Umsätze in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	90%
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	10%
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	55,8%
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	11,3 (-7,6%)
MITARBEITER (31.12.2012)	75 (+15,4%)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 23.04.2009



MAE MASCHINEN- UND APPARATEBAU
GÖTZEN GMBH, ERKRATH

UMSATZ 2012
IN MIO. €

34,0



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1931 gegründete Unternehmen ist Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen sowie bei Radsatzpressen für Schienenfahrzeuge. In den letzten Jahren hat das Unternehmen in beiden Produktbereichen mit wegweisenden Innovationen seine Marktstellung weiter ausgebaut und neue Zielgruppen erschlossen. Abgerundet wird das Angebot durch ein Standardprogramm an manuellen Richtpressen sowie an Sondermaschinen zum Räumen, Montieren, Prüfen und Umformen. Wichtige Abnehmerbranchen sind die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, Hersteller und Wartungsbetriebe von Schienenfahrzeugen, der Maschinenbau sowie die Werkzeug- und Stahlindustrie.

GESCHÄFTSJAHR 2012

Nach dem Umsatzsprung des Vorjahres konnte MAE sein Geschäftsvolumen nochmals leicht ausweiten und damit einen neuen Umsatzrekord aufstellen. Umsatztreiber waren die Automobil- und Bahnindustrie. Die Exportquote lag bei 55,6%.

Der im Jahr 2011 begonnene Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes wurde 2012 abgeschlossen. Zudem wurden Neu- und Umbaumaßnahmen im Bereich der Fertigung gestartet, die im Jahr 2014 beendet sein sollen.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

MAE erwartet für das neue Geschäftsjahr einen Umsatz auf dem sehr guten Niveau des Jahres 2012.



MANFRED MITZE UND RÜDIGER SCHURY,
GESCHÄFTSFÜHRER

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	100 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	58,0 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	34,0 (+1,3 %)
MITARBEITER (31.12.2012)	131 (+4,8 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.01.1997



MODELL TECHNIK GMBH & CO.
FORMENBAU KG, SÖMMERDA

UMSATZ 2012
IN MIO. €

12,8



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Modell Technik entwickelt und produziert Formen für die Bereiche Aluminium- und Magnesiumdruckguss. Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf Werkzeuge für die Herstellung von sehr komplexen und großen Bauteilen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie. Die händelbaren Werkzeuggewichte beginnen bei ca. 1,8 Tonnen und enden bei ca. 45 Tonnen. Im Zuge einer systematischen Entwicklung zum Fullservice-Anbieter hat Modell Technik in den vergangenen Jahren zudem seine Leistungen bei Reparaturen und Services deutlich ausgebaut. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über eine eigene Laborgießerei mit drei leistungsfähigen Druckgießmaschinen (400 Tonnen, 1.000 Tonnen und 2.300 Tonnen Schließkraft), auf denen die Werkzeuge getestet und optimiert sowie Prototypen, Serienanläufe und Kleinserien für die Kunden gefertigt werden.

Bauteile, bei denen Modell Technik über besondere Kompetenz verfügt, sind etwa Getriebe-, Ventil- und Lenkgehäuse, Zylinderkopfhauben und Strukturteile wie beispielsweise Fahrzeugtüren.

Mit seiner leistungsfähigen Konstruktionsabteilung, seinem überdurchschnittlich gut ausgestatteten Maschinenpark und der hauseigenen Gießerei hebt sich Modell Technik deutlich vom Wettbewerb in Europa und darüber hinaus ab. Knapp 20 % der Umsätze werden im Export erzielt.

ERWERB IM JULI 2012

Im Zuge einer Nachfolgeregelung hat die GESCO AG die Anteile vom geschäftsführenden Gesellschafter Matthias Huke und zwei nicht operativ tätigen Gesellschaftern übernommen. Herr Huke bleibt für die nächsten Jahre im Unternehmen als verantwortlicher Geschäftsführer tätig und sichert die Kontinuität in der Unternehmensführung.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Modell Technik hat 2012 den höchsten Umsatz seiner Geschichte erwirtschaftet und erwartet auch im neuen Geschäftsjahr Umsätze auf ähnlich hohem Niveau.



MATTHIAS HUKÉ,
GESCHÄFTSFÜHRER

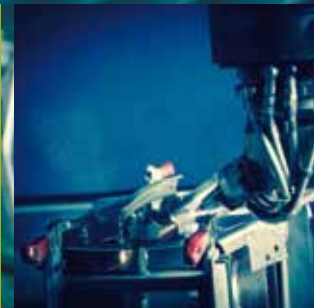
BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	100 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	37,1 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	12,8
MITARBEITER (31.12.2012)	106
IM GESCO-VERBUND	SEIT 11.07.2012



PROTOMASTER RIEDEL & CO. GMBH,
WILKAU-HASSLAU

UMSATZ 2012
IN MIO. €

3,7



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Protomaster Riedel & Co. GmbH ist spezialisiert auf den Prototypenbau sowie auf Klein- und Mittelserien von anspruchsvollen Außenhaut- und Strukturteilen sowie kompletten Baugruppen für die Automobilindustrie, überwiegend aus Aluminium. Zu den Kunden zählen Anbieter wie Porsche, Lamborghini, Bentley, Mercedes-AMG, BMW und die VW-Gruppe sowie Automobilzulieferer.

Protomaster entwickelt und fertigt die erforderlichen, teils sehr großen und komplexen Werkzeuge im eigenen Werkzeugbau. Das Unternehmen verfügt über eine erstklassige technische Ausstattung unter anderem bei Fräsmaschinen, 3D-Laserschneidanlagen und in der Robotertechnik. Produziert werden die Bauteile auf eigenen Pressen, darunter eine 2.100-Tonnen-Großpresse.

Da Protomaster sowohl Bauteile als auch komplette Werkzeuge produziert, schwankt der Umsatz von Jahr zu Jahr unter Umständen sehr stark, weil nicht in jedem Jahr (Groß-)Werkzeuge fakturiert werden. Aussagekräftiger für die wirtschaftliche Leistung des Unternehmens ist daher die jährliche Gesamtleistung.

So beläuft sich im Jahr 2012 der Umsatz zwar nur auf 3,7 Mio. €, doch dem stehen Bestandserhöhungen in annähernd gleicher Höhe gegenüber, die erst in Folgeperioden zu Umsatz werden.

ERWERB IM JULI 2012

Die GESCO AG hat die Anteile im Zuge einer altersbedingten Nachfolgeregelung vom ausscheidenden Gründungsgesellschafter Wilfried Riedel übernommen. Der weitere Gründungsgesellschafter und heutige Geschäftsführer Mario Moßler bleibt mit 17,83 % beteiligt und steht für Kontinuität in der Unternehmensführung.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Protomaster verfügt über einen erfreulichen Auftragsbestand und erwartet für 2013 eine höhere Gesamtleistung und steigende Umsätze.



MARIO MOßLER,
GESCHÄFTSFÜHRER

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	82,17 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	17,83 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	59,7 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	3,7
MITARBEITER (31.12.2012)	72
IM GESCO-VERBUND	SEIT 03.07.2012



SETTER-GRUPPE, EMMERICH

UMSATZ 2012
IN MIO. €

14,9



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die 1963 gegründete Setter-Gruppe, bestehend aus der Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung und ihren hundertprozentigen Tochtergesellschaften Q-Plast GmbH & Co. sowie HRP Leasing GmbH, produziert Stäbchen („Sticks“) aus Papier und Kunststoff. Das Unternehmen vermarktet seine Produkte auf allen Kontinenten, erwirtschaftet rund 90% seiner Umsätze im Export und sieht sich speziell bei Papierstäbchen als Qualitäts- und Volumenführer in diesem Nischenmarkt. Setter beliefert Unternehmen der Süßwaren- und der Hygieneindustrie. Eingesetzt werden die Sticks beispielsweise bei Lollipops, Wattestäbchen oder Medizinalprodukten.

GESCHÄFTSJAHR 2012

Nach dem kräftigen Wachstums des Vorjahres, das auch von einem Großauftrag geprägt war, verzeichnete Setter im Jahr 2012 erwartungsgemäß rückläufige Umsätze.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Für das neue Geschäftsjahr erwartet das Unternehmen Umsätze leicht unterhalb des Niveaus von 2012.



ROBERT PRAGER,
GESCHÄFTSFÜHRER

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	100%
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	86,5%
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	14,9 (-10,2%)
MITARBEITER (31.12.2012)	62 (-19,5%)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 30.04.2004

SVT GMBH, SCHWELM

UMSATZ 2012
IN MIO. €

44,0



STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

SVT entwickelt, produziert und vermarktet technisch hochwertige Geräte zum Be- und Entladen von Schiffen, Tank- und Kesselwagen mit flüssigen und gasförmigen Stoffen. Das Unternehmen beliefert schwerpunktmäßig die chemische und petrochemische sowie die Öl- und Gas-Industrie. Eine wichtige Produktgruppe sind Schiffsverladeeinrichtungen für sogenanntes Liquefied Natural Gas (LNG), also durch Abkühlung auf minus 165 °C verflüssigtes Erdgas. In diesem Wachstumsmarkt bietet SVT eine überlegene Technologie und gilt als weltweit zweitgrößter Anbieter.

SVT erwirtschaftet den überwiegenden Teil seines Umsatzes im Ausland. Die Produkte sind weltweit im Einsatz, von der EU und den USA über den Nahen Osten und Asien bis Australien. Das Unternehmen verfügt über die technische Kompetenz, Anlagen und Steuerungseinheiten auf die jeweiligen länderspezifischen Normen und Vorschriften hin auszuliefern.



HARM STÖVER,
GESCHÄFTSFÜHRER

GESCHÄFTSJAHR 2012

Auch im Geschäftsjahr 2012 konnte SVT sein Geschäft deutlich ausweiten. Die Exportquote lag bei 79% (Vorjahr 83%). Einen Schwerpunkt bildete hierbei die Entwicklung und Vermarktung eines weiteren Verladearms für das LNG-Bunkering, einer Technologie für die sichere und zuverlässige Lösung zur Betankung von Schiffen mit dem umweltfreundlichen Kraftstoff LNG.

Im Januar 2012 hat sich der Geschäftsführer Harm Stöver mit 10% an der Gesellschaft beteiligt.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

SVT ist auch für das neue Geschäftsjahr optimistisch und plant eine leichte Umsatzsteigerung.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	90%
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	10%
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	64,2%
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	44,0 (+9,6%)
MITARBEITER (31.12.2012)	183 (+6,4%)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 01.01.2002



VWH VORRICHTUNGS- UND
WERKZEUGBAU HERSCHBACH GMBH,
HERSCHBACH

UMSATZ 2012
IN MIO. €

10,8



VWH VORRICHTUNGS- UND WERKZEUGBAU HERSCHBACH GMBH, HERSCHBACH

Beilage zum Geschäftsbericht 2012/2013

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

VWH ist spezialisiert auf Automatisierungstechnik mit Spezial-Know-how in der Roboter- und Kameratechnik. Die Kernkompetenz liegt in der Entwicklung und Herstellung komplexer teil- und vollautomatisierter Fertigungsanlagen zur Montage von Komponenten einschließlich der entsprechenden Prüftechnik. Dabei hat sich VWH als Gesamtprojektentwickler auf den Sondermaschinenbau in der Automatisierungstechnik, auf den Spritzgießformenbau sowie auf Inlineanlagen zur Herstellung von Baugruppen für die Fahrzeugelektrik bzw. -elektronik konzentriert.

Ein weiterer Geschäftsbereich ist die Entwicklung und Fertigung hoch anspruchsvoller Spritzgießformen für technische Artikel mit Schwerpunkt in der Metall- oder Elektronikspritzung sowie Funktions- und Dichtigkeitsprüfanwendungen. VWH verfügt über ein eigenes Technikum zur Ermittlung der Produktionsparameter für den späteren Betrieb der bei VWH entwickelten Spritzgießlösungen beim Kunden.

VWH beliefert namhafte Unternehmen der Automobil- und Zulieferbranche, der Elektro- und Elektronikindustrie sowie der Medizintechnik. Dank seiner hohen technischen Kompetenz wird VWH von seinen Kunden bereits in der Entwicklungsphase als kompetenter Partner hinzugezogen.

GESCHÄFTSJAHR 2012

VWH verzeichnete 2012 eine lebhafte Nachfrage und konnte sein Geschäftsvolumen nochmals ausweiten.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Das Unternehmen geht für 2013 von einem stabilen bis leicht rückläufigen Umsatzniveau aus.



THOMAS STURM,
GESCHÄFTSFÜHRER

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	80 %
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	20 %
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	33,8 %
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	10,8 (+6,5 %)
MITARBEITER (31.12.2012)	103 (+2,0 %)
IM GESCO-VERBUND	SEIT 25.04.2007



WERKZEUGBAU LAICHINGEN-GRUPPE,
LAICHINGEN UND LEIPZIG

UMSATZ 2012
IN MIO. €

21,2



WERKZEUGBAU LAICHINGEN-GRUPPE, LAICHINGEN UND LEIPZIG

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe, bestehend aus der WBL Holding GmbH und ihren beiden 100%igen Tochtergesellschaften Werkzeugbau Laichingen GmbH am Stammsitz in Baden-Württemberg und Werkzeugbau Leipzig GmbH, produziert Hochleistungswerkzeuge für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie für Hersteller von Haushaltsgeräten. Insbesondere mit seiner Spezialisierung auf komplexe und große Werkzeuge für die Blechumformung hat sich WBL als anerkannter Partner erster Adressen der deutschen Industrie etabliert. Mit einem ausgefeilten Dienstleistungskonzept, das bis zum permanenten On-Site-Service in den Fertigungsstätten der Kunden reicht, differenziert sich das Unternehmen vom Wettbewerb. Zudem fertigt WBL auf eigenen Pressen für seine Kunden Serienanläufe und Kleinserien.

Im Dezember 2011 hat die GESCO AG 85% an der WBL-Gruppe erworben, während der langjährige geschäftsführende Gesellschafter Jürgen Mangold weiterhin mit 15% beteiligt bleibt und für Kontinuität in der Geschäftsführung steht.



JÜRGEN MANGOLD,
GESCHÄFTSFÜHRER

GESCHÄFTSJAHR 2012

Die WBL-Gruppe blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück und konnte ihren Umsatz deutlich steigern. Die Exportquote, die aufgrund des Projektgeschäfts Schwankungen unterliegt, erreichte im Geschäftsjahr knapp 30%. Im Werk Leipzig wurde in ein neues 5-Achs-Bearbeitungszentrum investiert und das Anwesen in Laichingen mit knapp 30.000 qm Größe wurde vom bisherigen Vermieter erworben.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2013

Die WBL-Gruppe erwartet für das neue Geschäftsjahr Umsätze in etwa auf dem Niveau des Jahres 2012. Am Stammsitz in Laichingen wird 2013 eine weitere Montagehalle errichtet. Zudem plant das Unternehmen Investitionen in eine neue Fräsmaschine sowie in Großpressen am Standort Laichingen.

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG	85%
BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT	15%
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2012)	37,2%
UMSATZ 2012 (IN MIO. €)	21,2
MITARBEITER (31.12.2012)	175
IM GESCO-VERBUND	SEIT 30.12.2011



GESCO AG // JOHANNISBERG 7 // 42103 WUPPERTAL // WWW.GESCO.DE